



# Jahresbericht 2024

Euregionales Zentrum für digitale Bildung

Medienverbund aus

**Ostbelgien** 

Mit Unterstützung  
der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft Belgiens

 **StädteRegion  
Aachen**

**stadt aachen**  


# **Jahresbericht 2024**

## Euregionales Zentrum für digitale Bildung

der Stadt und der StädteRegion Aachen  
unter Beteiligung Ostbelgiens

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| <b>1. Vorwort</b> .....   | 3  |
| <b>2. Einleitung</b> .....  | 4  |
| <b>3. Personal- und Organisationsentwicklung</b> .....                              | 5  |
| 3.1 Stellenbesetzung .....  | 6  |
| 3.1.1 Personelle Veränderungen bei den kommunalen Medienexpert*innen .....          | 6  |
| 3.1.2 Personelle Veränderungen bei den Medienberatern des Landes NRW .....          | 7  |
| 3.2 Zweites Steuergespräch mit der Bezirksregierung Köln .....                      | 8  |
| <b>4. Special: 100 Jahre Euregionales Zentrum für digitale Bildung</b> .....        | 9  |
| 4.1 Die Geschichte der Einrichtung .....  | 10 |
| 4.2 Jubilare im Jubiläumsjahr .....   | 10 |
| 4.3 Von schwarz-weißen Bienen und historischen Einblicken .....                     | 11 |
| <b>5. Dienstleistungsbereiche - Aktivitäten und Kennzahlen im Überblick</b> .....   | 15 |
| 5.1 Veranstaltungen bzw. Angebote im schulischen und außerschulischen Bereich ..... | 16 |
| 5.2 Aktivitäten im regionalen Bildungs- und Kulturnetzwerk und darüber hinaus ..... | 20 |
| 5.3 Exkurs: Dekret zur Förderung des Journalismus in Ostbelgien .....               | 25 |
| 5.4 Zusammenarbeit mit den Medienberater*innen/Bezirksregierung Köln .....          | 26 |
| 5.5 Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Ausbildung von Erzieher*innen .....      | 27 |
| 5.6 Frühkindlicher Bildungsbereich .....  | 27 |
| 5.6.1 Best-Practice-Reihe zu digitalen Kita-Angeboten .....                         | 27 |
| 5.6.2 Qualifizierungsangebot: Medienkompetente KiTas .....                          | 29 |
| 5.6.3 Sonstige Veranstaltungsangebote und Aktivitäten für Kindergärten .....        | 31 |
| 5.7 Angebote für Fachkräfte aus dem Ganztag .....                                   | 32 |
| 5.8 Kompetenzzentrum Präsentationstechnik mit TecLab .....                          | 33 |
| 5.9 Medien- und Gerätebereitstellung im MediaLab .....                              | 35 |
| 5.9.1 Digitale Anwendungen über die Bildungsmediathek NRW .....                     | 36 |
| 5.9.2 Nutzung digitaler Medien über die Bildungsmediathek NRW .....                 | 37 |
| 5.9.3 Pädagogisch begleiteter Verleih von lernförderlicher Technik .....            | 39 |
| 5.9.4 Erprobung lernförderlicher Technik für Bildungseinrichtungen .....            | 40 |
| 5.10 Innovative Technologien vom Land NRW im neu konzipierten Erlebnisraum .....    | 41 |
| 5.10.1 Konzept: Immersive Bildungswelten im MediaLab .....                          | 42 |
| 5.10.2 Realisierung des neuen Erlebnisraumes #placetobe(e) .....                    | 43 |
| <b>6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....                                   | 46 |
| <b>7. Wissenschaftliche Publikationen</b> .....                                     | 48 |
| <b>8. Ausblick 2025</b> .....   | 50 |
| <b>9. Erklärung zur Verwendung von KI</b> .....                                     | 52 |
| <b>10. Anhang: Pressespiegel 2024</b> .....   | 53 |

# 1. Vorwort

Für unser Team war es eine große Ehre, im Jahr 2024 das 100-jährige Bestehen unserer Einrichtung zu feiern. Auch wenn viele von uns erst einen Bruchteil dieser Zeit im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung arbeiten, identifizieren wir uns stark mit unseren Aufgaben und Zielen. So lag es nahe, die Geschichte der Bildungseinrichtung zu erforschen, um mehr über die Menschen und Medien vor unserer Zeit zu erfahren.

Da ist zum Beispiel der Studienrat und erste Leiter der Einrichtung, Arnold Herpertz. Mit viel Herzblut und fachlicher Kompetenz prägte er fast 30 Jahre lang die Arbeit der Bildstelle. Gegründet in der Weimarer Republik mit einem klaren Bekenntnis zu demokratischen Werten, musste er sich und die Einrichtung in der NS-Zeit immer wieder aus schwierigen Situationen befreien. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Bildstelle ideologisch und angesichts der zerstörten Ausstattung bedeutungslos. Erst mit finanzieller Unterstützung der Besatzungsmächte konnte sie wieder aufgebaut werden und zu ihren demokratischen Wurzeln zurückkehren. Den von ihm geplanten Umzug in neue, moderne Räume erlebte Herpertz nicht mehr, da er plötzlich an Krebs starb. Und dann gibt es Günther Kowalewsky, der etwa 20 Jahre später sogar 40 Jahre lang die Arbeit des Zentrums mit großem Engagement gestaltete. Kaum ein anderer musste sich dabei so schnell und stetig weiterentwickeln wie er. Mit seiner Ankunft stellte die Digitalisierung alles Bisherige auf den Kopf: Digitale Medien statt 16-mm-Filme, Computer statt Karteikarten und interaktive Displays statt analoger Abspielgeräte bestimmten bald seinen Arbeitsalltag. Vom Fernseh- und Radiotechniker entwickelte er sich zum Experten für digitale Medien und Technologien, autodidaktisch, da ein entsprechendes Studium damals noch nicht existierte. Im Jubiläumsjahr verabschiedete er sich in den Ruhestand.

Arnold Herpertz und Günther Kowalewsky stehen stellvertretend für die vielen Kolleginnen und Kollegen, die unsere Institution aktiv gestaltet haben oder dies weiterhin tun. Allen gemeinsam ist ihr großes Engagement und eine zukunftsorientierte Arbeitsweise, die es ermöglicht, schnell auf Entwicklungen zu reagieren und Dienstleistungen dementsprechend anzupassen. Unser kleines und buntes Team besteht aus sechs Expertinnen und Experten. Fast alle von uns haben nach ihrem Studium praktische Erfahrungen bei Funk und Fernsehen gesammelt und teilen eine Begeisterung für technische Innovationen. Das Jubiläumsjahr hat uns als Team noch enger zusammengeschweißt und gezeigt, dass man trotz begrenzter Ressourcen viel erreichen kann. Mit den Medienberatenden des Landes NRW bündeln wir tagtäglich unsere Aufgaben. Dies spiegelt sich auch in unserem Aufsichtsgremium wider, wo über Stadt-, Kreis- und Landesgrenzen hinweg das Thema Medienbildung umgesetzt wird. Wir sind überzeugt, dass die großen Zukunftsthemen unserer Zeit nur durch eine integrative Zusammenarbeit gelöst werden können.

Das Jubiläum und die Beschäftigung mit der Geschichte unserer Einrichtung haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, sich mit den institutionellen Wurzeln auseinanderzusetzen. Dadurch werden wiederkehrende Muster und Tendenzen sichtbar, die dabei helfen, Entscheidungen zukünftig überlegter zu treffen und vergangenes Handeln besser zu verstehen. Besonders wichtig ist jedoch die Erinnerung daran, dass sich dunkle Kapitel nicht wiederholen dürfen. Gerade in der heutigen Zeit, in der Medien die öffentliche Meinung stark beeinflussen und gezielt für politische Propaganda eingesetzt werden können, ist die Vermittlung digitaler Kompetenzen mit einer großen demokratischen Verantwortung verbunden.

Für mein Team und mich ist es eine Herzensangelegenheit, diese Kompetenzen weiterzugeben und damit das Beste für unsere Einrichtung sowie die Gemeinschaft zu leisten.

*Lara Langfort - Riepe*

Lara Langfort-Riepe  
Leiterin EZdB

## 2. Einleitung

Das Jahr 2024 war ein ganz besonderes: Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung (im Folgenden EZdB abgekürzt) feierte sein 100-jähriges Bestehen. Damit kann die Einrichtung auf eine sehr lange und traditionsreiche Geschichte zurückblicken, die bis in die Weimarer Zeit zurückreicht. Das Jubiläum wurde mit einem Festakt im ehemaligen Straßenbahndepot der Stadt Aachen und einer besonderen Fortbildungsreihe begangen. Mit der Gründung einer Filmstelle für Schulen und Jugendeinrichtungen in der Region Aachen war der damalige Stadtschulrat Peter Kremer seiner Zeit weit voraus und modernisierte den Unterricht und die pädagogische Arbeit mit Medien. Im Laufe der Jahrzehnte wurde das Zentrum für Medienkompetenz immer wieder von technischen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen geprägt. Heute, im Zeitalter der Digitalität, steht die gemeinsame Einrichtung vor neuen Herausforderungen, stellt aber wie in ihren Anfängen die Pädagogik in den Mittelpunkt. Gerade im Bildungsbereich ist der Einsatz von Technologien kein Selbstzweck. Vielmehr können heute mit einer lernförderlichen IT auf der Basis durchdachter Medienkonzepte Barrieren abgebaut, Unterricht weiterentwickelt, Schülerinnen und Schüler individuell aktiviert und nicht zuletzt Medienkompetenz gefördert werden.

Fast ein halbes Jahrhundert hat der Medientechniker Günther Kowalewsky die Arbeit des EZdB maßgeblich mitgestaltet. Mit den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Einrichtung endete auch die Dienstzeit des engagierten 62-Jährigen, der täglich aus der Eifel anreiste, um Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte beim Einsatz von (digitalen) Medien zu beraten und fortzubilden. Mit seiner Unterstützung und intensiven Recherchen im Aachener Stadtarchiv und im Zeitungsarchiv der Aachener Nachrichten konnte die Geschichte der Einrichtung rekonstruiert werden. Die Ergebnisse flossen in einen Zeitstrahl und eine Festschrift ein, die im Rahmen der Feierlichkeiten erstmals verteilt wurde.<sup>1</sup>

Und weil ein Fest ohne Musik undenkbar ist, komponierte und produzierte der Aachener Liedermacher Hessam Rassouli einen Song über die Geschichte des EZdB im Stil der 20er Jahre. Das Lied über eine Biene namens Maja wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zusammen mit einem eigens produzierten History-Film uraufgeführt. Die Biene Maja, ein schwarz-weißer Stummfilm für den Naturkundeunterricht aus dem Jahr 1924, der mit der heutigen Biene Maja wenig zu tun hat, diente als Inspiration für das Lied. Es war der erste Verleihfilm der Aachener Filmstelle für Schulen und Jugendeinrichtungen. Anlässlich des Jubiläums erwarb das EZdB die Vorführrechte und konnte den vom Bundesarchiv restaurierten Film beim Festakt präsentieren.<sup>2</sup>

Um die Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte gebührend in die Feierlichkeiten einzubinden, organisierte das EZdB ein spezielles Veranstaltungsprogramm, das von den Medienexpertinnen und Medienexperten der Einrichtung in die Kategorien Gestern, Heute und Morgen eingeteilt wurde. Das Themenspektrum reichte von der Entstehung des Zeichentrickfilms (Walt Disney eroberte ab den 1920er Jahren Hollywood) über den kritischen Umgang mit Fake News bis hin zu KI-gestütztem Lernen. Neben den eigenen Referentinnen und Referenten für Medienpädagogik und Medientechnik wurden auch externe Expertinnen und Experten hinzugezogen, sodass ein spannender Einblick

---

<sup>1</sup> Die Festschrift ist in digitaler Form unter folgendem Link verfügbar: [https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2024/04/ac\\_emz\\_100.pdf](https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2024/04/ac_emz_100.pdf), abgerufen am 01.06.2025.

<sup>2</sup> Film und Song sind ebenfalls in digitaler Form unter dem folgenden Link verfügbar: [https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2024/03/EZdB\\_Film\\_Einladung\\_12.04.2024\\_komprimiert.mp4](https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2024/03/EZdB_Film_Einladung_12.04.2024_komprimiert.mp4), abgerufen am 01.06.2025.

in eine ganzheitliche Medienbildung ermöglicht werden konnte. Die große Nachfrage spiegelte den Erfolg der Jubiläumsreihe wider.

Parallel dazu bereiteten sich das EZdB und sein Aufsichtsgremium auf die Überlassung und die Integration innovativer Technologien im Rahmen von zwei großen Landesprojekten vor: Den Einsatz von „VR-Brillen“ im Unterricht und die Einrichtung eines „Digital Making Place“ im MediaLab des EZdB. Die digitalen Geräte wurden vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB) in Zusammenarbeit mit der Medienberatung NRW und den beiden Landschaftsverbänden LVR und LWL zur Verfügung gestellt und von der Medienberatung NRW fachlich begleitet. Noch bevor die innovativen Technologien Aachen erreichten, konzipierten die Medienexpertinnen und Medienexperten des EZdB einen neuen Erlebnisraum für das MediaLab, den #placetobe(e). Der neue Erlebnisraum soll zukünftig Leitungs-, Lehr- und Fachkräften einen guten Einstieg in den Umgang mit modernsten Geräten im Bildungsbereich bieten. Die Verbindung von Technik und Natur bildet dabei eine gute Grundlage für die Umsetzung spannender Unterrichtskonzepte und zukunftsweisender Bildungsprojekte.

Jessica Szkodzinski, Referentin für Medienpädagogik, hat in Kooperation mit dem EZdB ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit im Studienfach Medienpädagogik verfasst und im Jahr 2024 der Prüfungskommission zur Bewertung vorgelegt. Die Ergebnisse der Arbeit zeigen Gelingensbedingungen für die Entwicklung von Medienkonzepten im frühkindlichen Bildungsbereich auf. Mit diesen Erkenntnissen kann das EZdB gezielte Unterstützungsangebote für die Entwicklung von Medienkonzepten in Kindertageseinrichtungen konzipieren und umsetzen.

Der folgende Geschäftsbericht fasst die Aufgabenerfüllung des EZdB im abgelaufenen Kalenderjahr zusammen und informiert kurz über aktuelle Projekte und Initiativen im laufenden Jahr. Im Jahr 2024 stand dabei das 100-jährige Jubiläum der Einrichtung im Mittelpunkt. Die Leitung des EZdB kommt damit ihrer Verpflichtung gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung nach, die Vertragspartnerinnen und Vertragspartner jährlich über alle Tätigkeiten zu informieren und der Bildungspolitik zu berichten. Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

### **3. Personal- und Organisationsentwicklung**

Die Personalentwicklung im Jahr 2024 wurde insbesondere von dem Dienstende des langjährigen Medientechnikers Günther Kowalewsky beeinflusst. Um von der 40-jährigen Erfahrung des Medientechnikers profitieren zu können und einen fließenden Übergang zu gewährleisten, wurden mit der tatkräftigen Unterstützung des Fachbereichsleiters Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen (FB 45) eine Demografiestelle eingerichtet. Ein junger studierter Medientechnologe konnte dadurch seine gerade angetretene 50%-Stelle auf eine ganz Stelle aufstocken und in sämtliche Bereiche gewissenhaft eingearbeitet werden.

Im Frühjahr 2024 hat zudem eine Referentin für Medienbildung ihre Elternzeit beendet und ist in den aktiven Dienst zurückkehrt. Ihre Elternzeitvertretung konnte direkt im Anschluss an ihren Vertrag bei der Stadt Aachen eine attraktive Stelle bei der Stadt Eschweiler antreten und wird somit weiterhin im Einzugsgebiet des EZdB tätig sein.

Das Team der Medienberatenden des Landes NRW wurde durch einen Gymnasiallehrer und einen Berufsschullehrer verstärkt. Theo Meer schied zum 31.01.2024 aus dem aktiven Schuldienst aus und beendete damit auch seine Tätigkeit als Medienberater. 20 Jahre lang hat er sich als Medienberater in den Dienst der Vermittlung von Medienkompetenz gestellt und war von Anfang an eng in die Strukturen des EZdB eingebunden.

### 3.1 Stellenbesetzung

Sowohl bei den kommunalen Medienexpertinnen und Medienexperten als auch bei den Medienberatenden des Landes NRW kam es im Jahr 2024 zu personellen Veränderungen, die im Folgenden beschrieben werden.

#### 3.1.1 Personelle Veränderungen bei den kommunalen Medienexpert\*innen

Inklusive der Neubesetzungen waren die zentralen Arbeitsbereiche des EZdB in 2024 wie folgt vertreten:

|  |   |           |   |
|--|---|-----------|---|
| • Leitung und Medienbildung                | – | 39 Std.   |   |
| • Medienbildung, stellv. fachliche Leitung | – | 39 Std.   |   |
| • Medienbildung                            | – | 20 Std.   | Aug. 2023 – April 2023<br>ab April 2024 |
| • Medientechnik                            | – | 39 Std.   | bis November 2024                       |
|  |   | 19,5 Std. | ab November 2023 vakant                 |
| • Medientechnik                            | – | 39 Std.   |   |
| • Verwaltung, Sekretariat                  | – | 19,5 Std. |   |
| • Medien- und Geräteverleih                | – | 19,5 Std. |   |

Darüber hinaus erhielten drei Auszubildende der Stadt Aachen (Stadtoberinspektorinnen und Verwaltungsfachangestellte) sowie Studierende verschiedener Hochschulen einen mehrmonatigen Praxiseinblick. Die angehende Stadtoberinspektorin konnte ihre Praxismodulprüfung im EZdB mit summa cum laude abschließen und wichtige Leistungspunkte für ihr duales Studium zum Bachelor of Laws sammeln.

Da das EZdB organisatorisch nicht mehr in eine Abteilung eingebunden ist und somit auch den Ausbildungsbe-  
reich eigenständig betreut, absolvierte Frau Langfort-Riepe im Herbst 2023 den Ausbildereignungslehrgang am  
Studieninstitut in Aachen, den sie im Januar 2024 mit den entsprechenden Prüfungen erfolgreich abschließen  
konnte. Im November 2023 wurde sie zudem zur Prüferin von der Fachhochschule für Polizei und öffentliche Ver-  
waltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW) bestellt.

Seit November 2023 verstärkt Orhan Genc das Team des EZdB zunächst mit 19,5 Wochenstunden und ab Feb-  
ruar 2024 dauerhaft mit 39 Stunden. Er studierte Medientechnologie an der Technischen Hochschule Köln. Zu  
den Inhalten des Studiums gehörten unter anderem Bildschirmtechnik, Kameratechnik, Mediengestaltung und  
Produktionstechnik. Praktische Erfahrungen sammelte er anschließend beim Fernsehen im Bereich Netz-  
werktechnik. Da gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung aus dem Jahr 2022 im medientechnischen Be-  
reich vor allem medientechnisches Wissen vermittelt und Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte beraten werden sollen,  
hat sich Herr Genc durch verschiedene Fortbildungen die erforderlichen pädagogisch-didaktischen Kenntnisse

angeeignet. Zudem absolvierte er gemeinsam mit Dozentinnen und Dozenten der hiesigen Hochschule erfolgreich das Programm „Academic Teaching“ an der RWTH Aachen. Das zweitägige Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen des Lehrens und Lernens. Im Mittelpunkt stehen die Selbstpräsentation, die Analyse der eigenen Lehrkompetenz und das Einüben didaktischen Handelns.



Foto 1: Orhan Genc arbeitet seit November 2023 im EZdB © Lara Langfort-Riepe

Neben den didaktischen Fortbildungen wurde Herr Genc von seinem Vorgänger intensiv in alle operativen Bereiche eingearbeitet. Dabei standen zunächst der Erwerb medientechnischer Kenntnisse und administrative Aufgaben im Vordergrund. Ein detaillierter Einarbeitungsplan sorgte für einen guten Wissenstransfer und strukturierte die verbleibende Zeit. Bereits im Mai 2024 konnte Herr Genc seine erste konzipierte Multiplikator\*innenschulung erfolgreich durchführen. Die anschließende Evaluation bescheinigte ihm einen sehr positiven Einstieg in die fachliche Wissensvermittlung. Sukzessive übernahm Herr Genc unter Anleitung seines erfahrenen Kollegen weitere Bereiche eigenverantwortlich. Parallel zur praktischen Einarbeitung wurde ein Handbuch erstellt, das Herrn Genc zukünftig bei offenen Fragen unterstützen soll.

Seit dem Ausscheiden des einen Medientechnikers im November 2024 ist die zweite medientechnische Stelle (19,5 Std.) vakant. Derzeit wird die aktualisierte Stellenbeschreibung evaluiert. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, kann die Stelle ausgeschrieben werden. (Stand: Mai 2025)

### **3.1.2 Personelle Veränderungen bei den Medienberatenden des Landes NRW**

Im Rahmen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft arbeitet das EZdB unter einem Dach eng mit den Medienberaterinnen und Medienberatern des Landes NRW zusammen. Diese sind von der Bezirksregierung Köln mit folgenden Stundenanteilen für die Städteregion Aachen (Stadt und Altkreis) abgeordnet<sup>3</sup>:

---

<sup>3</sup> Einer der Medienberatenden ist gleichzeitig der Datenschutzbeauftragte für die Schulen in der Stadt und der Städteregion

- Medienberater Gymnasium Zitadelle Jülich – 5 Std.<sup>4</sup>
- Medienberater LVR-Viktor-Frankl-Schule Aachen – 6 Std., bis 31.01.2024
- Medienberater LVR-Schule-Linnich – 6 Std.
- Medienberater Gymnasium Würselen – 6 Std.
- Medienberaterin Maria-Montessori Gesamtschule Aachen – 8 Std
- Medienberater Katholische Grundschule Strass – 10 Std.
- Medienberater Luise-Hensel-Realschule – 8 Std., bis 05.02.2025
- Medienberater Nelly-Pütz-Berufskolleg – 8 Std.



Foto 2: Yannik Kohnke: Medienberater des Landes NRW. © Jessica Szkodzinki

Seit Februar 2024 verstärkt Yannik Kohnke das Team der Medienberaterinnen und Medienberater des Landes NRW. Er arbeitet als Lehrer am Nelly-Pütz-Berufskolleg in Düren. Lange Zeit kam kein Medienberatender mehr aus einer berufsbildenden Schule, so dass Yannik Kohnke nun besonders die Anfragen der Berufskollegs in der Region abdecken kann. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen betreut er die Digitalisierungsbeauftragten der Schulen im Einzugsgebiet und bietet vielfältige Veranstaltungsformate an.

Darüber hinaus war ein weiterer Lehrer der Stadt Aachen von Februar 2024 bis Februar 2025 als Medienberater tätig. Aus persönlichen Gründen musste er seine Abordnung beenden.

### 3.2 Zweites Steuergespräch mit der Bezirksregierung Köln

Beim jährlichen Steuergespräch zwischen der Bezirksregierung Köln und dem EZdB am 03.07.2024 nahmen

---

Aachen und hat auch in dieser Funktion seinen Arbeitsplatz im EZdB.

<sup>4</sup> Bei den Angaben handelt es sich um Schulstunden. Die tatsächlichen Zeitstunden sind vom jeweiligen Lehramt abhängig.

Ulrich Nachtkamp, Dezernent der Bezirksregierung Köln, seine Medienberaterinnen und Medienberater sowie Schulamtsdirektor Jörg Funk und Lara Langfort-Riepe, Leiterin des EZdB, teil. Ziel dieser Gespräche war es, gemeinsame Arbeitsbereiche zu definieren, die Zusammenarbeit zu intensivieren und Ressourcen bestmöglich zu bündeln.

Für die Medienberaterinnen und Medienberater standen im Schuljahr 2023/24 die Angebote für Digitalisierungsbeauftragte der Schulen in der Region Aachen im Mittelpunkt. Dabei lag der Fokus auf der Vermittlung von Informationen zum Medienkompetenzrahmen NRW und der Weiterentwicklung der Medienkonzepte. Eine Bedarfsabfrage unter den Digitalisierungsbeauftragten zeigte vielfältige, schulformspezifische Anforderungen, insbesondere im Bereich der Unterrichts- und Technologieentwicklung.

Das EZdB unterstützte die Arbeit der staatlichen Kolleginnen und Kollegen mit dem Format "Meet&Greet für Digitalisierungsbeauftragte". Gemeinsam mit den Medienberatenden präsentierten die Medienexpertinnen und Medienexperten den Lehrkräften an verschiedenen Stationen wichtige Angebote der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft und boten ein Beratungsforum rund um den Einsatz und Umgang mit digitalen Medien an. Eine enge Zusammenarbeit erfolgte ebenfalls im Bereich des maschinellen Lernens. Während dieses Thema bei den Treffen mit den Digitalisierungsbeauftragten eine zentrale Rolle spielte, bot das EZdB im Rahmen des Jahresfortbildungsprogramms Veranstaltungen dazu an, bei denen interessierte Lehrkräfte umfassende Informationen zum Lehren und Lernen mit KI-unterstützten Tools erhielten. Auch für den Bereich der technischen Schulungen wurde ein gemeinsames Vorgehen festgelegt. Einige der Medienberatenden sollen noch im Jahr 2024 technische Einweisungen vom EZdB erhalten, um zukünftig bei Display-Qualifizierungen pädagogischen Input zu bieten und somit eine nachhaltige Einbindung in den Unterricht zu gewährleisten. In der Regel finden monatlich drei bis vier Einweisungen für Schulen im Einzugsgebiet statt. Bereits nach den Sommerferien wurden viele technische Veranstaltungen gemeinsam gestaltet. Zahlreiche Schulen nutzen die Vernetzung, um weiterhin mit den Medienberaterinnen und Medienberatern in Kontakt zu bleiben und die Beratungsstrukturen auch in anderen Bereichen zu nutzen.

Diese gemeinsam und strategisch geplanten und durchgeführten Maßnahmen tragen dazu bei, die Nutzung digitaler Medien im Unterricht effizient zu verbessern und Lehrkräfte in der Region nachhaltig zu unterstützen, dabei verstehen sich Land und Kommune als fester Partner im Bereich der schulischen Medienbildung.

## **4. Special:**

### 100 Jahre Euregionales Zentrum für digitale Bildung

Im Folgenden wird das Jubiläumsjahr 2024 kurz zusammengefasst. Dabei soll nicht nur ein kleiner Einblick in die Geschichte der Einrichtung gegeben werden, sondern auch ein Rückblick auf die Aktionen und Ereignisse des vergangenen Jahres. Eine Fotocollage erinnert an die Jubiläumsfeierlichkeiten.

## 4.1 Die Geschichte der Einrichtung

Das EZdB hat eine lange Geschichte, die bis ins Jahr 1924 zurückreicht, als der damalige Stadtschulrat Peter Kremer die Bild- und Filmstelle im Rathaus der Stadt Aachen gründete und ein Schul kino im Westpark eröffnete. Die Einrichtung stellte Unterrichtsmedien wie Lichtbilder und Kulturfilme zur Verfügung und begann, die Schulen mit Glasprojektionsgeräten auszustatten. In den Jahren des Nationalsozialismus wurde die Stadtbildstelle zu einem offiziellen Amt. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, den Schülerinnen und Schülern von der Regierung ausgewählte Kultur- und Lehrfilme vorzuführen. Während des Krieges wurde das Schul kino zerstört, die Bildstelle hingegen nach Kriegsende durch Zuschüsse und Kooperationen wiederaufgebaut. Ab 1957 begann die Stadtbildstelle mit dem grenzüberschreitenden Austausch von Kulturgütern mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Die Ausweitung der Ausleih- und Beratungstätigkeit führte zu einem Umzug in größere Räumlichkeiten. Mit der Digitalisierung in den Schulen in den 1980er Jahren veränderte sich das Aufgabenfeld der Stadtbildstelle erheblich und neben dem Verleih von Medien und Geräten kam die Vermittlung digitaler Kompetenzen hinzu. Im Jahr 2000 fusionierten die Stadtbildstelle und die Kreisbildstelle zum Euregionalen Medienzentrum Aachen, einer interkommunalen und grenzüberschreitenden Einrichtung, die fortan von der Stadt Aachen, der StädteRegion Aachen und Ostbelgien getragen wurde. Gleichzeitig wurden vom Land NRW Lehrkräfte für den Bereich der digitalen Bildung abgeordnet und an die Einrichtung angedockt. Im schulischen Bereich gingen Land und Kommune dementsprechend Hand in Hand.

Im Jahr 2016 wurde das Zentrum mit einem starken medienpädagogischen Schwerpunkt neu ausgerichtet und zog in die modernisierten Räumlichkeiten des ehemaligen Straßenbahndepots in Aachen. Seit 2024 trägt die Einrichtung den Namen Euregionales Zentrum für digitale Bildung und unterstützt rund 750 Bildungseinrichtungen in der Region Aachen und darüber hinaus. Im Mittelpunkt stehen nun Beratungs- und Fortbildungsangebote. Für die gesamte Region werden pädagogische und technische Standards entwickelt und Konzepte für den kompetenten Einsatz didaktischer Medien und innovativer Technologien erarbeitet. Die starke Ausrichtung auf das Lehren und Lernen mit digitalen Medien zeigt die Innovationskraft und das kontinuierliche Bestreben des Zentrums, Einrichtungen entlang der Bildungskette im Umgang mit modernen Medien nachhaltig zu unterstützen und Medienkompetenz zu fördern. Dabei arbeitet das EZdB sehr eng mit einschlägigen wissenschaftlichen Institutionen zusammen, um am aktuellen Forschungsstand anzuknüpfen und nachhaltige Unterrichts- und Bildungsszenarien zu erarbeiten.

## 4.2 Jubilare im Jubiläumsjahr

Günther Kowalewsky (Kommunaler Medientechniker) und Theo Meer (Medienberater des Landes NRW) prägten über Jahrzehnte hinweg die Entwicklung der Medienarbeit und digitalen Bildung in der Stadt und StädteRegion Aachen. Beide setzten sich mit Engagement und Expertise für den Fortschritt durch digitale Bildung ein und schufen nachhaltige Strukturen, die weit über ihre Dienstjahre hinaus wirksam bleiben werden.

Günther Kowalewsky, der seit 1981 im Medienzentrum tätig war, begann seine Karriere als 22-Jähriger nach einer Ausbildung zum Radio- und Fernsehtechniker. Als Autodidakt meisterte er die rasanten digitalen und technischen Entwicklungen und wurde in der Region zu einer anerkannten Koryphäe im Bereich der Medientechnik. Seine Innovationskraft und Problemlösungsfähigkeit, er wurde oft auch als „MacGyver des Medienzentrums“ betitelt, führten zur erfolgreichen Integration moderner Technologien wie digitale Schnittplätze, Tablets und interaktive Tafeln in die

Bildungsarbeit. Zusammen mit seinen kommunalen und landesbediensteten Kolleginnen und Kollegen arbeitete Kowalewsky daran, die Bildungseinrichtungen optimal zu unterstützen und millionenschwere Förderprogramme umzusetzen. Besonders die digitalen Medienpakete über die Online-Mediathek EDMOND NRW, die mit seiner Mitwirkung aufgebaut wurde, zeugen von seinem bleibenden Einfluss. Kowalewsky blickt stolz auf 40 Jahre im Dienste der Bildung zurück und verabschiedete sich Ende des Jahres 2024 in den Ruhestand.

Theo Meer trat 1992 in den aktiven Schuldienst und brachte dabei viel Expertise als Lehr- und Fachkraft sowie als Sonderpädagoge mit. Technikaffin und überzeugt vom Nutzen der digitalen Bildung für Lehrende und Lernende, engagierte sich Meer ebenfalls stark im Medienzentrum. Seit 2003 war er Teil des e-Teams der Bezirksregierung Köln zur schulischen Medienbildung und arbeitete intensiv an der digitalen Bereitstellung von Lehrmaterialien über die Online-Mediathek EDMOND NRW. Als Mitglied des Kompetenzteams und eine Zeit lang einziger Landesbediensteter im EZdB führte er die Neuausrichtung und pädagogische Schwerpunktsetzung der Einrichtung mit. Theo Meer verließ zum 31.01.2024 den aktiven Schuldienst und damit auch seine Medienberater-Tätigkeit.

Das EZdB verdankt einen Großteil seines Erfolgs und die kontinuierliche Weiterentwicklung dem unermüdlichen Einsatz und der partnerschaftlichen Arbeit von Kowalewsky und Meer. Ihre Hingabe, innovative Ansätze und ihr Streben nach den besten Lösungen für die Bildungsarbeit hinterlassen einen bleibenden Eindruck und werden sowohl von ihren Kolleginnen und Kollegen als auch den Bildungseinrichtungen sehr geschätzt.

### 4.3 Von schwarz-weißen Bienen und historischen Einblicken

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war der Festakt am 12. April 2024, bei dem die Leistungen und die historische Bedeutung des Zentrums gewürdigt wurden. Ein kreatives History-Video, das die Entwicklung des Zentrums mit Hilfe von Playmobilfiguren, Knetmasse und anderen Materialien darstellte, wurde uraufgeführt. Das Lied "Happy, happy Birthday Maja" von Hessam Rassouli begleitete das Video musikalisch und unterstrich die Bedeutung des ersten Mediums, der "Biene Maja", für die Geschichte des Zentrums. Für den Festakt wurde im Depot ein historischer Markt aufgebaut, bei dem über 250 Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit nutzten, die Medienbildung der letzten zehn Jahrzehnte in der Region zu erleben. Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier eröffneten den Markt und gaben den neuen Namen der Einrichtung bekannt: Euregionales Zentrum für digitale Bildung. Die Veranstaltung wurde ausschließlich von den Kolleginnen und Kollegen des EZdB konzipiert und realisiert. Für das kleine Expertenteam war diese Veranstaltung eine große organisatorische Herausforderung und zugleich die beste Möglichkeit, die Arbeit ihrer Einrichtung sehr persönlich zu präsentieren und zu würdigen.

Doch damit nicht genug: Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten fand über das ganze Jahr verteilt eine Veranstaltungsreihe für pädagogische Führungskräfte, Lehrkräfte und Fachkräfte statt. Jede Fortbildung hatte einen Bezug zum Jubiläum und war thematisch in die Kategorien „Gestern“, „Heute“ und „Morgen“ unterteilt, um historische Entwicklungen, aktuelle Herausforderungen und zukünftige Innovationen in der Medienbildung zu beleuchten:

**Gestern:** Historische Medienthemen wie die klassische Trickfilmarbeit, die Theorie des bewegten Films und die Erstellung eigener Trickfilme wurden behandelt. In dieser Kategorie wurden die grundlegenden Mechanismen des Trickfilms und die Bedeutung des Trickfilms für die Medienpädagogik erläutert.

**Heute:** Aktuelle Herausforderungen für pädagogische Führungskräfte, Lehrkräfte und Fachkräfte wurden in Seminaren thematisiert. Dazu gehörten Themen wie Medienkompetenz, Erstellung von Medienkonzepten und Erklärvideos, kritischer Umgang mit Fake News und Desinformation, Sexting sowie Strategien zur Förderung eines gesunden Medienkonsums unter Schülerinnen und Schüler.

**Morgen:** Technische Innovationen wie Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR), Robotik und künstliche Intelligenz standen im Mittelpunkt. In dieser Kategorie ging es um zukunftsweisende Technologien und deren Einsatz in der Medienbildung.

Ein starker Fokus lag auf dem Einsatz moderner Lehr- und Lernszenarien und neuer Technologien wie 3D-Druck und Virtual Reality. Die Veranstaltungen wurden von den Medienexpertinnen und Medienexperten des EZdB und externen Referentinnen und Referenten geleitet. Praxisbeispiele aus Bildungseinrichtungen halfen, Herausforderungen und Potenziale digitaler Medien zu erkennen und Bildung neu zu denken.



Foto 3: Ein History-Film für das Jubiläum. © Lara Langfort-Riepe



Foto 4: Ein historischer Markt im Depot lud zum Ausprobieren ein. © StädteRegion Aachen



Foto 5: Städteregionsrat und Oberbürgermeisterin von dem Greenscreen des Stadtarchivs. © StädteRegion Aachen



Foto 6: Verwaltungsspitzen und Aufsichtsgremium feiern das Jubiläum gemeinsam. © StädteRegion Aachen



Foto 7: VR-Technologien für den Unterricht und die Bildungsarbeit von morgen. © StädteRegion Aachen

## 5. Dienstleistungsbereiche

### Aktivitäten und Kennzahlen im Überblick

Im Folgenden wird ein Überblick über die Aufgabenerfüllung des EZdB im Jahr 2024 gegeben. Soweit vorhanden und aussagekräftig, werden Kennzahlen in die Betrachtung einbezogen. Wie im vorangegangenen Kapitel berichtet, wurden im Jubiläumsjahr die Veranstaltungen in die Kategorien „Gestern“, „Heute“ und „Morgen“ differenziert. Diese Unterteilung wird im Folgenden beibehalten. Die Fortbildungen finden bekanntlich überwiegend im digitalen Raum statt, um die gesamte Fläche abdecken zu können. Im Bereich der technischen Weiterbildung haben Präsenzveranstaltungen nach wie vor einen hohen Stellenwert, da sie eine haptische Wahrnehmung der Geräte ermöglichen.

Mit der ressortübergreifenden Verortung des EZdB als Stabsstelle ging auch ein verstärkter Fokus auf die Bündelung von Angeboten entlang der Bildungskette einher. Viele Themen haben seit jeher eine große Bedeutung für unterschiedliche Zielgruppen im Bildungsbereich. Hinzu kommt, dass der Druck auch auf außerschulische Einrichtungen wächst, Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche zu vermitteln. Aktuelle Studien wie PISA (2022)<sup>5</sup>, der internationale Schulleistungstest, und ICILS (2023, auch Zusatzmodul NRW)<sup>6</sup>, die internationale Vergleichsstudie im Bereich der computer- und informationsbezogenen Kompetenzen, zeigen, dass ein kritisch-reflektierter Umgang mit Medien den Schülerinnen und Schülern oft Probleme bereitet. Die Ergebnisse der Vergleichsstudie ICILS zeigen zudem, dass insbesondere bei den Achtklässlerinnen und Achtklässlern nicht-gymnasialer Schulformen grundlegende Medienkompetenzen fehlen. Soziale und herkunftsbedingte Faktoren entscheiden oft darüber, wie medienkompetent Kinder und Jugendliche sind. Die Studienergebnisse zeichnen kein gutes Bild von der Medienkompetenz junger Menschen. Auch weil Medienkompetenz heute eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe ist, sind die Ergebnisse dieser Studien dramatisch. Da die Schule diese Aufgabe nicht alleine abdecken kann und die Förderung der Kompetenzen somit stark vom Elternhaus abhängt, stärkt das EZdB gezielt die Qualifizierung von Fachkräften im vor- und außerschulischen Bereich. Das generelle und schulformabhängige Defizit in diesem Bereich ist jedoch durch Studien nun belegt worden und fordert insbesondere im Sinne der Bildungsgerechtigkeit verstärkte und gezielte Maßnahmen.

Das Thema maschinelles Lernen durchdringt zunehmend die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Lehr- und Fachkräfte in Bildungseinrichtungen sollten daher auch Kompetenzen im Umgang mit Anwendungen der Künstlichen Intelligenz (KI) erwerben. Das EZdB hat Fortbildungen zum Lehren und Lernen mit KI in sein jährliches Veranstaltungsprogramm aufgenommen. Die hohen Anmeldezahlen zeigen, dass in diesem Bereich ein großer Qualifizierungsbedarf besteht. Zukünftig sollen weitere Veranstaltungen zu diesem Thema angeboten werden.

---

<sup>5</sup> Die aktuelle PISA-Studie (2022) kann hier abgerufen werden: <https://www.pisa.tum.de/pisa/home/>, abgerufen am 01.06.2025.

<sup>6</sup> Die aktuelle ICILS-Studie (2023) für NRW kann hier abgerufen werden: <https://kw.uni-paderborn.de/institut-fuer-erziehungswissenschaft/arbeitsbereiche/schulpaedagogik/forschungsprojekte/icils-2023-nrw>, abgerufen am 01.06.2025.

## 5.1 Veranstaltungen bzw. Angebote im schulischen und außerschulischen Bereich

Im Jahr 2023 fanden folgende Themengebiete Einzug in das Jahresveranstaltungsangebot für Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte ab der Kita:<sup>7</sup>

### Veranstaltungen in der Kategorie **Gestern**

18.11. und 02.12.2024 Trickfilmarbeit (als zentraler Bestandteil in zwei Veranstaltungen), Referent\*in EZdB

### Veranstaltungen in der Kategorie **Heute**

10.01. und 22.05.2024 Online-Beratungsveranstaltung „Bildungsmediathek NRW“ (zwei Termine), Medienberater\*innen des Landes NRW

06.02.2024 Fake News auf den Spuren, externe\*r Referent\*in

07.02. und 13.02.2024 Digitale Leseräume entdecken (zwei Termine), Referent\*innen EZdB und Medienberater\*innen des Landes NRW

15.05.2024 Inklusion mithilfe digitaler Medien, externe\*r Referent\*in

13.06.2024 Erstellen von Podcasts, Kooperation mit der RWTH Aachen

19.06.2024 Sexting - Zwischen sexueller Selbstbestimmung und strafbaren Grenzverletzungen, extern\*e Referent\*in

diverse Termine Vertiefende Schulung zur aktuellen Präsentationstechnik (Schwerpunkt Clevertouch oder Prowise). Referent\*in EZdB mit Unterstützung der Medienberater\*innen des Landes NRW

19.09.2024 Einführung in die drahtlose Präsentationstechnik, Referent\*in EZdB

31.10.2024 Sprache und Medien, Referent\*in EZdB

25.11.2024 Open Educational Resources – Digitale freie Lehr-Lernmaterialien, Kooperation mit der RWTH Aachen

12.12.2024 Digitale Uhr: Smartwatches in der Schule, Medienberater\*innen des Landes NRW

14.11.2024 Kita-Mediencafé, Referent\*in EZdB

28.11.2024 OGS-Mediencafé, Referent\*in EZdB

### Veranstaltungen in der Kategorie **Morgen**

12.03.2024 KI in der Bildungsarbeit, externe\*r Referent\*in

29.05.2024 Pflichtfach Informatik ohne Fachkenntnisse, Kooperation mit der RWTH Aachen

18.09.2024 Mithilfe der Bildungsmediathek NRW und IT4Kids Programmieren lernen und lehren, externe Referent\*innen

27.11.2024 KI spielerisch in der Praxis vermitteln, externe\*r Referent\*in

Um die Qualität der Veranstaltungen sicherzustellen und keine Werbeflächen zu ermöglichen, werden auch die Veranstaltungen mit externen Referentinnen und Referenten und alle Kooperationsveranstaltungen in Konzeption und Durchführung von den Mitarbeitenden des EZdB fachlich begleitet und evaluiert.

---

<sup>7</sup> Neben dem Jahresveranstaltungsprogramm führt das EZdB individuelle Beratungsprozesse und Qualifizierungsreihen für einzelne Bildungseinrichtungen durch. Vergleiche ff. Unterkapitel. Die Kitas werden unter 3.2 gesondert aufgeführt.

Im Folgenden werden die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen kurz zusammengefasst:

### **Trickfilmarbeit**

Erste Zeichentrickfilme gab es bereits im Jahr 1906. Walt Disney eroberte ab den 20er-Jahren sodann das Metier und veränderte damit die gesamte Filmindustrie. Trickfilme sind noch heute ein fächerübergreifendes Arbeitsinstrument in der Medienpädagogik. Ende des Jahres nahmen die angehenden Erzieherinnen und Erzieher des Berufskollegs Käthe-Kollwitz erneut an einer praxisorientierten Fortbildung zur Medienbildung teil. Im Mittelpunkt stand der kreative Einsatz von Trickfilmtechniken im pädagogischen Alltag. Nach einem einführenden Vortrag zu den theoretischen Grundlagen der Filmarbeit konnten die Teilnehmenden in einer Selbstlernphase erste eigene Erfahrungen sammeln. Mit großem Engagement entwickelten sie eigene Konzepte und setzten diese direkt um. So entstanden beispielsweise ein Daumenkino und die Arbeit mit der Trickboxx, einem mobilen Trickfilmstudio, das Kindern auf einfache Weise einen Einblick in die Welt der Medienproduktion ermöglicht. Dieser kreative Ansatz lässt sich mit einfachen Mitteln auch im pädagogischen Alltag umsetzen, z.B. durch das gemeinsame Basteln eines Trickfilmstudios mit den Kindern oder die Einbindung der Eltern als unterstützende Kräfte.

### **Online-Beratungsveranstaltung „Bildungsmediathek NRW“**

In der Online-Beratungsveranstaltung lernten die Teilnehmenden die Grundfunktionen der Bildungsmediathek NRW kennen. Über diese Mediathek stellen das EZdB und das Ministerium für Schule und Bildung Lehr- und Fachkräften ausgewählte Bildungsmedien und redaktionelle Linksammlungen zur Verfügung. Das Online-Seminar behandelte den Aufbau und die Grundfunktionen des Angebots, die Registrierung, Suche und Filter sowie Medienlisten und Schülerzugänge.

### **Digitale Leseräume entdecken**

Die Präsenzveranstaltung „Digitale Leseräume entdecken“ richtete sich an alle Schulleitungen, Fach- und Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe 5 und 6, um die Nutzung der Plattformen LeOn und Onilo mit all ihren Möglichkeiten kennenzulernen. Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick über die Funktionen. Während des Seminars bestand jederzeit die Möglichkeit, eigene Fragen zu den beiden digitalen Lesewerkzeugen zu stellen, die direkt beantwortet wurden.

### **Inklusion mithilfe digitaler Medien**

Inklusion bedeutet, dass alle Kinder unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten gleichberechtigt an Bildung, am gesellschaftlichen Leben und eben auch an digitalen Medien teilhaben können. Das Seminar zeigte auf, wie digitale Medien für inklusive Lernumgebungen im Elementar- und Primarbereich genutzt werden und wie iPads die inklusive Arbeit in Kindertagesstätten und Grundschulen neu definieren und bereichern können.

### **Erstellen von Podcasts**

In Kooperation mit dem Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen konnte das EZdB den Lehr- und Fachkräften erstmals einen Einblick in die Audioproduktion bieten. Im Seminar erfuhren die Teilnehmenden, wie sie Podcasts gewinnbringend in ihre Bildungsarbeit oder ihren Unterricht integrieren können. Dabei lernten sie nicht nur die grundlegenden Konzepte und Möglichkeiten des Audio Storytelling kennen, sondern wurden auch selbst zu Podcast-Produzentinnen und -Produzenten. Ein Koordinator des MediaLabs der RWTH Aachen unterstützte die Teilnehmenden tatkräftig dabei, einen eigenen Podcast zu erstellen und anschließend zu reflektieren.

### **Sexting - Zwischen sexueller Selbstbestimmung und strafbaren Grenzverletzungen**

In dem Online-Seminar konnten Lehr- und Fachkräfte lernen, wie sie das Thema rund um Sexting und Nacktbilder aufgreifen und präventiv thematisieren können. Es wurde ausführlich über die Gefahren und Risiken dieser digitalen Kommunikation informiert und eine Grundlage über die rechtlichen Konsequenzen im Umgang mit "Nudes" (intime Foto- oder Videoaufnahmen) geschaffen. Die Teilnehmenden konnten verschiedene Präventions- und Interventionsbausteine für ihre Einrichtung mitnehmen, um frühzeitig für das Thema "Sexting" zu sensibilisieren.

### **Vertiefende Schulung zur aktuellen Präsentationstechnik (Schwerpunkt Clevertouch oder Prowise)**

Die Multiplikator\*innenschulungen geben einen vertieften Einblick in die Nutzung interaktiver Displays. Schwerpunkte sind allgemeine Einstellungen, die Installation von Anwendungen, die Unterrichtsvor- und -nachbereitung mit dem entsprechenden Whiteboard-Programm sowie die Anbindung mobiler Endgeräte.

### **Einführung in die drahtlose Präsentationstechnik**

In einer Zeit, in der die digitale Transformation rasant voranschreitet, ist es wichtig, immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein und die zur Verfügung stehenden Werkzeuge effizient zu nutzen. Das Präsenzseminar bot einen umfassenden Überblick über die aktuellen Möglichkeiten und Technologien der Präsentationstechnik, damit Lehr- und Fachkräfte ihre Lehr- und Lernumgebungen noch besser gestalten können.

### **Sprache und Medien**

Sprachliche Bildung kann prinzipiell immer und überall stattfinden, und alle Situationen sind für sprachliche Bildung geeignet. Medien üben bereits auf die Jüngsten eine große Anziehungskraft aus und eignen sich daher sehr gut, um Sprachanlässe zu schaffen und den Spracherwerb zu fördern. Der Umgang mit (Bilder-)Büchern, Geschichten, Erzählungen und Reimen steht dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Schaffung von Sprachanlässen, z.B. durch das Thema "Medienhelden". In dem praxisorientierten Online-Seminar wurde gezeigt, wie Lehr- und Fachkräfte durch den gezielten Einsatz digitaler Medien die Freude an Sprache und Sprechen wecken und fördern können.

### **Open Educational Resources – Digitale freie Lehr-Lernmaterialien**

Open Educational Resources (OER) gewinnen zunehmend an Bedeutung, da sie frei zugängliche und anpassbare Materialien für den Unterricht bieten. Der Einsatz von OER unterstützt Lehrende dabei, flexibel auf die Bedürfnisse ihrer Lernenden einzugehen und gleichzeitig nachhaltige Bildungsangebote zu schaffen. Das praxisorientierte Online-Seminar vermittelte, wie Lehrende und Fachkräfte OER sinnvoll in ihre Bildungsarbeit integrieren können. Es wurde gezeigt, wie digitale Bildungsmaterialien genutzt, angepasst und sogar selbst erstellt werden können, um Lerninhalte dynamisch und bedarfsorientiert zu gestalten. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmenden eine Einführung in das Creative-Commons-Lizenzsystem, das es ihnen ermöglichte, OER rechtssicher zu nutzen und zu teilen, während ihre Urheberrechte gewahrt bleiben.

### **Digitale Uhr: Smartwatches in der Schule**

Das Online-Beratungsangebot beschäftigte sich mit Smartwatches im schulischen Kontext. Es wurde diskutiert, wie ein sinnvoller Einsatz der innovativen Geräte im Schulalltag gelingen kann. Neben den Potenzialen von Smartwatches für Organisation, Bewegung und Sicherheit wurden auch Herausforderungen wie Ablenkung, Datenschutz und klare Regeln thematisiert. Die Teilnehmenden lernten praktische Ansätze kennen, wie Schulen einen verantwortungsvollen Umgang mit Smartwatches fördern können und konnten sich mit anderen Fachpersonen über Erfahrungen und Best Practices austauschen.

### **Kita-Mediencafé**

Das Kita-Mediencafé fand am 14. November 2024 im EZdB statt und richtete sich an Fachkräfte aus Kitas, wobei elf Personen teilnahmen. In entspannter Atmosphäre wurden praxisnahe Ansätze für die frühkindliche Medienbildung diskutiert, einschließlich sinnvoller Nutzung digitaler Medien und praktischer Tipps zur Medienerziehung. Ein Highlight war die Vorstellung eines Medienprojekts mit Green-Screen-Technik und Stop-Motion-App, wodurch die Kinder einer Kita mithilfe des engagierten Erziehers ein eigenes Musikvideo erstellten. Die Evaluation verdeutlichte die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden, die den praxisnahen und inspirierenden Austausch besonders schätzten und Anregungen für zukünftige Veranstaltungen gaben. Das nächste Kita-Mediencafé ist für November 2025 geplant, um erneut Fachkräfte bei der Medienbildung zu unterstützen und Kinder auf die digitale Welt vorzubereiten.

### **OGS-Mediencafé**

Am 28. November 2024 nahmen zehn pädagogische Fachkräfte aus sieben verschiedenen Einrichtungen (5 x Aachen, 2 x Städteregion) an dem OGS-Mediencafé teil. Dieses widmete sich dieses Jahr dem Thema „Ferienspiele mit dem iPad kreativ gestalten“. Die vollste Zufriedenheit laut Umfrage (5/5) zeigt, dass sich die Veranstaltung an die Bedürfnisse der Zielgruppe gerichtet hat. Besonders schätzten die Teilnehmenden „die vielfältigen Möglichkeiten [erfahren zu haben], die durch die Mediennutzung ermöglicht werden“ und „wie viele Möglichkeiten es gibt, die wirklich ganz einfach in der OGS genutzt werden können.“, „...auch für Anfänger sehr geeignet.“

### **KI in der Bildungsarbeit**

Künstliche Intelligenz (KI) ist heute allgegenwärtig und durchdringt längst alle Lebensbereiche - auch die der Schülerinnen und Schüler. Sei es auf dem Smartphone mit Hilfe von Sprachassistenten, bei der Informationssuche mit Hilfe von ChatGPT oder beim Online-Shopping durch die Personalisierung unseres Einkaufsprofils. Trotzdem oder gerade deshalb gibt es große Unsicherheiten bei Schulleitungen, Fach- und Lehrkräften in Bildungseinrichtungen. Im Online-Seminar „KI in der Bildungsarbeit“ wurden die Teilnehmenden ermutigt, ihre typischen Fragen zu KI offen zu legen, aktiv über das Thema zu sprechen und nach Einflussmöglichkeiten zu suchen. Die Teilnehmenden entdeckten die transformative Kraft und den praktischen Nutzen von KI.

### **Pflichtfach Informatik ohne Fachkenntnisse**

In Kooperation mit dem Lehr- und Forschungsgebiet Didaktik der Informatik (RWTH Aachen) bot das EZdB einen Einblick in die informatische Bildung in den Jahrgangsstufen 5. und 6. In dem praxisnahen Online-Seminar wurde vermittelt, wie insbesondere fachfremd unterrichtende Lehrkräfte bestmöglich bei diesem Thema unterstützt werden können. Neben der Vermittlung von informatischen Grundkenntnissen lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Funktionsweise von Künstlicher Intelligenz (KI). Wichtige digitale Kompetenzen (Problemlösen und Modellieren) wurden vermittelt, um die Neugier der Schülerinnen und Schüler für die Möglichkeiten und Herausforderungen der digitalen Welt zu wecken.

### **Mithilfe der Bildungsmediathek NRW und IT4Kids Programmieren lernen und lehren**

Digitale Kompetenzen gehören heute zu den Schlüsselqualifikationen in der Bildungsarbeit. Kinder können spielerisch an das Thema herangeführt werden, um ein Grundverständnis für Informatik zu entwickeln und Kreativität, Problemlösungskompetenz und logisches Denken zu erlernen. Das Online-Seminar bot die Möglichkeit, diese wichtigen Kompetenzen in die Bildungsarbeit von Lehr- und Fachkräften zu integrieren. Es wurde gezeigt, wie mit einfachen und intuitiven Werkzeugen und grafischen Programmiersprachen an das Programmieren herangeführt

werden kann. Mit der Unterstützung von IT4Kids und den umfangreichen Ressourcen der Bildungsmediathek NRW kann Informatik effektiv und unterhaltsam vermittelt werden. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden praktisches Wissen und Materialien an die Hand zu geben, mit denen sie sofort loslegen können.

### **KI spielerisch in der Praxis vermitteln**

In einer zunehmend digitalen Welt ist es wichtig, frühzeitig ein Grundverständnis für KI und maschinelles Lernen zu entwickeln. Das Online-Seminar "KI spielerisch vermitteln" bot einen praxisnahen Einblick in die Welt der KI und zeigte, wie Fach- und Lehrkräfte dieses Wissen interaktiv und spielerisch in ihre Bildungsarbeit integrieren können. Anhand anschaulicher Beispiele und interaktiver Materialien wurde gezeigt, wie Lehrende komplexe KI-Konzepte wie Bilderkennung und neuronale Netze altersgerecht und verständlich vermitteln können. Das Seminar zeigte Wege auf, wie KI auf eine Art und Weise vermittelt werden kann, die Spaß macht und gleichzeitig wichtige digitale Kompetenzen fördert.

## **5.2 Aktivitäten im regionalen Bildungs- und Kulturnetzwerk und darüber hinaus**

Ferner beteiligte sich das EZdB an den folgenden Veranstaltungen, Projekten bzw. Fördermaßnahmen von Partnerinnen und Partner des Bildungsnetzwerks und darüber hinaus:

|                       |   |
|-----------------------|---|
| 16.01.2024            | Talk am Tresen, Thema: „Irgendwie mit Medien“, Fachgespräch zu Medien und Medienbildung, Aachen, Podiumsteilnahme   |
| 25.01.2024            | Zweistündiger Workshop in Präsenz im Seminarraum des EZdB für „MENTOR - Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.“, Aachen, Ausrichter  |
| 14.02.2024            | Zweistündiger Workshop zu digitalen Lesehilfen bei der Fachoffensive Deutsch, Schulung der Fachbeauftragten aller Grundschulen für das Fach Deutsch, Aachen, Ausrichter   |
| 23.02.2024            | EZdB-Stand beim Markt der Möglichkeiten der „GoDigitalAC!“ im Eurogress   |
| 14.03.2024            | Zweistündiger Präsenz-Workshop „Basiswissen Medienbildung“ für eXploregio.net (grenzüberschreitendes Netzwerk für außerschulische Lernorte mit den Schwerpunkten Natur, Kultur und Technik), Aachen, Ausrichter                               |
| 19.03.2024            | Bildungsdezernentenkonferenz StädteRegion Aachen, Alsdorf, gemeinsamer Vortrag mit dem Dezernenten der Bezirksregierung Köln, Herr Nachtkamp  |
| 21.03. und 10.10.2024 | Zweistündiger Workshop „Basiswissen Medienbildung“ für die Familienpaten des „Katholischen Vereins für soziale Dienste in Aachen e.V.“, <a href="http://www.familienpatenschaften-aachen.de">www.familienpatenschaften-aachen.de</a> , Aachen |
| diverse Termine:      | Dekret „Förderung des Journalismus in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens“, Eupen/Aachen, Jurymitglied, siehe auch Exkurs   |
| diverse Termine:      | Landesarbeitskreis Kommunalen Medienzentren (LAK), NRW, Vorstandsmitglied, diverse Termine  |
| 15.04.2024            | Beratung und Kooperation mit dem städtischen inklusiven Familienzentrum Auf der Liester (Stolberg) zu den Lernrobotern BeeBots, Stolberg, Ausrichter  |

|                       |   |
|-----------------------|---|
| 22.04.2024            | Unterstützung des pädagogischen Tags der KGS Passstraße mit einem Keynote-Vortrag und Workshops, Aachen, Referent*innentätigkeit  |
| 20.06. und 03.12.2024 | Schulungen für die Fachkräfte der „Ev. Kinder- und Jugendhilfe Aachen-Brand gGmbH“, ca. 40 Mitarbeitenden in der teilstationären Erziehungshilfe, die mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 - 17 Jahren arbeiten. Es ging um die Beratung zu alltäglich auftretenden Fragen: Wie können die Kinder und Jugendlichen sich im Internet schützen? Welche Gefahren gibt es und wie können diese im Blick behalten werden? Welche Tipps gibt es für die Fachkräfte, die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen und ihnen einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien beizubringen? |
| 04.07.2024            | "Medienbildung in der Praxis - Trends, Technologien und Praxisübungen" des Lehrstuhl für Psychologische Diagnostik und Intervention, Institut für Psychologie, RWTH Aachen University (im Modul Medienpsychologie), Aachen, Gastvortrag   |
| 10.-11.09.2024        | NRW Forum der Kommunalen Medienzentren, Bad Sassendorf, Vortrag zur Geschichte des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung und Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen des Ministeriums für Schule und Bildung und Dezernent*innen der Bezirksregierungen in NRW   |
| 20.-24.09.2024        | Bundesarbeitskreis Kommunalen Medienzentren, Herbsttagung in Koblenz, Teil der NRW-Delegation   |
| 25.09.2024            | Perspektivenwerkstatt Bildungspartner, Düsseldorf, Vertretung Kommunale Medienzentren   |
| 12.11.2024            | Forschungszentrum Jülich, jährlicher Helmholtz-Schülerkongress mit dem Oberthema „Gehirnforschung – KI – Ethik“, Jülich, Ausrichter Stand zur Arbeit des EZdB   |
| 25.11.2024            | Bildungspartner im Ganztage, Düsseldorf, Stand EZdB / Vertretung Kommunale Medienzentren  |
| ab 05.2024            | Start der Beitragsreihe im Bildungsblog „Informatischer Grundbildung im Übergang Grundschule – weiterführende Schule“, Aachen   |

Im Folgenden werden die Inhalte der einzelnen Aktivitäten kurz zusammengefasst:

### **Talk am Tresen**

Zweimal im Jahr veranstaltet die Freie evangelische Gemeinde (FeG) Aachen das Format „Talk am Tresen“. Zu aktuellen Themen lädt das Moderatorenduo Christian Salinga und Christoph Meul in das Gemeindehaus ein. Am 16. Februar um 20.00 Uhr stand das Thema „Irgendwie mit Medien“ auf dem Programm. Die Gäste Bernd Büttgens, Leiter der Lokalredaktion der Aachener Zeitung, und Lara Langfort-Riepe, Leiterin des EZdB, hatten dazu viel zu sagen. Mehr als 80 Besucherinnen und Besucher besuchten die Veranstaltung und schrieben ihre Fragen auf die bereitgelegten Zettel („Bierdeckelfragen“).

### **Workshop für MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.**

Jessica Szkodzinski führte einen zweistündigen Workshop im Seminarraum des EZdB durch. Dabei vermittelte sie den Ehrenamtlichen von MENTOR Grundlagen der Medienbildung sowie digitale Möglichkeiten zur Leseförderung. Neben allgemeinen Empfehlungen, digitalen Bilderbüchern wie der Panama-App wurde unter anderem die kostenlose App der „Schlaumäuse“ vorgestellt, die spielerische Sprach- und Wortschatzförderung durch motivierende Übungsformate ermöglicht.

### Workshop zu digitalen Lesehilfen bei der Fachoffensive Deutsch

Im Rahmen der Fachoffensive Deutsch schulte Jessica Szkodzinski die Fachbeauftragten aller Aachener Grundschulen im Umgang mit digitalen Lesehilfen. Schwerpunkt war die praktische Einführung in die Plattform LeOn, die im Rahmen der verbindlichen Lesezeit eingesetzt werden soll. Aufgrund der bis dato noch geringen Nutzung wurde der Workshop als wichtiger Impuls für die Schulen bewertet, um digitale Leseförderung nachhaltig zu etablieren.

### EZdB-Stand beim Markt der Möglichkeiten der GoDigitalAC!

Das EZdB präsentierte beim Markt der Möglichkeiten der Initiative GoDigitalAC! im Eurogress Aachen seine Projekte und Angebote rund um digitale Bildung. Der Stand wurde sehr positiv aufgenommen. Rückmeldungen wie „Super! Haben uns direkt angesprochen, hören zu...perfekt!“ oder „Lebendig, kompetent, innovativ – eine Bank für die digitale Bildung!“ bestätigten den erfolgreichen Auftritt.<sup>8</sup> Im Rahmen der digitalen Modellregion war das EZdB am Projekt „Smart School“ beteiligt. Lara Langfort-Riepe erstellte dabei das pädagogische Konzept und übernahm die pädagogische Projektleitung bis zum Abschluss des Projektes.



Foto 8: Der Messestand des EZdB auf der GoDigitalAC!. © Lara Langfort-Riepe

<sup>8</sup> Weitere Infos zur Veranstaltung finden Sie in unserem Bildungsblog: <https://medienzentrum-aachen.de/godigitalac/>, abgerufen am 01.06.2025.

### **Bildungsdezernentenkonferenz StädteRegion Aachen**

Im Jahr 2024 berichtete die Leitung des EZdB gemeinsam mit dem Schuldezernenten der Bezirksregierung Köln, Herrn Nachtkamp, in verschiedenen Gremien wie der Schuldezernentenkonferenz der Städteregion Aachen über den Stand der digitalen Bildung an Schulen. Neben allgemeinen Informationen wurde dabei auch die Zusammenarbeit zwischen dem EZdB und den Medienberater\*innen des Landes NRW beleuchtet.

### **Workshop „Basiswissen Medienbildung“ für Familienpaten**

Jessica Szkodzinski führte an zwei Terminen Workshops für ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten des Katholischen Vereins für soziale Dienste in Aachen e.V. durch. Die Teilnehmenden schätzten insbesondere die praktischen Beispiele, die vielfältigen Anregungen für den Familienalltag sowie die Möglichkeit, digitale Medien selbst zu erproben. Der Wunsch nach längeren Workshops und einer stärkeren Differenzierung nach Altersgruppen wurde geäußert.

### **Workshop „Basiswissen Medienbildung“ für eXploregio.net**

Im Seminarraum des EZdB leitete Lena Sonntag (ehemalige Referentin für Medienbildung) einen zweistündigen Workshop für 16 Teilnehmende des Netzwerks eXploregio.net. Ziel war die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über Medienbildung in der außerschulischen Bildungsarbeit. Besonders positiv hervorgehoben wurden die praktische Erprobung verschiedener Materialien und die Vielfalt der Anwendungsbeispiele, wie etwa Smartphone-Mikroskope. Anregungen der Teilnehmenden betrafen eine klarere Zielgruppendefinition und eine noch umfassendere Geräteführung.

### **NRW Forum der Kommunalen Medienzentren**

Einmal im Jahr veranstalten die Landschaftsverbände das NRW-Forum der Kommunalen Medienzentren. Im Jahr 2024 fand das zweitägige Treffen in Bad Sassendorf statt. Neben Vertreterinnen und Vertreter der beiden Landesmedienzentren und der Kommunalen Medienzentren sind auch die zuständigen Dezernentinnen und Dezernenten der Bezirksregierungen sowie Vertreter\*innen des Ministeriums für Schule und Bildung und der kommunalen Spitzenverbände vor Ort. Die Leitung des EZdB hielt einen Vortrag über die Geschichte der Aachener Einrichtung. Diese feierte als erste Einrichtung ihrer Art in NRW ihr Jubiläum. Die Impulse sollten zum einen anderen Medienzentren helfen, eigene Recherchen über ihre Einrichtungen zu beginnen, und zum anderen Muster und Trends in der Geschichte eines Medienzentrums aufzeigen, die für das operative Geschäft von Bedeutung sein können. Darüber hinaus war die Leitung des EZdB auch als Vertreterin der Kommunalen Medienzentren bei einer Podiumsdiskussion mit Mitarbeitenden des Ministeriums für Schule und Bildung und Dezernent\*innen der Bezirksregierungen in NRW eingebunden.

### **Landesarbeitskreis und Bundesarbeitskreis Kommunalen Medienzentren**

Die Leitung des EZdB ist als Vorstandsmitglied gewählte Vertreterin im Landesarbeitskreis Kommunalen Medienzentren (LAK). In dieser Funktion nimmt sie regelmäßig an den überregionalen Treffen teil und vertritt die Interessen der Kommunalen Medienzentren auf Landesebene. Erstmals vertrat sie die Kommunalen Medienzentren des Landes NRW auch beim Bundesarbeitskreis der Medienzentren, der im Frühjahr 2024 in Koblenz stattfand. Die Vertreter\*innen der Bundesländer sprachen sich dabei für eine Herbsttagung in Aachen im Jahr 2025 aus. Die Tagung beinhaltet Berichte aus den einzelnen Bundesländern, ermöglicht einen Austausch über bundesweite Entwicklungen wie Förderprogramme und Grundsatzentscheidungen im Bereich der digitalen Bildung und eine Weiterentwicklung der bundesweiten Positionierung der Kommunalen Medienzentren.

### **Beratung und Kooperation mit dem Städt. Inklusiven Familienzentrum „Auf der Liester“**

Jessica Szkodzinski beriet das Inklusive Familienzentrum in Stolberg zur Einführung und Nutzung der Lernroboter BeeBots. BeeBots sind kleine, programmierbare Roboter, die Kindern spielerisch erste Schritte in algorithmischem Denken und Problemlösung ermöglichen. Durch den Einsatz der Roboter werden sowohl Medienkompetenz als auch motorische Fähigkeiten und Teamarbeit gefördert.

### **Pädagogischer Tag an der KGS Passstraße**

Am pädagogischen Tag der KGS Passstraße hielt Jessica Szkodzinski vor 25 Lehrkräften in der Aula einen Keynote-Vortrag zu Chancen und Herausforderungen der digitalen Bildung und leitete anschließend mehrere praxisorientierte Workshops an, die eigenständig erarbeitet werden mussten. Das übergeordnete Ziel war die Feststellung des Ist-Standes der Unterrichtsinhalte rund um den Medienkompetenzrahmen NRW. Besonders hervorgehoben wurden die klare Struktur, die vielfältigen Praxisbeispiele sowie die gezielte Bezugnahme auf den Medienkompetenzrahmen NRW. Teilnehmende äußerten den Wunsch nach noch mehr Raum für die praktische Arbeit mit digitalen Tools.

### **Schulungen für die Ev. Kinder- und Jugendhilfe Aachen-Brand gGmbH**

Anna Metzger und Jessica Szkodzinski schulten an zwei Terminen rund 40 Fachkräfte der stationären und teilstationären Erziehungshilfe zu Themen wie Internetsicherheit, Risiken sozialer Medien und Handlungsempfehlungen für die pädagogische Arbeit. Besonders geschätzt wurden die Praxisbeispiele, der Austausch in Gruppenarbeiten und konkrete Hinweise zu altersgerechten Bildschirmzeiten. Anregungen umfassten weitere Vertiefungen zu Lösungen bei problematischem Medienverhalten sowie spielerische Elemente zur Reflexion eigener Medienkompetenz.

### **Gastdozentin an der RWTH Aachen**

Als Gastdozentin im Seminar "Medienbildung in der Praxis – Trends, Technologien und Praxisübungen" am Lehrstuhl für Psychologische Diagnostik und Intervention der RWTH Aachen vermittelte Jessica Szkodzinski aktuelle Entwicklungen im Bereich Medienbildung und praktische Umsetzungsmöglichkeiten im Bildungsalltag.

### **EZdB-Stand beim Helmholtz-Schülerkongress im Forschungszentrum Jülich**

Beim jährlichen Helmholtz-Schülerkongress zum Thema „Gehirnforschung – KI – Ethik“ unterstützte Orhan Genc (Referent für Medientechnik im EZdB) mit einem Stand zur Arbeit des EZdB die Veranstaltung des Forschungszentrums. Dabei konnten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte Medienbildung in Unterricht und Bildungsarbeit praxisnah erkunden.

### **Bildungspartner NRW**

Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW ist die zentrale Fach- und Koordinierungsstelle für die Zusammenarbeit von Schulen und kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Grundlage einer Bildungspartnerschaft ist eine schriftliche Kooperationsvereinbarung, in der sich beide Partner\*innen auf gemeinsame Ziele, Aktivitäten und organisatorische Rahmenbedingungen ihrer Zusammenarbeit verständigen. Die Leitung des EZdB arbeitet seit vielen Jahren im Arbeitskreis Medienzentrum und Schule mit. Im Jahr 2024 sollten gemeinsam mit den Gremien aller Bildungspartner Arbeitsschwerpunkte erarbeitet und Strategien entwickelt werden. Neben einer allgemeinen Perspektivwerkstatt wurden in einem weiteren Termin die Möglichkeiten im Offenen Ganztage ausgelotet. Bei beiden Veranstaltungen lieferte das EZdB wertvolle inhaltliche Impulse.

### **Beitragsreihe „Informatischer Grundbildung im Übergang Grundschule – weiterführende Schule“**

In einer dreiteiligen Blogreihe berichtet das EZdB über die Teilnahme des Aachener Gymnasiums Viktoriaschule und der Grundschule Malmedyer Straße an dem von der Bezirksregierung Düsseldorf initiierten Projekt „Informatische Grundbildung in der Primarstufe und in der Jahrgangsstufe 5 gestalten“. Dies soll zum einen als Anregung für andere Schulen dienen, wie der Erwerb von Kompetenzen der informatischen Grundbildung durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Schulformen durchgängig gefördert werden kann. Zum anderen wird in der Blogreihe über die Ergebnisse des am 1. August 2023 gestarteten Projekts berichtet. Unter anderem diskutiert ein Pool von beteiligten Lehrkräften aus den verschiedenen Schulformen, unter Beteiligung der beiden Aachener Schulen, ihre Erfahrungen mit den bereitgestellten Unterrichtsmaterialien mit dem Ziel, abschließend zielführende Unterrichtsvorhaben und -materialien für den Erwerb informatischer Grundbildung in der Primarstufe zu entwickeln sowie das schulinterne Curriculum Informatik der weiterführenden Schulen an die Unterrichtsvorhaben der Primarstufe anzupassen. Das Projekt endet mit den Sommerferien 2025.

Ferner ist das EZdB im MINT-Arbeitskreis des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen ständig vertreten. Darüber hinaus wird das EZdB in allen anderen Arbeitskreisen des Bildungsbüros hinzugezogen, wenn fachliche Unterstützung im Bereich der digitalen Bildung erforderlich ist.

Die Leitung des EZdB begleitet die kommunalen Medienentwicklungsplanungen der städteregionalen Kommunen. Im Jahr 2024 haben Eschweiler, Stolberg und (in Vorbereitung) die Gemeinde Roetgen die Beratungsleistung in diesem Bereich in Anspruch genommen. Eine ausführlichere Berichterstattung dazu ist für den Jahresbericht 2025 vorgesehen.

### **5.3 Exkurs: Dekret zur Förderung des Journalismus in Ostbelgien**

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens hat am 22. Mai 2023 ein Dekret zur Förderung des Journalismus verabschiedet, das darauf abzielt, lokalen Journalistinnen und Journalisten und Mediendienstleisterinnen und Mediendienstleistern die Möglichkeit zu bieten, ihre Fähigkeiten und Projekte weiterzuentwickeln. Das Dekret konzentriert sich insbesondere auf individuelle, zeit- und kostenintensive Projekte im journalistischen Bereich, um den Medienschaffenden der ostbelgischen Medienlandschaft Ressourcen zur Umsetzung ihrer Projekte für private und in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ansässige Mediendienste zu bieten. In einer ersten Umsetzungsphase hat die Deutschsprachige Gemeinschaft Fördermittel in Höhe von 60 000,- € für das laufende Haushaltsjahr vorgesehen. Die Regierung legt dabei die Förderanträge einer Fachjury zur Begutachtung vor. Diese Fachjury besteht aus drei Expertinnen und Experten in den Bereichen Journalismus, Medien und Medienkompetenzvermittlung und wird von der Regierung für eine erneuerbare Dauer von drei Jahren bestellt. Es ist eine große Ehre für die Leitung des EZdB, direkt in die Fachjury berufen worden zu sein. Die Jury setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Für den Bereich Journalismus: Herr Lukas Erbrich, TU Dortmund
2. Für den Bereich Medien: Frau Hanna Jo vom Hofe, Landesmedienanstalt NRW
3. Für den Bereich Medienkompetenzvermittlung: Frau Lara Langfort-Riepe, EZdB der Stadt und der StädteRegion Aachen unter Beteiligung Ostbelgiens

Die Fachjury hat im Jahr 2024 verschiedene Bewerbungen gesichtet, die auch das Thema Künstliche Intelligenz in den Mittelpunkt stellen. Besonders hervorzuheben ist, dass viele Medienunternehmen darüber hinaus auch in die Ausbildung und Qualifizierung ihrer (jungen) Journalistinnen und Journalisten investieren wollen. Künstliche Intelligenz soll, so heißt es in den Anträgen, Prozesse optimieren sowie zeitliche und personelle Ressourcen schonen, aber nicht ersetzen. Die frei werdenden Ressourcen sollen stattdessen in Qualität und Themenvielfalt investiert werden. Diese Bestrebungen wurden von der Fachjury ausdrücklich begrüßt.

## 5.4 Zusammenarbeit mit den Medienberater\*innen/Bezirksregierung Köln

Die Medienberatenden des Landes NRW beteiligten sich 2024 am allgemeinen Veranstaltungsprogramm des EZdB und boten zwei digitale Beratungsformate für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Bildungsmediathek NRW und eine gemeinsame Veranstaltung zu digitalen Leseräumen in Grundschulen am Beispiel der Apps LeOn und Onilo sowie ein Einführungsseminar für die Digitalisierungsbeauftragten der StädteRegion Aachen an. Erstmals wurde 2024 auch eine Qualifizierung zu Smartwatches unter dem Titel **Digitale Uhr: Smartwatches in der Schule** von den Medienberatenden durchgeführt. Das Veranstaltungs- und Teilnehmermanagement erfolgte durch das EZdB in Kooperation mit der unteren Schulaufsicht.

Eine intensive Zusammenarbeit hat sich auch im Bereich der Schulung zu aktueller Präsentationstechnik entwickelt. In den letzten Jahren wurden die Schulen in Stadt und Region Aachen über das Förderprogramm DigitalPakt Schule verstärkt mit Technik ausgestattet, darunter auch Displays mit und ohne Interaktivität. Viele Schulträgerinnen und Schulträger im Einzugsgebiet vertrauten dabei auf die technischen Empfehlungen des EZdB. Dementsprechend konnten die Schulen nach der Anschaffung der Geräte und einer ersten Einweisung durch die Gerätehersteller auf eine vertiefende Schulung zu ebendiesen Geräten durch das EZdB zurückgreifen. Medienberatende sowie Medientechnikerinnen und Medientechniker arbeiten dabei Hand in Hand. Neben der Bedienung der Geräte erhalten die Lehrkräfte auch erste Tipps zur Weiterentwicklung des Unterrichts mit Hilfe der Präsentationstechnik. Zudem sind diese Schulungen zumeist auch der Einstieg in weitere Beratungsformate durch EZdB und Medienberatende.

Hand in Hand arbeiteten das EZdB und die Medienberatenden des Landes NRW auch bei der **Auswahl der Landeslizenzen** für die Bildungsmediathek NRW. Diese werden im Gegensatz zu den Kommunallizenzen von einem NRW-weiten Gutachtergremium ausgewählt und dienen der Sicherstellung eines landesweiten gemeinsamen Bestandes für die Online-Mediathek. Zu dieser Bewertungskommission gehörten im Jahr 2024 die Medienberatenden aus der Region Aachen und das EZdB selbst. Die Sichtungsphase nahm viel Zeit in Anspruch, da die Liste 90 Medien umfasste. Immerhin wurde die Anzahl der Lizenzen im Vergleich zum Jahr 2023 halbiert. Am Ende werden in der Regel nur 10-30 Titel erworben, da einige Gebietskörperschaften nur ein geringes Budget für die Beschaffung von Landeslizenzen zur Verfügung haben. Im Jahr 2024 wurden Medienvorschläge für die drei Themenbereiche gemacht: Soziales Lernen / Respektvolles Miteinander / Eigene Grenzen kennen, Wehrhafte Demokratie als Herausforderung / Extremismus in all seinen Formen, Krieg und Frieden.

## 5.5 Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Ausbildung von Erzieher\*innen

Auch im Jahr 2024 setzte das EZdB seine Kooperationen mit drei Berufskollegs in der Region erfolgreich fort: dem Berufskolleg Eschweiler, dem Berufskolleg Käthe-Kollwitz in Aachen und dem Berufskolleg Simmerath-Stolberg/Europaschule. Die Zusammenarbeit umfasste medienpädagogische Workshops, Beratungen und Fortbildungen für angehende Erzieherinnen und Erzieher sowie begleitende Lehrkräfte.

Im Mittelpunkt stand erneut die unterrichtsbegleitende medienpädagogische Beratung durch eine Referentin des EZdB. Der Einsatz der Themenkoffer des EZdB sowie die Auseinandersetzung mit Studien wie miniKIM, KIM und JIM wurden in verschiedenen Fortbildungsstufen thematisiert.

Die positiven Rückmeldungen der Berufskollegs sowie die hohe Motivation der Teilnehmenden bestärken das EZdB darin, die Kooperationen auch im Jahr 2025 fortzusetzen und auszubauen. Geplant sind u.a. thematische Vertiefungen (z.B. zu KI und Medienethik), eine stärkere Verzahnung mit den Praxisstellen sowie die Erstellung von digitalen Begleitmaterialien für den Einsatz im Unterricht.

## 5.6 Frühkindlicher Bildungsbereich

Das EZdB stellt seine Fachberatungs- und Fortbildungsangebote zum sinnvollen Einsatz digitaler Medien und zur Förderung von Medienkompetenz nicht nur Schulen, sondern auch anderen Einrichtungen entlang der Bildungskette in Stadt und Städteregion Aachen zur Verfügung. Dies beginnt bereits im Kindergarten. In der Regel sind die im Jahresfortbildungsprogramm angebotenen Schulungen auf Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Bildungseinrichtungen ausgerichtet, so dass 1-2 Vertreterinnen und Vertreter pro Einrichtung an den Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen. Es gibt jedoch auch Ausnahmen, wie z.B. die medienkompetente KiTa-Schulung, die sich an das gesamte Team einer Kindertagesstätte richtet. Gerade für den Erstkontakt mit dem Thema Medienbildung hat sich die systemische Qualifizierung als sehr nachhaltig erwiesen. Im Rahmen der Fortbildung können die unterschiedlichen Voraussetzungen der Fachkräfte und mögliche Ressentiments am besten berücksichtigt werden.<sup>9</sup>

Obwohl das Jahr 2024 von den außerordentlichen Aktivitäten des Jubiläumsjahres geprägt war, konnten ähnlich viele Kindergärten wie im Vorjahr geschult werden. Erstmals wurde auch eine Vorschuleinrichtung in Ostbelgien qualifiziert. Diese Einrichtungen sind Bestandteil der dortigen Grundschulen. Dementsprechend handelt es sich bei den Mitarbeitenden in der Regel um Lehrkräfte, die ihr Studium an der Autonomen Hochschule Eupen absolviert haben. Über die Unterschiede in der Ausbildung der Fachkräfte berichtete das EZdB in seinem Bildungsblog.

### 5.6.1 Best-Practice-Reihe zu digitalen Kita-Angeboten

Das EZdB dokumentiert seit 2019 interessante Praxisbeispiele aus der Medienarbeit von Kitas, um anderen Einrichtungen die Möglichkeit zu geben, diese zu adaptieren und in ihre Bildungsarbeit zu integrieren. Denn zu erfahren,

---

<sup>9</sup> Im Jahr 2022 hat die Bildungswissenschaftlerin Olga Persov die Wissensvermittlung durch das EZdB im frühkindlichen Bereich im Rahmen ihrer Abschlussarbeit untersucht. Ihre Daten haben die praktischen Erfahrungen des EZdB bestätigt. Vgl. auch: [https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2023/09/Wegweiser\\_Wissenschaftliche-Publikationen.pdf](https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2023/09/Wegweiser_Wissenschaftliche-Publikationen.pdf), abgerufen am 01.06.2025.

was andere bereits gut umgesetzt haben, hilft bei der Gestaltung eigener Projekte. Mittlerweile umfasst die Liste 25 einzigartige Ideen für den Kita-Alltag.

Die **Best-Practice-Reihe** zu Medienprojekten in der Kita wurde im Jahr 2024 um drei weitere Beiträge ergänzt:<sup>10</sup>

- Kreative Lösung: Kita dreht Weihnachtsfilm für eine unvergessliche Film Premiere
- Kreative Kinderbucherzählungen: Ein Blick hinter Ela's buntes Vorlesezelt
- Schritt-für-Schritt zur digitalen Bastelanleitung

Im Mittelpunkt der frühkindlichen Medienerziehung stehen nach wie vor die individuellen Interessen der Kinder und die lebendige Interaktion zwischen Mensch und Medium. Kinder bringen ihre eigenen Alltagserfahrungen, Wünsche und Impulse mit in die Kita - diese kindliche Lebenswelt bildet die Grundlage für eine partizipative und kreative Medienarbeit. Auch 2024 zeigen vielfältige Praxisbeispiele, wie Medienbildung spielerisch und sinnstiftend in den Kita-Alltag integriert werden kann.

So wurde etwa in der Kita Wolke 27 in Baesweiler die traditionelle Weihnachtsfeier völlig neu gedacht: Statt eines klassischen Theaterstücks entstand – aus der Not heraus und inspiriert durch eine medienpädagogische Schulung – ein achtminütiger Weihnachtsfilm. Die Kinder wirkten vor und hinter der Kamera mit, lernten ihre Stärken kennen und konnten sich kreativ entfalten. Bei der feierlichen Premiere im Rahmen eines Winterfestes wurde deutlich: Medienbildung kann Gemeinschaft fördern, Selbstwirksamkeit stärken und neue Ausdrucksformen eröffnen.

Kreative medienpädagogische Impulse gehen auch über die Kita hinaus. Daniela alias „Ela“ aus Herzogenrath begeistert mit ihrem YouTube-Kanal „elaserzaehltipi“ Kinder und Eltern gleichermaßen. Durch dialogische Bilderbuchbetrachtungen und die Einbindung von Gebärdensprache schafft sie inklusive Zugänge zur Sprachförderung. Ihre Videos laden zum Mitdenken, Mitfühlen und Nacherzählen ein - ein inspirierendes Beispiel für digitale Teilhabe in der frühkindlichen Bildung.

Im ostbelgischen Kindergarten der Grundschule Kettenis setzte die Erzieherin Claudia Janssen ein weiteres innovatives Projekt um: Mit Hilfe eines Tablets entwickelte sie eine digitale Bastelanleitung, mit der die Kinder die einzelnen Bastelschritte nicht nur nachvollziehen, sondern auch selbst erklären konnten. Die neue Methode fördert die Selbstständigkeit der Kinder und erleichtert gleichzeitig die pädagogische Arbeit - ein gelungenes Beispiel für digitale Medien als unterstützendes Werkzeug im Kita-Alltag. Diese und andere Projekte zeigen: Frühkindliche Medienbildung bedeutet nicht, digitale Geräte um ihrer selbst willen zu nutzen, sondern Medien gezielt und mit pädagogischem Mehrwert einzusetzen. Kinder werden ermutigt, Medien aktiv zu gestalten und ihre eigene Stimme einzubringen. Ein zentrales Element bleibt auch 2024 die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Ob durch Informationsfilme, medienpädagogische Elternabende oder Empfehlungen für digitale Angebote für Kinder - die Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Elternhaus bildet das Fundament für eine gelingende Medienerziehung. Transparenz, Mitgestaltung und gemeinsame Reflexion sind dabei unerlässlich.

---

<sup>10</sup> Die gesamte Best-Practice-Reihe ist über die Webseite des EZdB abrufbar: [www.medienzentrum-aachen.de](http://www.medienzentrum-aachen.de), abgerufen am 01.06.2025.



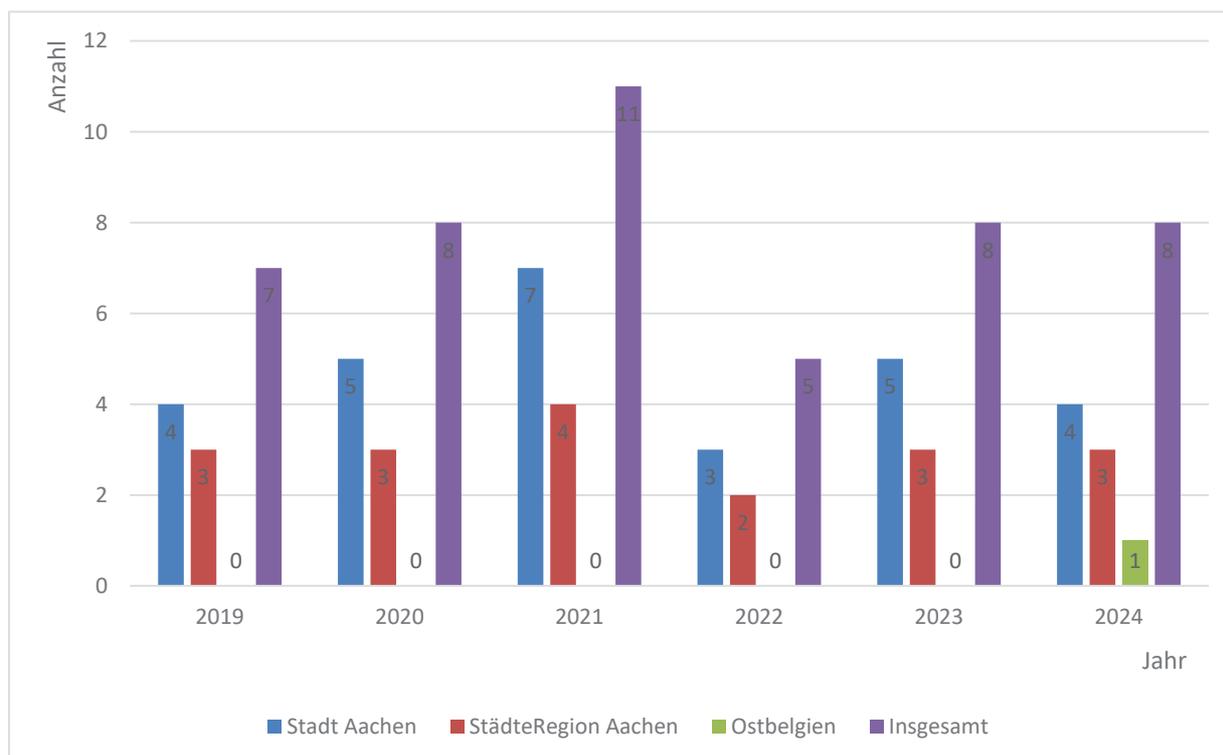
Foto 9: Ganz gespannt verfolgen alle gemeinsam den Film auf der großen Leinwand © KiTa "Wolke 27" in Baesweiler

## 5.6.2 Qualifizierungsangebot: Medienkompetente KiTas

Seit Anfang 2019 bis Ende 2024 wurden insgesamt 47 Kitas im Rahmen des medienkompetenten KiTa-Angebotes geschult. Im Jahr 2024 konnten weitere acht Kitas als medienkompetent zertifiziert werden.

- Kindertagesstätte Zauberschloss an der RWTH e.V., Aachen
- Kath. Tagesstätte für Spanische Kinder, Stolberg
- Tageseinrichtung für Kinder "Kita Campus Wohnen", Aachen
- Kiga Kettenis (Grundschule Kettenis), Ostbelgien
- Städtisches Familienzentrum NRW Kita Heidegarten, Würselen
- Städt. Kita Hellebendstraße, Stolberg
- Städt. Tageseinrichtung für Kinder Lindenstraße, Aachen
- Städt. Kita Schurzelterstraße, Aachen

Das Projekt **Medienkompetente KiTa: Pädagogischer Einsatz von Tablets** besteht aus einer Kombination von Schulung und Geräteausleihe sowie einem abschließenden reflektierenden Austausch über den Einsatz digitaler Medien in der Bildungsarbeit. Ziel der Qualifizierung ist es, praxistaugliche und pädagogisch wertvolle Möglichkeiten der Medienarbeit im frühkindlichen Bildungsbereich aufzuzeigen. Bereits in der Kindertagesstätte machen Heranwachsende eine ganze Reihe von Erfahrungen mit Medien. Altersgerecht wird der aktive und kritische Umgang mit Medien gefördert und die Mediennutzung pädagogisch begleitet. Mit praxistauglichen Tipps und Regeln für den Umgang mit Medien unterstützt das EZdB die Erzieherinnen und Erzieher im Kontext ihrer Bildungsaufgabe.



Medienkompetente KiTa-Zertifizierungen von 2019 bis 2024 © EZdB

Das Qualifizierungsprogramm zielt darauf ab, eine nachhaltige Förderung und Integration sinnvoller Medienbildung in der Region zu erreichen. Aufgrund positiver Rückmeldungen, Evaluierungen und der fortbestehenden starken Nachfrage von Kindertagesstätten in der Stadt Aachen und der Städtereion Aachen wird auch in Zukunft die Qualifizierung zur medienkompetenten Kita fortgesetzt. Bis April 2025 ist das Kontingent der Qualifizierungsangebote für Kitas bereits vollständig erschöpft.

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 71 pädagogische Fachkräfte an den acht Qualifizierungen zur „Medienkompetenten KiTa“ teil und gaben im Anschluss ein detailliertes Feedback zur Wirksamkeit und Relevanz der Fortbildungen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen eine hohe Zufriedenheit und eine deutliche Weiterentwicklung im professionellen Umgang mit digitalen Medien im frühkindlichen Bereich.

Bereits vor Beginn der Schulung äußerten viele Teilnehmende ein grundsätzliches Interesse am Thema, gepaart mit Unsicherheiten: „Wie setzen wir das in dieser Kita um?“, „Gute Idee - aber wie?“ oder „Schwieriges Thema, da Medienerziehung für mich zu Hause anfängt“. Gleichzeitig wurde die Relevanz klar erkannt: „Ist wichtig, gerade in der heutigen Zeit“. Nach der Fortbildung bewerteten viele ihre Einstellung zum Einsatz von Tablets neu. Viele Erzieherinnen und Erzieher gaben an, dass sich ihre Perspektive verändert hat, weil sie erkannt haben, „wie viele kreative, kindgerechte und motivierende Ideen es gibt“ und „dass der Einsatz nicht automatisch mit hohem Aufwand verbunden ist“. Viele machten deutlich, dass sie „jetzt wissen, wie man Projekte mit Tablets konkret umsetzen kann“.

Besonders beeindruckend ist der Zuwachs an pädagogischer Sicherheit im Umgang mit Tablets. Vor der Fortbildung fühlten sich nur vier Personen „sehr sicher“ im Umgang mit digitalen Medien. Nach der Fortbildung waren es bereits zwölf. Die Zahl derer, die sich wenig bis gar nicht sicher fühlten, sank von 31 auf sechs. Auch im Bereich der Elternberatung zeigte sich eine deutliche Entwicklungstendenz: Die Zahl derer, die sich sicher fühlten, stieg

von 19 auf 31. Die Schulungen wurden von den Teilnehmenden überdurchschnittlich gut bewertet. 55 Personen vergaben die Bestnote (++) für die fachliche Kompetenz der Veranstaltung. 50 Personen fühlten sich durch die Veranstaltung angeregt, neue Impulse mitzunehmen und 40 Teilnehmende gaben an, sich nach der Schulung besser auf digitale Projekte vorbereitet zu fühlen. Die wichtigsten Takeaways aus Sicht der Teilnehmenden waren

- „Elternarbeit ist ein Hauptbestandteil.“
- „Kinder sollten früh lernen, verantwortungsvoll mit Medien umzugehen.“
- „Keine Vorurteile haben – ausprobieren, verstehen und dann einsetzen.“
- „Medienkompetenz gehört zur Lebensrealität der Kinder und sollte auch in der Kita gefördert werden.“

Die zusammengefassten Evaluationen belegen, dass die Qualifizierungen nicht nur zur Sensibilisierung, sondern vor allem zur Stärkung der professionellen Handlungskompetenz beitragen. Die Fortbildungen des EZdB schaffen einen praxisnahen Rahmen, um Medienpädagogik verantwortungsvoll und kindgerecht in den KiTa-Alltag zu integrieren.

### **5.6.3 Sonstige Veranstaltungsangebote und Aktivitäten für Kindergärten**

Auch im Jahr 2024 wurden zahlreiche Einrichtungen im Elementarbereich bei der konzeptionellen und praktischen Umsetzung frühkindlicher Medienbildung begleitet. Im Mittelpunkt stand dabei stets der Anspruch, Medien sinnvoll, altersgerecht und alltagsnah in die pädagogische Arbeit zu integrieren, sowohl im direkten Umgang mit den Kindern als auch in der Reflexion medienbezogener Fragestellungen gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften und Eltern. So unterstützte das EZdB unter anderem das Familienzentrum „Der kleine Prinz“ der AWO-KiSA gUG in Eschweiler bei der Planung eines thematischen Elternabends zur Mediennutzung von Kindern. Der Austausch mit Eltern über Chancen, Herausforderungen und den medienpädagogischen Alltag in der Familie bleibt ein zentrales Element der Arbeit des Zentrums – insbesondere im Hinblick auf eine gelingende Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Elternhaus.

Darüber hinaus wurde die Kindertagesstätte „Villa Regenbogen“ des Deutschen Roten Kreuzes (Würselen) bei der Entwicklung eines medienpädagogischen Projekts im Elementarbereich begleitet. Neben der konzeptionellen Beratung wurde eine passgenaue Materialsammlung zur Unterstützung der kreativen und kindgerechten Medienarbeit vor Ort zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres Praxisbeispiel war die Anfrage des städtischen Familienzentrums Elsasstraße (Aachen), das sowohl technische Unterstützung als auch medienpädagogische Beratung bei der Umsetzung eines Filmprojekts zu einem Theaterstück erhielt. Die Kombination analoger Ausdrucksformen mit digitalen Medien zeigte einmal mehr, wie kreativ und effektiv Medienbildung im Kita-Alltag gestaltet werden kann.

Auch auf Trägerebene wurden 2024 medienpädagogische Entwicklungsprozesse begleitet. So beriet das EZdB die StädteRegion Aachen bei der geplanten Ausstattung von Kindertagesstätten in Trägerschaft der Städteregion mit Lerntablets. In diesem Rahmen wurden Fragen der Geräteauswahl, der kindgerechten App-Nutzung sowie der Konnektivität im pädagogischen Alltag bearbeitet – immer mit Blick auf einen alltagstauglichen und pädagogisch fundierten Einsatz digitaler Medien.

Ein besonders intensiver Beratungsprozess fand mit der pro-futura GmbH statt, die mit über 50 Einrichtungen zu den größten Trägern in der Region zählt. Ziel war es, ein fundiertes App-Konzept für den kind- und mitarbeiterorientierten Einsatz von Tablets zu entwickeln. In mehreren gemeinsamen Treffen - unter anderem in der Geschäftsstelle in der Lukasstraße - wurden Bewertungskriterien, Einsatzszenarien sowie konkrete Empfehlungen für die

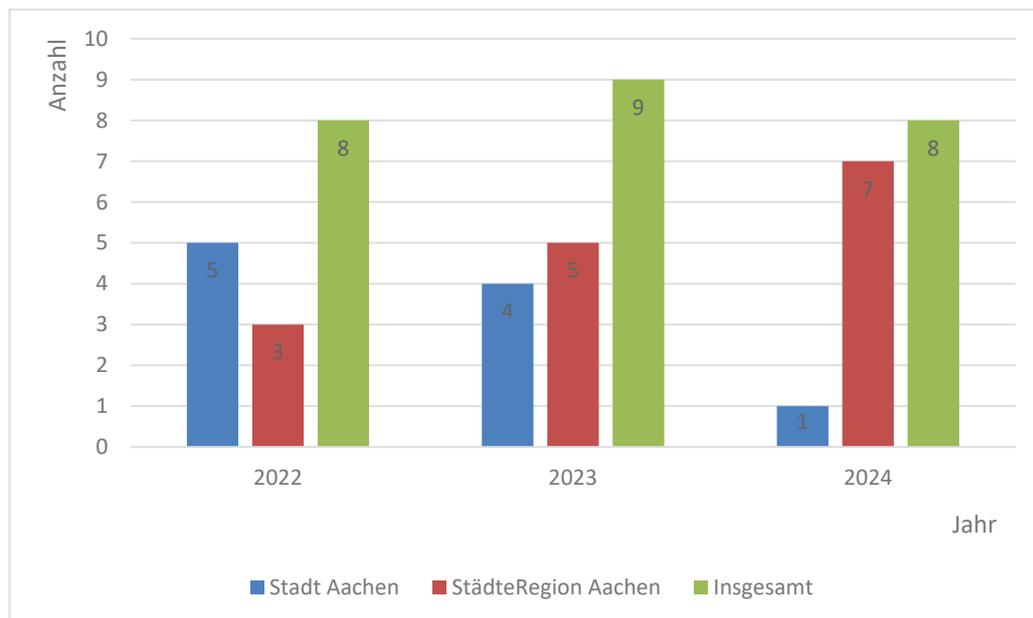
Auswahl und Integration von Apps erarbeitet. Die hohe Bereitschaft zur fachlichen Auseinandersetzung und die enge Zusammenarbeit mit den Verbundleitungen zeigen eindrucksvoll, wie zukunftsorientierte Medienbildung nachhaltig auf Trägerebene verankert werden kann.

Diese vielfältigen Anfragen und Kooperationen verdeutlichen den wachsenden Bedarf an qualifizierter medienpädagogischer Begleitung im frühkindlichen Bereich und die Relevanz eines fachlich fundierten und praxisnahen Beratungsangebots für Fachkräfte, Träger und Eltern gleichermaßen.

## 5.7 Angebote für Fachkräfte aus dem Ganztag

Anknüpfend an die Qualifizierungsoffensive für den Offenen Ganztag im Jahr 2023 richteten sich die Angebote des Fortbildungsprogramms 2024 neben Lehrkräften auch an pädagogische Lehr- und Fachkräfte aus dem Offenen Ganztag sowie aus anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Darüber hinaus hat das EZdB aufgrund von Anfragen nach Qualifizierungen ganzer Teams aus außerschulischen Einrichtungen über die bisher üblichen Bildungsinstitutionen Kita und OGS hinaus bestehende medienpädagogische Inhalte gebündelt, angepasst und teilweise neu strukturiert. Das Ergebnis ist eine weiterentwickelte institutionelle Qualifizierung für außerschulische Fachkräfte: die 2-3-stündige Qualifizierung „Basiswissen: Medienbildung“. Diese ermöglicht es, den internen Referentinnen und Referenten für Medienbildung nun, unabhängig von der Zielgruppe, immer die gleichen Werte und Grundinhalte zu vermitteln und gleichzeitig auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der jeweiligen Teams einzugehen.



Qualifizierung von Ganztageeinrichtungen von 2022 bis 2024 © EZdB

Im **Offenen Ganztag** konnten im Jahr 2024 insgesamt acht Einrichtungen in der Stadt Aachen und der Städtere- gion Aachen qualifiziert werden. Dabei handelt es sich um die folgenden Standorte:

- OGS Passstraße, Aachen
- OGS Wurmtalschule, Standort Morsbach

- Grundschulverbund Weiden-Linden, Standort Weiden
- OGS Scherberg, Würselen
- OGS Bardenberg, Würselen
- OGS-Sebastianus, Würselen
- OGS-Linden-Neusen, Würselen
- OGS Würselen-Mitte, Würselen

Darüber hinaus wurde erstmals die Kinder- und Jugendhilfe Aachen-Brand geschult. Sowohl das Team aus dem stationären als auch aus dem teilstationären Bereich nahm mit jeweils etwa 20 Teilnehmenden erfolgreich an der Qualifizierung „Basiswissen: Medienerziehung“ teil. Nach Aussage der Einrichtungsleitung ist dieses Angebot jedoch erst der Anfang der Zusammenarbeit mit dem EZdB, von dem man sich auch in naher Zukunft weitere fachliche Beratung erhofft.

## 5.8 Kompetenzzentrum Präsentationstechnik mit TecLab

Das große bundesweite Förderprogramm DigitalPakt Schule ist am 16. Mai 2024 ausgelaufen.<sup>11</sup> Aus den Restmitteln des Digitalpakts haben Schulen, insbesondere in der Stadt Aachen, noch Mittel abgerufen, um die Klassenzimmer weiter mit Präsentationstechnik auszustatten. Die Ausstattung der Schulen hat sich somit bis Ende 2024 hingezogen. Aus diesem Grund wurden auch im Jahr 2024 zahlreiche Beratungen zur Ausstattung mit Präsentationstechnik sowie begleitende und vertiefende Schulungen durchgeführt. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden und mehr Technik zu integrieren, wurde das TecLab des EZdB in den Seminarraum verlegt. In diesem Zusammenhang wurde die vorhandene Technik durch weitere Displays ergänzt. Eine größere Schulungsfläche hat auch den Vorteil, dass mehr Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gleichzeitig geschult werden können.

Die vertiefenden technischen Schulungen zur Präsentationstechnik finden seitdem im neuen TecLab des EZdB statt. Um die Herstellerneutralität zu wahren, stehen im TecLab Displays von vier verschiedenen Herstellern zur Verfügung. Dabei achten die Referentinnen und Referenten für Medientechnik darauf, dass unterschiedliche Serien eines Herstellers vorhanden sind. Für die Lehr- und Fachkräfte ist es einfacher, wenn sie an den Geräten geschult werden, die sich auch in ihrem Klassen- oder Schulungsraum befinden.

Ein Schwerpunkt dieser Fortbildungen ist die Nutzung von Tafelsoftware zur Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsmaterialien. Mit Hilfe neuer Speicherlösungen können Pädagoginnen und Pädagogen ihre Tafelbilder aus dem Unterricht in einer Cloud ablegen und zu Hause am stationären oder mobilen Endgerät weiterbearbeiten. Dies eröffnet neue und effektive Möglichkeiten der Unterrichtsvorbereitung. Die kombinierte Nutzung von Display und mobilem Endgerät erleichtert nicht nur die Steuerung der Präsentationstechnik, sondern erweitert auch die Einsatzszenarien und spart zusätzliche Technik. So kann das mobile Endgerät beispielsweise gezielt als Dokumentenkamera eingesetzt werden. Die kabellose Spiegelung des Endgerätes ermöglicht es den Lehrkräften, den Unterricht dynamischer zu gestalten und sich der Klasse zuzuwenden.

---

<sup>11</sup> Vgl.: [https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/0\\_DigitalPakt-Gemeinsame\\_Foerderbekanntmachung\\_der\\_Laender.pdf](https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/0_DigitalPakt-Gemeinsame_Foerderbekanntmachung_der_Laender.pdf), Seite 5, abgerufen am 01.06.2025.

Insgesamt haben 27 Schulen bzw. außerschulische Bildungseinrichtungen das Beratungs- und Fortbildungsangebot des EZdB genutzt. An den Fortbildungen zu Präsentationstechniken nahmen Lehrkräfte aus 15 Schulen der Stadt Aachen und fünf Schulen der Städteregion Aachen teil. Der sprunghafte Anstieg der Teilnehmenden aus verschiedenen Schulen lässt sich auch dadurch erklären, dass die Fortbildungen über einen Zeitraum von sechs Monaten nicht mehr schulspezifisch angeboten wurden, sondern Lehrkräften aus verschiedenen Schulen an der gleichen Qualifizierung teilnehmen konnten. Das EZdB evaluierte diese neu konzipierte Herangehensweise und stellte fest, dass die Mischung von Lehrkräften aus verschiedenen Schulformen Vorteile, aber auch Nachteile mit sich bringt. Ein Vorteil war, dass sich die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren während der Fortbildung untereinander über viele verschiedene Themen austauschen konnten und Einblicke in die Unterrichtsgestaltung mit Präsentationstechniken von anderen Schulen bekamen. Ein großer Nachteil war jedoch, dass die Erfahrungen der Pädagoginnen und Pädagogen mit den Displays oft sehr unterschiedlich waren und die Referentinnen und Referenten für Medientechnik den Teilnehmenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen nicht immer gleichermaßen gerecht werden konnten. Obwohl durch die gemischte Teilnehmerschaft ein zeitlicher Vorteil geschaffen werden konnte, entschied sich das EZdB, die Qualifizierungen zugunsten einer besseren Qualität wieder schulbezogen anzubieten. Wie im Unterricht muss auch bei der Qualifizierung von Lehr- und Fachkräften differenziert werden, um einen guten Output zu gewährleisten. Die Bewertung aller Veranstaltungen fällt sehr positiv aus. Insgesamt vergaben die Teilnehmenden durchschnittlich 3,7 von 4 möglichen Punkten in den Bereichen „Fachliche Kompetenz“, „Nutzung der Zeit“, „Eingehen auf Anliegen der Teilnehmenden“, „Teilnehmende konnten Anregungen mitnehmen“ und „Teilnehmende fühlen sich besser vorbereitet“. Besonders positiv bewerteten die Teilnehmenden, dass immer auf ihre persönlichen Anliegen eingegangen wurde.

Neben den Fortbildungen wurden im Jahr 2024 auch zahlreiche Beratungen durchgeführt. Insgesamt fanden im Jahr 2024 13 Beratungstermine statt, bei denen nicht nur Schulen, sondern auch folgende weitere Institutionen beraten wurden:

- Stadtarchiv Aachen
- Tagesstätte für spanische Kinder
- Digitalisierungsabteilung der Stadt Eschweiler
- Stadtbücherei Eschweiler
- Studieninstitut für kommunale Verwaltung Aachen
- Fachbereich Schulen digital (FB15/103) der Stadt Aachen

Die folgenden Themen standen dabei im Fokus:

- iPads
  - als Dokumentenkamera
  - in Kompatibilität mit Displays und Beamern
  - und deren Verwaltung über den Apple Schoolmanager
  - und deren Verwaltung über Mobile-Device-Management (MDM)
  - und deren Kofferlösungen inkl. Schutzhüllen, Tastaturen, ApplePencil & Ladekabel
  - und deren Nutzung im Zusammenspiel mit externen Mikrofonen
- Vergleich von Displays unterschiedlicher Hersteller
- Interaktive und passive Displays

- Drahtlose und drahtgebundene Präsentationstechnik
- Drahtlosübertragung mit und ohne zusätzliche Hardware
- Übertragungstechnologien (AirPlay, Miracast, Chromecast etc.)
- Nutzung von interaktiven Displays als Videokonferenzsysteme
- Beamer und Beschallungsanlagen

Im Folgenden werden exemplarisch zwei Beratungssituationen erläutert:

### **Vor-Ort-Beratung am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Aachen**

Die Beratung am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Aachen war ein besonderes Ereignis, da es die letzte Beratung vom Referenten für Medientechnik Herrn Günther Kowalewsky war. Die Schule renovierte zu diesem Zeitpunkt ihren Biologieraum und wollte ihn mit neuer, passender Präsentationstechnik ausstatten. Die Klassenräume und der Physikraum des Gymnasiums waren bereits zuvor mit interaktiven Displays ausgestattet worden. Nach einer Besichtigung und einem klärenden Austausch erstellte Herr Kowalewsky eine Geräteempfehlung inklusive einer groben Preiskalkulation. Aus diesem Austausch resultierte zusätzlich eine vertiefende Schulung zur Präsentationstechnik, die von der Schule bisher noch nicht in Anspruch genommen wurde.

### **Technikaustausch in der Grundschule Passstraße**

Die Grundschule Passstraße bat um Unterstützung, da die vorhandene Technik in der Aula immer wieder zu Problemen führte. Schnell wurde klar, dass sowohl der eingebaute Beamer, die Lautsprecher als auch die Steuerung des Beamers über das Medienanschlussfeld nicht mehr zeitgemäß waren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EZdB empfahlen daher der Grundschule, die veraltete Technik zu erneuern. Es wurde ein Beamer mit höherer Auflösung und größerem Lichtstromwert ausgewählt, um die Qualität der Projektion vor äußeren Lichteinflüssen zu schützen. Zusätzlich wurde darauf geachtet, dass der Beamer über mindestens zwei HDMI-Eingänge verfügt. Ein HDMI-Eingang wurde mit einem AppleTV ausgestattet, während der zweite HDMI-Eingang über ein Kabel zum Medienanschlussfeld am Pult führte. Mit dieser Lösung hat die KGS Passstraße nun die Möglichkeit, den Beamer entweder per Kabel über das Medienanschlussfeld oder drahtlos zu bedienen. Für die Auswahl der Lautsprecher organisierte das EZdB in Zusammenarbeit mit der Firma Keller eine Testphase, sodass sich die Schule am Ende für das passende Gerät entscheiden konnte.

Diese Beratungssituationen veranschaulichen die bedarfsgerechte und maßgeschneiderte Unterstützung, die Schulen im Bereich Präsentationstechnik erhalten können.

## **5.9 Medien- und Gerätebereitstellung im MediaLab**

Im Bereich der Gerätebereitstellung im MediaLab ist seit Beginn der Förderprogramme eine hohe Dynamik feststellbar. Schulen werden durch die zusätzlichen Mittel weitestgehend mit eigener Technik ausgestattet, sodass vermehrt vor- und außerschulische Einrichtungen auf den Verleihbestand des EZdB zurückgreifen. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach digitalen Werkzeugen aus dem Maker-Bereich wie Robotik und Platinen entlang der Bildungskette. Diese Entwicklung hat positive Auswirkungen auf eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren. Einrichtungen können mit der innovativen Verleihtechnik erste Erfahrungen sammeln und mögliche Beschaffungsvorha-

ben konkretisieren. Auch Bildungsträger\*innen profitieren von der Erprobung der Geräte, da auf diese Weise Fehlbeschaffungen weitestgehend vermieden werden können.

Auch im Jahr 2024 konnte die Anzahl der Medienlizenzen in der Bildungsmediathek NRW leicht erhöht werden. Gleichzeitig wurde die Webanwendung Onilo, die über die Bildungsmediathek NRW per Single-Sign-On-Verfahren aufgerufen werden kann, bis 2025 verlängert. Inzwischen spielen Webanwendungen in der Mediathek eine immer größere Rolle.

### **5.9.1 Digitale Anwendungen über die Bildungsmediathek NRW**

Die **Bildungsmediathek NRW** ist eine Gemeinschaftsinitiative der Kommunalen Medienzentren, des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Medienberatung NRW sowie der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe. Die Online-Plattform wird von den Kommunalen Medienzentren mit ausgewählten Medienlizenzen befüllt. Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte in Stadt und Städteregion Aachen sowie in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben Zugriff auf rund 3.400 kostenlose Medienpakete vom Elementarbereich bis zur gymnasialen Oberstufe, die sich an den Lehrplänen der Schulen in NRW orientieren.

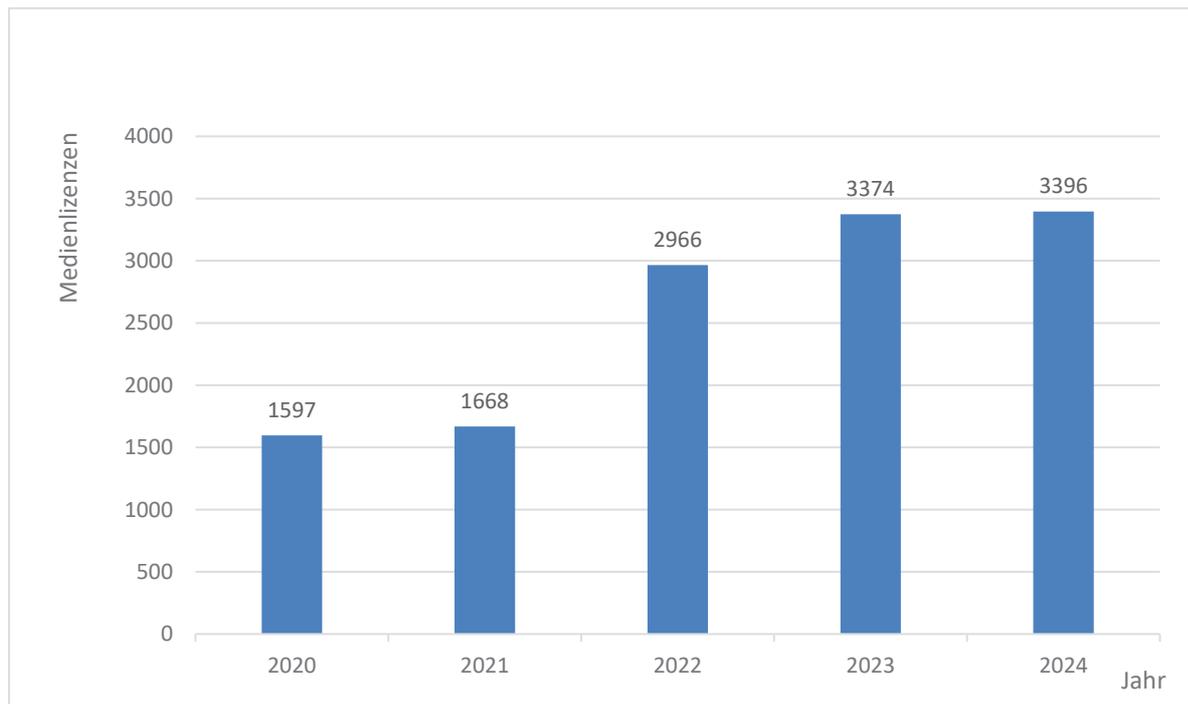
Das EZdB erweitert das kommunale Angebot durch jährliche Lizenzbeschaffungen unter Berücksichtigung der pädagogischen Entwicklung und der Bedarfe der Lehr- und Fachkräfte. Neben den Kommunal- und Landeslizenzen werden inzwischen bedarfsgerecht auch nachgelagerte Webanwendungen zur Unterstützung der Bildungsarbeit in Form von Single-Sign-On-Lösungen für die Bildungsmediathek NRW beschafft. Zur Förderung der Lesekompetenz stellt das EZdB Kindertagesstätten und Grundschulen seit dem Jahr 2022 das Leselernportal Onilo zur Verfügung. Onilo bietet animierte Bilderbücher, sogenannte Boardstories, vor allem zu bekannten Kinderbuchklassikern. Diese fördern die Sprachentwicklung und motivieren auch Kinder mit Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache zum Lesenlernen, da sie in verschiedenen Sprachen verfügbar sind. Darüber hinaus stellt das Land den Schulen seit Oktober/November 2023 die Anwendung Leseraum Online (LeOn) kostenlos zur Verfügung. LeOn ist eine webbasierte Anwendung zur Leseförderung für Schülerinnen und Schüler der zweiten bis sechsten Klasse.

Die quantitative Analyse der Daten von Onilo ergab eine signifikante Steigerung der Abrufzahl von 783 im Jahr 2023 auf 1950 im Jahr 2024, was einer Verdopplung entspricht. Im Rahmen der Verlängerung der Lizenz über das Jahr 2024 hinaus wurde eine technische Abfrage der Daten der Nutzerinnen und Nutzer durchgeführt. Die Evaluation ergab, dass im Jahr 2024 insgesamt 106 Bildungseinrichtungen das Angebot von Onilo genutzt haben. Die Verteilung nach Schulformen stellt sich wie folgt dar: 68 Grundschulen, 15 weiterführende Schulen, neun Förderschulen, sieben Kindertagesstätten, ein Berufskolleg und fünf sonstige Einrichtungen. Darüber hinaus werden Kinderbücher von Onilo in die medienkompetente KiTa-Qualifizierung integriert, um das Lesenlernen ab dem Vorschulalter gezielt zu fördern. Aufgrund der positiven Bilanz wurde die Onilo-Lizenz seitens des EZdB um ein weiteres Jahr verlängert.

## 5.9.2 Nutzung digitaler Medien über die Bildungsmediathek NRW

Im Jahr 2024 gelang es dem EZdB, die Anzahl der Medienlizenzen auf insgesamt 3.396 zu erhöhen. Im Jahr 2020 belief sich die Anzahl der Lizenzen hingegen noch auf 1.597 Medienpakete. Den Nutzerinnen und Nutzern wurde neben den dauerhaft beschafften Einzellizenzen gleichzeitig auch Zugang zum Gesamtportfolio folgender Medienanbieter gewährt: FWU, MedienLB, Matthias Film und megaherz. Die Bildungsmediathek NRW umfasst zudem frei verfügbare Links und Medien, die vom Land NRW recherchiert und über die gemeinsame Mediathek zur Verfügung gestellt werden. Die vorliegenden Nutzungszahlen legen jedoch den Schluss nahe, dass der Großteil der Lehrkräfte mit 69 % der Gesamtnutzung auf die lizenzierten Medien des EZdB zurückgreift. Gemäß der vorliegenden Daten belegen Webanwendungen mit einem Anteil von 19 % den zweiten Platz. Die frei nutzbaren Medien des Landes erreichen lediglich einen Anteil von 12 % und belegen damit den letzten Platz in der Gesamtnutzung. Die vorliegende Auswertung gelangt zu dem Schluss, dass der Erwerb von Lizenzen, die vom EZdB beschafft wurden, von signifikanter Relevanz für Unterricht und Bildungsarbeit ist.

Das EZdB hat im Jahr 2024 wie geplant 30.000 € in Medienlizenzen investiert. Das Aufsichtsgremium des EZdB hatte 2023 beschlossen, das Budget für Lizenzen zu erhöhen, um im NRW-weiten Vergleich mithalten zu können und den Schulen und Bildungseinrichtungen im Einzugsgebiet ein attraktives Angebot zu machen.



Anzahl der Medienlizenzen von 2020 bis 2024 © EZdB

Die folgenden Schulen in der Stadt Aachen und der Städteregion Aachen haben im Jahr 2024 am häufigsten auf die Bildungsmediathek NRW zugegriffen:

1. Inda-Gymnasium, Aachen
2. Ritzefeld-Gymnasium, Stolberg
3. Kaiser-Karls-Gymnasium, Aachen
4. Europaschule/Städtische Gesamtschule, Herzogenrath
5. Marienschule Realschule, Alsdorf

6. Rhein-Maas-Gymnasium, Aachen
7. St. Leonhard Gymnasium, Aachen
8. St.-Michael-Gymnasium, Monschau
9. Maria-Montessori Gesamtschule, Aachen
10. Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Alsdorf

Im Vergleich zum Jahr 2023 haben im Jahr 2024 14 Schulen mehr die Bildungsmediathek NRW genutzt, so dass die Anzahl der Schulen, die die Bildungsmediathek NRW nutzen, von 149 im Jahr 2023 auf 159 im Jahr 2024 gestiegen ist. Da die Nutzungszahlen stark von der Größe der Schule bzw. der Anzahl der Lehrkräfte an der Schule abhängen, haben es nur die weiterführenden Schulen in die Top 15 des Rankings geschafft.

Folgende Grundschulen nutzten die Bildungsmediathek NRW am häufigsten:

1. GGS Mitte, Würselen
2. GGS Kalltalschule, Simmerath
3. GGS Roetgen, Roetgen
4. GGS II Grengrachtschule, Baesweiler
5. GGS Malmedyer Straße, Aachen

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben die folgenden Schulen im Jahr 2024 die Angebote der Mediathek genutzt. Die Auflistung stellt gleichzeitig ein Ranking dar:

1. Bischöfliche Schule, St. Vith
2. Maria-Goretti-Schule, St. Vith
3. Pädagogische Mediothek, Eupen
4. Robert-Schumann-Institut, Eupen

Die Medienpakete decken ein breites Themenspektrum ab, insbesondere die großen Anbieter wie FWU und MedienLB produzieren Unterrichtsfilme für alle Fächer. Im Jahr 2024 wurden die webbasierten Lernumgebungen LeOn, Divomath und Onilo verstärkt von den Schulen genutzt. Neben den Leselernumgebungen gibt es auch eine browserbasierte Mathe-Anwendung zur Vermittlung mathematischer Basiskompetenzen, die das Land NRW über die Bildungsmediathek NRW zur Verfügung stellt. Diese Lehr-Lernumgebungen gewinnen für die Schulen zunehmend an Bedeutung. Die über das EZdB beschaffte Bilderbuch-Anwendung Onilo, die 2023 noch auf dem vierten Platz der meistgenutzten Webanwendungen lag, konnte die vom Land beschaffte Leseförderung LeOn vom ersten Platz verdrängen. Divomath konnte den dritten Platz der meistgenutzten Medien verteidigen. Die folgende Auflistung zeigt, welche Medienpakete und Webanwendungen von den Nutzerinnen und Nutzern am häufigsten abgerufen wurden:

1. Onilo
2. LeOn
3. Divomath
4. Journalismus in der digitalen Welt
5. Verdauung beim Menschen
6. Antibiotika
7. Evolution III
8. Bakterien

9. Fotosynthese II [Fassung 2019]
10. Blütenlose Pflanzen

Wie im Jahr 2023 belegen die Webanwendungen im Jahr 2024 die ersten Plätze im Ranking. Auch der Vergleich mit anderen Mediatheken in NRW zeigt, dass die Webanwendungen von den Lehrkräften inzwischen häufig und gerne genutzt werden. Im Jahr 2025 sollen datenschutzkonforme digitale Pinnwände über die Bildungsmediathek NRW zur Verfügung gestellt werden. Ein entsprechender Beschluss wurde 2024 vom Aufsichtsgremium des EZdB gefasst.

### **5.9.3 Pädagogisch begleiteter Verleih von lernförderlicher Technik**

Im Jahr 2024 ist die Anzahl der Ausleihen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Während im Jahr 2023 noch 749 Geräte ausgeliehen wurden, waren es im Jahr 2024 nur noch 666 Geräte. Die Statistik zeigt, dass insbesondere die iPad-Koffer weniger nachgefragt wurden. Diese Entwicklung ist eine logische Folge der Ausstattung der Einrichtungen mit eigenen mobilen Endgeräten. Immer häufiger können Lehr- und Fachkräfte im Rahmen von Qualifizierungen durch das EZdB auf die in ihren Einrichtungen vorhandenen Geräte zurückgreifen.

Dementsprechend ändert sich die Top 10 der Ausleihgeräte wie folgt:

1. Beamer
2. Blue Bot
3. Bee Bot
4. Booster-Box
5. Aufsteckmikroskop
6. Themenkoffer (Film- und Sprachkoffer)
7. Videokamera
8. Sendemikrofone
9. Dash Roboter
10. Kitakoffer
11. iPadkoffer

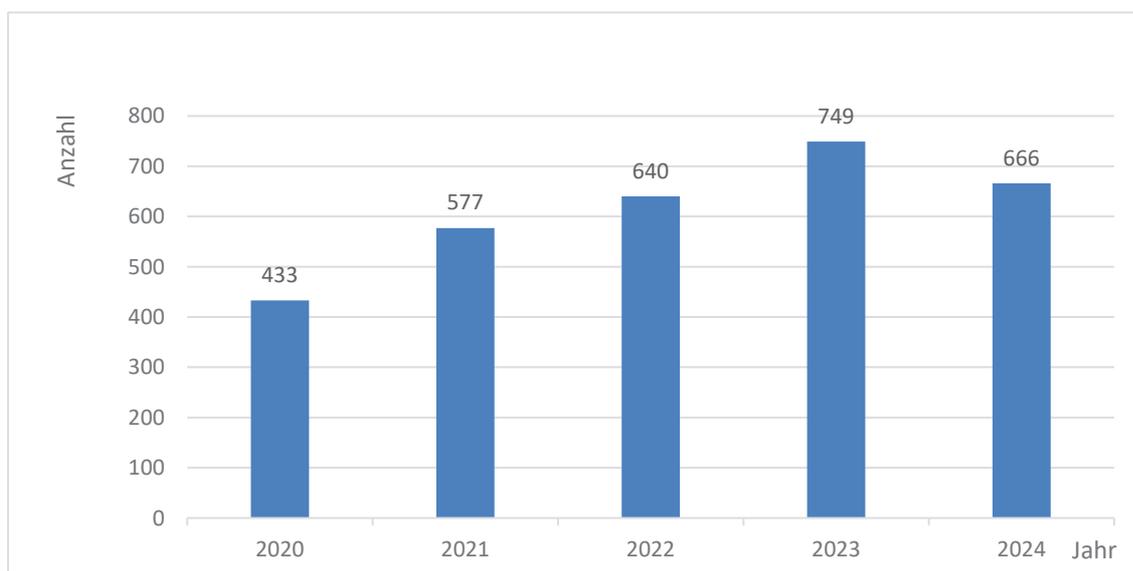
Der Verleih von lernfördernder Robotik, insbesondere für den Elementar- und Primarbereich, wie die Bienenroboter Blue Bots und Bee Bots, hat deutlich zugenommen. Die Blue Bots, die erst 2023 angeschafft wurden, konnten sich bereits den zweiten Platz im Ranking sichern. Sie wurden sogar häufiger ausgeliehen als die Bee Bots, die auch im Vorjahr stark nachgefragt waren. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass die Blue Bots vielseitiger einsetzbar sind, da sie über eine App via Bluetooth programmiert werden können.

Neu im Bestand sind die Ende 2023 beschafften mobilen Aufsteckmikroskope der Firma Hagemann. Bei diesen Mikroskopen handelt es sich um kompakte Gehäuse, die mit einer Linse und einer integrierten Lampe ausgestattet sind. Die Mikroskope werden auf die Fotolinse eines Smartphones oder Tablets gesteckt, um dann mit der Foto-App Makroaufnahmen zu machen. Das Mikroskop ermöglicht eine 30-fache Vergrößerung ohne großen Qualitätsverlust. Aufgrund der einfachen Handhabung und der guten Ergebnisse wurden die Mikroskope bereits erfolgreich in die OGS-Schulungen integriert. Die Teilnehmenden zeigen sich in der Regel überrascht von der Qualität der

Aufnahmen, die mit einem handelsüblichen iPad in Kombination mit dem Mikroskop erzielt werden. Das hohe Interesse an den Mikroskopen führte zu einer hohen Platzierung im Ranking.

Das Interesse an den Themenkoffern ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben. Zu den Themenkoffern gehören der Sprachkoffer und der Filmkoffer. Beide Koffer sind mit einem mobilen Endgerät als Basis, also einem iPad, sowie technischem Zubehör und pädagogischen Handreichungen zu den einzelnen Lernwerkzeugen ausgestattet. Für das kommende Jahr ist ein Influencer-Koffer geplant.

Herr Klacak, zuständig für die Bereitstellung und Einweisung in Technik und Medien, bietet bei Bedarf im Media-Lab eine technisch-pädagogische Einweisung zu allen Geräten an. Im Jahr 2024 wurden ca. 50 Einweisungen dieser Art durchgeführt. Die Schulungen wurden entweder innerhalb der regulären Öffnungszeiten gegeben oder auf Anfrage auch außerhalb. Das EZdB steht darüber hinaus auch während des gesamten Verleihzeitraums für Fragen rund um die Bedienung und den Einsatz der Verleihgeräte zur Verfügung.



Anzahl der Verleihvorgänge von 2020 bis 2024 © EZdB

#### 5.9.4 Erprobung lernförderlicher Technik für Bildungseinrichtungen

Im Bereich der lernförderlichen Medientechnik hat sich das EZdB im Jahr 2024 noch breiter aufgestellt. Mit dem Umzug des TecLabs in den Seminarraum hat sich die Fläche für die Erprobung von Displays deutlich vergrößert. Das verbesserte Raumangebot wurde genutzt, um den vorhandenen Medienbestand zu erweitern. Dennoch muss der Seminarraum multifunktional nutzbar sein, da er weiterhin für Präsenzveranstaltungen zur Verfügung steht. Im Jahr 2024 wurden nicht nur veraltete Geräte durch neue ersetzt, sondern auch ein zusätzliches passives Display angeschafft. Das Präsentationsgerät wurde zuvor vom Referenten für Medientechnik auf der jährlich stattfindenden internationalen Kongressmesse für berufliche Bildung, Lernen und IT, der Learntec in Karlsruhe, getestet. Neben neuer Medientechnik muss der\*die Referent\*in/Referenten für Medientechnik auch die Hard- und Software der vorhandenen Technik regelmäßig überprüfen, um die Schulen im Einzugsgebiet mit aktuellen Informationen versorgen zu können. Neben Software-Updates müssen beispielsweise folgende wichtige Funktionalitäten getestet werden:

- Bild- und Tonqualität
- kabellose Übertragung von mobilen Endgeräten
- MDM-Administrationsfähigkeit
- Whiteboard-Applikationen
- neue Apps etc.

Darüber hinaus musste die Technik aus den zwei großen Landesprojekten<sup>12</sup> unter die Lupe genommen werden, die 2024 sukzessive an das EZdB geliefert wurde. Ein Großteil dieser Technik soll in den Verleih integriert werden. Um eine technisch-pädagogische Begleitung dieser digitalen Werkzeuge zu ermöglichen, mussten sich die Referentinnen und Referenten für Medienpädagogik und Medientechnik zunächst mit diesen vertraut machen und entsprechende Handreichungen und Qualifizierungen konzipieren. Folgende Technik wurde bis zum Jahreswechsel an das EZdB geliefert: 60 VR-Brillen, Vlog-Kameras, 360°-Kameras, Endoskop-Kamera, Video-Mischpult, Externer-Kamerafeld-Monitor, Smartphone-Halterung, Greenscreen, Funkmikrofon-Kit, Scheinwerfer-Set, Softboxen, Indoor-Drohnen, LED-Ringleuchten, digitales Audio-Mischpult, kabelloses MIDI-Keyboards, mobiler Digital-Audio-Recorder, Bluetooth-Lautsprecher, geschlossene Kopfhörer, Kondensatormikrofone, mobiler Schallabsorber, CAL-LIOPE Einplatinencomputer, Blue Bots, Lernroboter-Sets von verschiedenen Herstellern, Roboterarm, 3D-Stifte, 3D-Drucker, Schneideplotter, Lasercutter, Stickmaschine, Laptops und ein PC, Monitor und ein mobiles, interaktives Display.

Um den Einstieg in die neue Technik zu erleichtern, hat die Firma Betzold, die den Auftrag für das Maker-Projekt des Landes erhalten hat, zwei ganztägige Schulungen für das EZdB und das ZfSL Aachen durchgeführt. An diesen Schulungstagen wurden die Experteninnen und Experten des EZdB in der Nutzung der DMP-Hardware geschult. Eine Ausnahme bildeten die VR-Brillen. Da die Nutzung und Administration der VR-Brille sehr umfangreich ist und eine spezielle Schulung erfordert, wurde die Schulung der VR-Brille von der restlichen DMP-Hardware getrennt. Stattdessen besuchte ein Mitarbeiter der Deutschen Telekom das EZdB und schulte das gesamte Personal in der Nutzung der VR-Brille.

## 5.10 Innovative Technologien vom Land NRW im neu konzipierten Erlebnisraum

Das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen beschäftigt sich seit 2022/23 mit zwei großen **Landesprojekten zur Ausstattung der Kommunalen Medienzentren (KMZ)** und der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL). Aus den Mitteln des DigitalPakts Schule wurde lernförderliche Technik für

1. die Verwendung von Virtual Reality-Technologien in Schulen und
2. die Einrichtung von Digital Making Places in Medienzentren angeschafft.

Damit soll Lehrkräften in NRW die Möglichkeit gegeben werden, innovative Technologien für den Unterricht zu erproben. Dazu gehört auch die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zu dieser Technik. Die Geräte wurden im Jahr 2024 sukzessive an das EZdB ausgeliefert. Damit verbunden waren Vertragsverhandlungen zwischen dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB) und dem Aufsichtsgremium des EZdB. Die Leitung des EZdB hat diesen Prozess als Geschäftsführung des Aufsichtsgremiums vorbereitet und begleitet.

<sup>12</sup> Weitere Informationen zu den Landesprojekten finden Sie im nachfolgenden Kapitel.

Nach intensiven Verhandlungen mit dem MSB konnten die Überlassungsverträge noch im gleichen Jahr erfolgreich unterzeichnet werden.

Parallel dazu hat das MediaLab der RWTH Aachen ein Austauschformat mit den ZfsL der Region und dem EZdB initiiert, um die Geräte und die damit verbundenen Unterrichtskonzepte gewinnbringend in allen drei Phasen der Lehreraus- und -weiterbildung zu implementieren. Das Gremium trifft sich seit 2024 regelmäßig und tauscht sich über eine digitale Plattform inhaltlich aus.

Für das EZdB war von Anfang an klar, dass auch diese Technologien nur mit pädagogischer Begleitung an Schulen verliehen werden können. Da das EZdB entlang der gesamten Bildungskette arbeitet, wurde auch auf bereits vorhandene Maker-Technologien zurückgegriffen und ein attraktives Angebot für alle Bildungseinrichtungen in der Region konzipiert.

### 5.10.1 Konzept: Immersive Bildungswelten im MediaLab

Die durch die beiden Landesprojekte „Virtual Reality“ (VR) und „Digital Making Places“ (DMP) zur Verfügung gestellten Technologien binden auf kommunaler Seite zeitliche, personelle, räumliche und finanzielle Ressourcen, die nicht per se zusätzlich zur Verfügung stehen. Um dennoch eine erfolgreiche Integration dieser Technologien in das Angebot des EZdB zu ermöglichen, mussten mehrere Voraussetzungen erfüllt werden:

Zum einen galt es, das begrenzte Raumangebot effektiv zu nutzen, was auch die Unterbringung der neuen Technik einschloss. Die vorhandenen Räumlichkeiten sollten durch eine ansprechende Gestaltung und eine sinnvolle Verknüpfung mit bestehenden Nutzungskonzepten optimiert werden. Mit geringen finanziellen Mitteln sollte ein attraktiver und funktionaler Bildungsraum geschaffen werden, der sowohl die räumliche Umgestaltung als auch alle weiteren Prozesse wie Ausleihe und Qualifizierung effizient umsetzt. Im Mittelpunkt standen dabei die Dienstleistungen und Zielgruppen des EZdB. Das Zentrum hat den klaren Auftrag, Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte in Bildungseinrichtungen zu beraten und zu qualifizieren. Neue Projekte müssen sich daher grundsätzlich an den Zielgruppen und den allgemeinen Dienstleistungen orientieren und sich in bestehende Strukturen einfügen. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist dabei von zentraler Bedeutung. Um innovative Konzepte und Technologien nachhaltig in den Unterricht und die pädagogische Arbeit zu integrieren, bedarf es nicht nur der Bereitstellung passgenauer Begleitmaterialien und der Einweisung in die Technik selbst, sondern auch der Möglichkeit, diese vor Ort im Unterricht zu erproben. Die Technik sollte zukünftig weitgehend in den Verleih überführt werden, um Lehr- und Fachkräften praxisnahe Erfahrungen zu ermöglichen.

Diese und weitere Rahmenbedingungen spielten bei der Konzeption einer pädagogischen Integration der neuen Technologien eine entscheidende Rolle. Grundlage aller Überlegungen war die Weiterentwicklung des bereits bestehenden MediaLabs im EZdB. Unter dem Namen **#placetobe(e)** sollte ein neuer Erlebnisraum Lehr- und Fachkräften einen ersten Zugang zu den innovativen Technologien bieten und zum direkten Ausprobieren anregen. Das Konzept setzt dabei auf eine sinnvolle Verbindung von Natur und Technik, um nachhaltiges und praxisnahes Lernen zu fördern. Die Gestaltung des Lernraumes umfasst realistische Erlebnisse in ökologischen Nischen wie Blumenwiese, Wald, Moor und anderen Naturräumen, kombiniert mit spezifischen Technologien wie 3D-Druck, VR, Mixed Reality und/oder Robotik. Innerhalb dieser Nischen können Lehr- und Fachkräfte in spannende und praxisnahe digitale Welten eintauchen. Unterstützt wird das Erleben durch Materialien und die enge Anbindung an die

Bildungsmediathek NRW. Eine digitale Pinnwand bietet weiterführende Informationen zu den Technologien sowie Unterrichtsmaterialien und praktische Anleitungen zu den einzelnen Nischen. Dies unterstützt eine nachhaltige Einbindung der Technologien und Themen in pädagogische Konzepte. Der anschließende Verleih der Technologien animiert Lehr- und Fachkräfte, die gewonnenen Eindrücke im Unterricht bzw. in der Bildungsarbeit weiterzuführen und bietet vielfältige thematische Zugänge wie das Erleben von Naturräumen in 3D durch VR-Brillen, den Möglichkeiten des 3-D-Drucks bei Insektenprojekten oder die Programmierung von Bienenrobotern und Schwarmdrohnen.

Die pädagogische Nutzung des #placetobe(e) konzentriert sich auf die thematische und unterrichtsbezogene Einbindung der zur Verfügung gestellten innovativen Technologie. Dies umfasst eine Vielzahl von Fächern, von Biologie und Sachunterricht über Geographie und Geschichte bis hin zu Politik und Informatik. Für den frühkindlichen Bereich stehen naturwissenschaftlich-technische Bildung sowie Umweltbildung und Medien im Vordergrund. Bekannte Instrumente und übergeordnete Rahmenpläne wie der Medienkompetenzrahmen NRW und die Bildungsgrundsätze NRW wurden in die Überlegungen einbezogen.

Insgesamt bietet das EZdB mit dem #placetobe(e) ein praxisnahes und inspirierendes Umfeld, in dem Lehr- und Fachkräfte moderne Technologien mit Naturthemen verknüpfen und ihre Bildungsarbeit kreativ und nachhaltig weiterentwickeln können. Das Konzept fördert nicht nur den innovativen Einsatz digitaler Werkzeuge, sondern auch das Verständnis für deren praxisnahe Integration in den Unterricht. Durch die kontinuierliche Erweiterung und Anpassung der Angebote wird der #placetobe(e) stets den aktuellen Bedürfnissen der Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen gerecht, wobei eine enge Zusammenarbeit und Optimierung durch direkte Evaluation sichergestellt wird. Insgesamt schafft das EZdB damit ein einzigartiges Bildungsangebot in der Region, das den Anforderungen einer modernen Bildung und dem Ansatz einer nachhaltigen Verknüpfung von Technik und Pädagogik gerecht wird.

### **5.10.2 Realisierung des neuen Erlebnisraumes #placetobe(e)**

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums, weshalb die parallele Umsetzung des neuen Erlebnisraums die Mitarbeitenden des EZdB stark forderte. Das Budget in diesem Jahr war insbesondere für den Festakt und die begleitenden Qualifizierungsveranstaltungen verplant. Für die Umgestaltung des MediaLabs waren daher viel Eigeninitiative und kreative Lösungen gefragt. Das innovative Projekt wurde von allen Kolleginnen und Kollegen des EZdB mit viel Engagement und einem großen Pool an vielfältigen Ideen angenommen. So floss die Expertise jedes Einzelnen nachhaltig in das Projekt ein. Für die Grundsteinlegung wurde ein Rasenteppich ausgerollt und zugeschnitten, Zäune aufgestellt und Stauraum geschaffen. Es folgten die einzelnen Stationen, im Konzept Nischen genannt, in denen eine sinnvolle Verknüpfung von Technik mit Unterrichts- und Bildungsprojekten stattfand.

Nachdem die Maker-Technik eingetroffen war, konnte sie auch für die Fertigstellung des Erlebnisraumes genutzt werden. Kabelschläuche, Ansichtsdrohnen und Informationstafeln wurden kurzerhand gedruckt und geschnitten. Parallel dazu tauchten immer mehr Besucherinnen und Besucher des EZdB in die neuen immersiven Bildungswelten ein. Andere Medienzentren, ZfsLs aus NRW und Delegationen aus Kommunen außerhalb des Einzugsgebietes inspizierten das EZdB, um sich inspirieren zu lassen und eigene Konzepte mit den neuen Technologien zu entwickeln. Als Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Medienzentren in NRW (LAK) ist die Leitung des EZdB auch in die überregionale Weiterentwicklung der Landschaft dieser Einrichtungen eingebunden.

Darüber hinaus ist das EZdB das einzige Medienzentrum in NRW, das die Interessen einer kreisfreien Stadt und einer Flächenregion vereint und zudem grenzüberschreitend tätig ist. Andere Einrichtungen und Kommunen können daher die Projekte und den damit verbundenen Blick auf die Integration von Ressourcen besonders gut adaptieren. Dennoch musste das EZdB diese Besuche im arbeitsreichen Jubiläumsjahr gut koordinieren, um zuerst einmal den eigenen Aufgaben gerecht werden zu können.



Foto 10: Der neue Erlebnisraum entstand mit viel Kreativität und in Eigenregie. © EZdB

Als Maskottchen für den neuen Erlebnisraum diente die Biene, die bereits im ersten Verleihfilm des EZdB vor 100 Jahren eine zentrale Rolle spielte. Dementsprechend erhielt der neue Erlebnisraum den Namen #placetobe(e) und viele Stationen wurden mit Themen aus der Insektenwelt verknüpft. Ein Aachener Imker hat den Erlebnisraum mit realem Anschauungsmaterial ausgestattet, weitere Materialien haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EZdB selbst zusammengetragen. Entstanden ist eine „Spielwiese“ für Lehr- und Fachkräfte, die zum Eintauchen in virtuelle und reale Welten sowie deren Verknüpfung einlädt und alle Sinne gleichzeitig anspricht. Anders als das Land NRW trennt das EZdB die Projekte „DMP“ und „VR“ nicht, sondern integriert beide Technologien gleichwertig in den neuen Erlebnisraum. Mit Unterstützung des MediaLabs der RWTH Aachen konnten in den Jahren 2024/25 eigene Inhalte für die VR-Brillen erstellt werden. Dabei griff das EZdB auf eine browserbasierte Open-Source-Lösung des MediaLabs der RWTH Aachen zurück, mit der Touren auf Basis von 360-Grad-Fotos erstellt werden können ([www.19squared.de](http://www.19squared.de)). Der wissenschaftliche Mitarbeiter des Lehrerbildungszentrums der RWTH Aachen, Soeren Roesges, hat im verschneiten Hochmoor Hohes Venn in Ostbelgien exklusiv für das EZdB 360-Grad-Fotos aufgenommen und zu Rundgängen zusammengesetzt. Mit Hilfe dieser Bilder kann man in die dortigen Naturräume eintauchen und erhält viele zusätzliche Informationen. Die Anwendung zur Erstellung dieser Touren soll zukünftig auch von Bildungseinrichtungen genutzt werden, die VR-Technologien in ihre Arbeit integrieren möchten.

Für das Jahr 2025 plant das EZdB eine monatliche Einführung in den neuen Erlebnisraum. Lehr- und Fachkräfte aus Bildungs- und Kultureinrichtungen erhalten so die Möglichkeit, innovative Technologien unter pädagogischer Begleitung auszuprobieren und anschließend für ihre Arbeit vor Ort auszuleihen. Dabei sind nicht alle Geräte gleichermaßen für den Verleih geeignet. Während Robotik, Platinen und VR-Brillen unkompliziert ausgeliehen werden können, gibt es für Großgeräte wie 3D-Drucker, Lasercutter und Stickmaschine Informationen zur Beschaffung und Qualifizierungen zum Einsatz in Unterricht und Bildungsarbeit. Eine frei zugängliche digitale Pinnwand ermöglicht Lehr- und Fachkräften die sinnvolle Einbindung der Geräte vor Ort und liefert wertvolle Zusatzinformationen. Der Verleih der VR-Brillen wird an ein vorbereitendes Präsenzseminar gekoppelt, das Medienberaterinnen und Medienberater des Landes NRW und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EZdB gemeinsam anbieten und das sich an verschiedene Fachlehrkräfte einer Schule richtet. Bereits Anfang 2025 soll eine Erprobungsphase an zwei weiterführenden Schulen im Einzugsgebiet starten, die dem EZdB hilft, wertvolle Erkenntnisse über den Einsatz von VR-Brillen im Unterricht zu sammeln. Um den Anschluss an den aktuellen Forschungsstand zu halten, steht das EZdB dabei in engem Austausch mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter der RWTH Aachen.



Foto 11: 60 VR-Brillen und modernste Maker-Technologien kamen vom Land NRW. © Lara Langfort-Riepe

Das Team der EZdB wird vom Land NRW mit Unterstützung der beiden Landschaftsverbände sukzessive im Umgang mit den neuen Technologien geschult. Gleichzeitig unterstützen insbesondere die Referentinnen und Referenten für Medientechnik das Land NRW bei der Weiterentwicklung der neuen Technologien für die Bildungsarbeit. Der Anbieter VIL, der die Hard- und Software im VR-Bereich zur Verfügung stellt, ist auf das Feedback des EZdB angewiesen, um die Technologien für den Bildungsbereich zu optimieren. Nach Auskunft eines Mitarbeiters der Telekom ist das VR-Projekt in NRW derzeit das größte Bildungsprojekt seiner Art in Europa.

## 6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

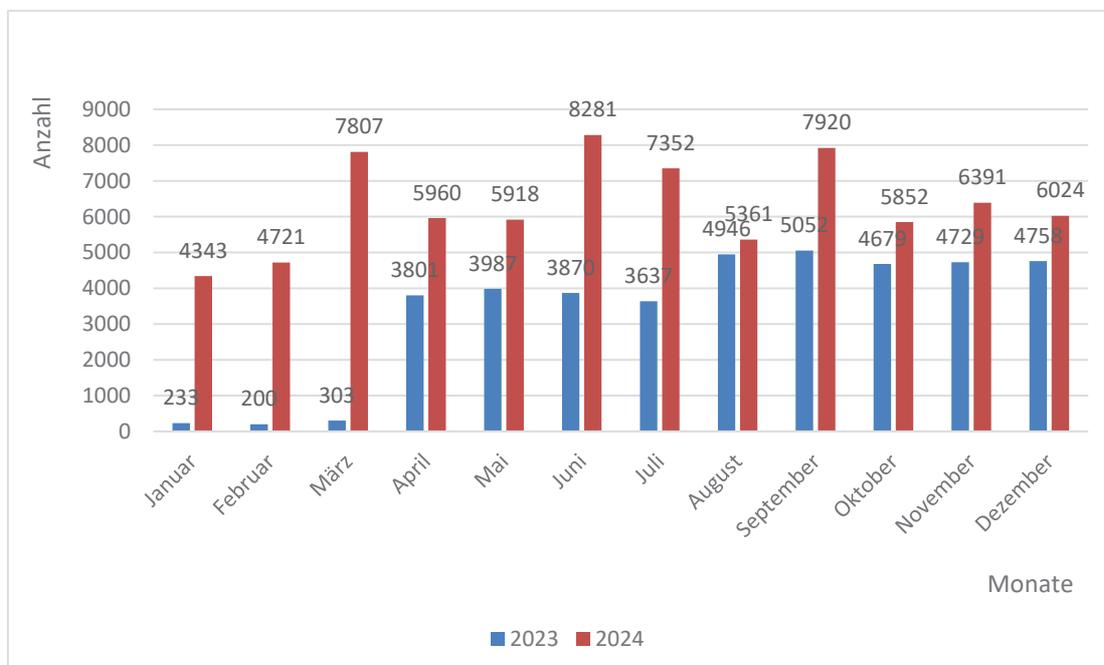
Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des EZdB im Jahr 2024 stand ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres. Viele verbinden mit der Einrichtung heute die Beratung und Qualifizierung von Bildungseinrichtungen beim Einsatz digitaler Medien. Doch das EZdB wurde lange vor dem Zeitalter der Digitalisierung gegründet. Wie Medien vor 100 Jahren im Unterricht und in Bildungsprojekten eingesetzt wurden, darüber berichteten die Medienexpertinnen und Medienexperten im Jubiläumsjahr ausführlich in der Presse und im Rahmen verschiedener Veranstaltungen. Dabei wurde auch deutlich, wie sehr die Institution von politischen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen geprägt ist und sich immer wieder agil und zukunftsorientiert weiterentwickeln musste. Dass der Einsatz von Medien im Bildungsbereich auch missbraucht wurde, z.B. in der Zeit des NS-Regimes zur Indoktrination von Schülerinnen und Schülern, darf und wurde dabei keinesfalls ausgeblendet. Die Leitung des EZdB und eine Studentin der Kulturwissenschaften haben in den letzten Jahren intensive Recherchen und Zeitzeugeninterviews zur Geschichte der Einrichtung durchgeführt. Ein besonderer Dank gilt daher in diesem Zusammenhang dem Stadtarchiv Aachen und dem Mediahuis Aachen sowie den zahlreichen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die bereit waren, über ihre Arbeit in und mit der Medienstelle zu berichten.

Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2024 war die Festschrift, die anlässlich der Jubiläumsfeier im Depot in der Talstraße herausgegeben wurde. Die Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit Dusan Totovic von der Aachener Agentur DDT2w. Neben einem ausführlichen Blick in die Geschichte der Einrichtung berichtet die Festschrift über aktuelle Projekte und Personen, die das EZdB geprägt und aktiv mitgestaltet haben. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EZdB ist die Broschüre eine schöne Möglichkeit, ihre Einrichtung der Öffentlichkeit vorzustellen und Einblicke in die Bildungsarbeit mit (digitalen) Medien zu geben. Über die Festschrift hinaus hat die Leitung des EZdB in verschiedenen Gremien und bei überregionalen Veranstaltungen über die Geschichte der Einrichtung berichtet. Dabei spielten insbesondere Muster und Trends in der Geschichte des EZdB eine entscheidende Rolle. Das Wissen um wiederkehrende ähnliche Ereignisse in der Geschichte des Medienzentrums aus Aachen kann helfen, zukünftige Entscheidungen besser zu reflektieren und problematische Entwicklungen zu vermeiden. Da das EZdB als erste Einrichtung seiner Art in NRW ein Jubiläum feierte, sind diese Erkenntnisse auch für andere Medienzentren in NRW von großem Interesse. Die Festschrift ist in gedruckter Form vergriffen, sie kann jedoch digital noch abgerufen werden: [https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2024/04/ac\\_emz\\_100.pdf](https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2024/04/ac_emz_100.pdf) (Stand: Mai 2025)

Die eigenständige Website des EZdB ist 2024 in ihr zweites Jahr gestartet. Sie wird redaktionell von der Leitung und der stellvertretenden Leitung des EZdB betreut und von der Aachener Designagentur Carabin Prass Creatives gehostet. Medienstelle und Agentur arbeiten nach wie vor sehr vertrauensvoll und produktiv zusammen. Die gesamte Abwicklung des Teilnehmenden- und Veranstaltungsmanagements erfolgt über die Website und das angebundene Tool zur Organisation von Fortbildungen. Dies vereinfacht die organisatorischen Abläufe erheblich und bietet gleichzeitig eine hohe Qualität für die Teilnehmenden der Veranstaltungen. Auch im Jahr 2024 wurde der Internetauftritt mit aktuellen Inhalten ergänzt. Für das Jahr 2025 ist eine Erweiterung des Wegweisers um das Thema KI im Bildungsbereich sowie ein neues Tool zur Fortschreibung der schulischen Medienkonzepte geplant.

Bereits im Jahr 2023 haben sich die Zugriffe auf die Website sehr schnell auf einem konstant hohen Niveau eingependelt, lediglich in den Ferienzeiten, in denen in der Regel auch keine Veranstaltungen für Schulen stattfinden, flachten sie etwas ab. Diese Zahlen spiegeln den sogenannten Traffic einer Website wider, der die Anzahl der Besuche einer Seite in einem bestimmten Zeitraum umfasst. Es handelt sich immer um einen quantitativen Wert. Man kann die Besuche dennoch auch als einen Indikator für gute Inhalte bzw. zufriedene Nutzerinnen und Nutzer sehen. Es stellt sich die Frage, wie viele Besuche eine Website benötigt, um als gut bewertet zu werden. Grundsätzlich müsste man die eigenen Statistiken mit denen anderer Medienzentren vergleichen, allerdings sind die Internetauftritte der anderen Medienzentren in NRW in die Infrastruktur der jeweiligen Kommune eingebettet. Daher ist ein direkter Vergleich nicht möglich. Im zweiten Jahr ist die Entwicklung der Zugriffszahlen jedoch zumindest mit dem Vorjahr vergleichbar.

Ein Blick auf das weltweite Website-Ranking zeigt, dass rund 99,2 Prozent aller Websites weniger als 1.200 Besucherinnen und Besucher pro Monat verzeichnen.<sup>13</sup> Zum Vergleich: Die durchschnittliche Besucherzahl der Website des EZdB lag im Jahr 2024 bei rund 6.327 pro Monat, im Jahr 2023 waren es rund 4.400 Besucherinnen und Besucher. Dies ist ein deutliches Zeichen für das steigende Interesse an den Angeboten und Inhalten des EZdB. Im Jahr 2024 wurde die Website des EZdB insgesamt 1.636 Mal von Nutzerinnen und Nutzern über die Google-Suche aufgerufen. Dabei wurden 43.109 Impressionen erzielt, d.h. Sichtkontakte in den Suchergebnissen, bei denen ein Link zur Webseite angezeigt wurde. Am häufigsten wurde nach dem Begriff „medienzentrum aachen“ gesucht (206 Klicks bei 416 Impressionen), gefolgt von „euregionales medienzentrum“ (85 Klicks) und „dash-roboter unterrichtsmaterial“ (40 Klicks). Dies zeigt, dass sowohl die Bekanntheit des Zentrums selbst als auch spezifische Inhalte zu digitalen Bildungsthemen wie Robotik zunehmend nachgefragt werden. Die meisten Seitenaufrufe entfielen mit 638 Klicks auf die Startseite medienzentrum-aachen.de. Dies lässt sich leicht mit der Onepager-Funktionalität erklären. Onepager sind Internetseiten, deren Inhalte für die Besucherinnen und Besucher auf einer einzigen Seite zusammengefasst sind.



Vergleich der Besucherzahlen von 2023 und 2024 © EZdB

<sup>13</sup> Globales Ranking von Similar Web, Stand 2019.

Besonders häufig aufgerufen wurden der Fachbeitrag rund um das Selbstlernkit zum Roboter Dash mit 161 Klicks sowie der Blogbeitrag zum Thema „Social Media und Wahlverhalten junger Menschen“ mit 136 Klicks. Die Website erreichte vor allem Nutzerinnen und Nutzer aus dem deutschsprachigen Raum. Mit 1.503 Klicks kam der größte Teil des Traffics aus Deutschland. Weitere Zugriffe kamen aus Belgien (56 Klicks) und der Schweiz (17 Klicks). Die Zahlen zeigen, dass die Inhalte des EZdB zunehmend gezielt über Suchmaschinen gefunden und genutzt werden, insbesondere in den Bereichen Medienpädagogik, politische Bildung und digitale Werkzeuge für Schule und Kita.

## 7. Wissenschaftliche Publikationen

### in Kooperation mit dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung

Die Leitung des EZdB betreut **wissenschaftliche Abschlussarbeiten und Praxisprojekte** verschiedener Hochschulen und Fachrichtungen, die sich mit dem Thema Medienbildung auseinandersetzen. Die Studierenden nutzen dabei die Expertise und die Strukturen des EZdB, um ihre Arbeiten zu erstellen bzw. ihre Projekte zu konzipieren und durchzuführen. Das EZdB wiederum profitiert von den dabei gewonnenen Daten, mit denen beispielsweise eigene Konzepte, Strategien und Projekte überprüft, evaluiert und anschließend optimiert werden können. Es handelt sich sozusagen um eine Win-Win-Situation für beide Seiten. In der Folge kann die regionale Medienbildung unter Einbeziehung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickelt werden. Die Ergebnisse werden nach Auswertung der Arbeit durch die Hochschule zeitnah durch das EZdB veröffentlicht.

Die Referentin für Medienbildung und stellvertretende Leiterin des EZdB, Jessica Szkodzinski, absolvierte berufsbegleitend den Masterstudiengang Medienpädagogik. Ihre Abschlussarbeit schrieb sie im Jahr 2024 unter dem Titel „Handlungsempfehlungen zur frühkindlichen Medienbildung für Leitungskräfte in Kitas – Eine empirische Untersuchung zur Implementierung (digitaler) Medien“ in Zusammenarbeit mit dem EZdB. Ziel der Arbeit war es, durch eine empirische Untersuchung praxisnahe Handlungsempfehlungen zu entwickeln, die Leitungskräfte in Kitas dabei unterstützen, digitale Medien sinnvoll in den Alltag zu integrieren und Medienbildung erfolgreich umzusetzen.

Digitale Medien sind aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken und haben daher auch in der frühkindlichen Bildung eine immer größere Bedeutung. In Kitas stellt sich schnell die Frage, wie ein sinnvoller Einsatz digitaler Medien in einer besonders jungen und sensiblen Altersgruppe gelingen kann. Denn die frühe Auseinandersetzung mit Medien kann entscheidend dazu beitragen, dass Kinder einen verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit diesen lernen. Die Relevanz der Medienbildung in Kitas ist daher von zentraler Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Kinder. Im theoretischen Teil der Arbeit wurden zentrale Begriffe wie Medienbildung, Medienerziehung und Medienkompetenz definiert und voneinander abgegrenzt. Medienbildung umfasst das lebenslange Lernen im Umgang mit Medien und ist von besonderer Bedeutung in der frühkindlichen Bildung, da hier die Grundlagen für das spätere Medienverhalten gelegt werden. Medienkompetenz beschreibt hingegen die Fähigkeit, Medieninhalte zu verstehen, kritisch zu bewerten und aktiv zu nutzen. Diese Kompetenzen sind essenziell, um Kinder in einer medial geprägten Welt selbstbewusst und sicher agieren zu

lassen. Für die empirische Untersuchung wurden qualitative Interviews mit Leitungskräften zweier Kitas geführt. Diese Interviews wurden systematisch codiert und thematisch analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass der erfolgreiche Einsatz digitaler Medien in Kitas von verschiedenen Faktoren abhängt, darunter die Medienaffinität der Fachkräfte, die technische Ausstattung und die Zusammenarbeit mit Eltern.

Die Untersuchung verdeutlichte, dass die Integration digitaler Medien in den Kita-Alltag eine differenzierte Herangehensweise erfordert. Es gibt nicht den einen richtigen Weg, sondern viele verschiedene Ansätze, die jeweils Vor- und Nachteile mit sich bringen. Die Ergebnisse zeigen zudem, dass eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern entscheidend ist für eine erfolgreiche Medienbildung. Unsicherheiten im Umgang mit digitalen Medien sind sowohl bei Fachkräften als auch bei Eltern weit verbreitet, was die Notwendigkeit regelmäßiger Schulungen und klarer Konzepte unterstreicht. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurden mehrere Handlungsempfehlungen entwickelt:

- Entwicklung eines klaren Medienkonzepts: Jede Kita sollte ein spezifisches Konzept zur Nutzung digitaler Medien entwickeln, das regelmäßig überprüft und angepasst wird.
- Fortbildung und Schulung des Personals: Pädagogische Fachkräfte sollten kontinuierlich im Umgang mit digitalen Medien geschult werden, um ihre medienpädagogische Kompetenz zu stärken.
- Einbindung der Eltern: Elternarbeit sollte ein integraler Bestandteil der Medienbildung sein, um Unsicherheiten abzubauen und eine konsistente Erziehungspartnerschaft zu fördern.
- Niederschwellige medienpädagogische Angebote: Der Einsatz digitaler Medien sollte so gestaltet werden, dass Kinder möglichst selbstständig und kreativ damit umgehen können.
- Ressourcenbereitstellung: Kitas sollten mit den notwendigen technischen und personellen Ressourcen ausgestattet werden, um eine qualitativ hochwertige Medienbildung zu gewährleisten.

Die Arbeit bietet praktische Ansätze zur Verbesserung der Medienbildung in Kitas und leistet einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Diskussion über die Digitalisierung im Bildungsbereich. Die Handlungsempfehlungen sollen Leitungskräfte dabei unterstützen, die Herausforderungen der Medienbildung erfolgreich zu meistern und digitale Medien sinnvoll in den Kita-Alltag zu integrieren. Eine zukünftige Forschung könnte sich darauf konzentrieren, wie diese Empfehlungen in der Praxis umgesetzt werden und welche langfristigen Auswirkungen sie auf die Entwicklung der Kinder haben. Ein besonderes Merkmal der Arbeit ist die Kombination aus theoretischer Fundierung und praktischer Relevanz. Die Verknüpfung von theoretischen Ansätzen mit den realen Erfahrungen der Leitungskräfte ermöglicht es, praxisnahe und umsetzbare Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Die Arbeit betont zudem die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Kitas und Eltern sowie die Notwendigkeit einer vernetzten und reflektierten Herangehensweise an die Medienbildung. Die frühe Förderung von Medienkompetenz ist entscheidend, um Kinder auf die Herausforderungen einer digitalisierten Welt vorzubereiten. Die in der Arbeit entwickelten Handlungsempfehlungen bieten Leitungskräften wertvolle Unterstützung bei der Implementierung digitaler Medien in den Kita-Alltag. Die Ergebnisse unterstreichen die zentrale Rolle, die Kitas bei der Medienbildung spielen, und die Notwendigkeit, diese Bildungseinrichtungen mit den notwendigen Ressourcen und Kompetenzen auszustatten.

## 8. Ausblick 2025

Nach einem ereignisreichen Jahr 2024, in dem vor allem das 100-jährige Jubiläum des EZdB auf der Agenda stand, soll der Fokus im Jahr 2025 wieder verstärkt auf die etablierten Dienstleistungen und die Umsetzung neuer Projekte gelegt werden. Darüber hinaus werden aber auch die beiden Landesprojekte für zusätzliche Arbeitsbelastung im Bildungszentrum sorgen. Folgende Themen sollen im Jahr 2025 umgesetzt werden:

1. Die im Rahmen der beiden großen Landesprojekte zur Ausstattung der Kommunalen Medienzentren (KMZ) über das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellte Technik wurde bereits im Jahr 2024 vollständig inventarisiert und für die Ausleihe vorbereitet. Im neu geschaffenen **Erlebnisraum des EZdB**, dem **#placetobe(e)**, können Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte die innovativen Technologien im Bildungskontext erproben und anschließend ausleihen. Ab 2025 öffnet der Erlebnisraum einmal im Monat seine Türen und bietet praxisnahe Einblicke in das Lehren und Lernen von morgen. Darüber hinaus wird der Erlebnisraum auch in andere Veranstaltungen und Termine eingebunden und kann jederzeit während der Öffnungszeiten besucht werden. Auch die 60 VR-Brillen sind in den neuen Erlebnisraum integriert. Im Frühjahr 2025 startet eine erste Erprobungsphase der Brillen im Unterricht in Kooperation mit zwei weiterführenden Schulen. Danach können die VR-Brillen nach der Teilnahme an einem vorbereitenden Präsenzseminar unter der Leitung des Medienberaters Shervin Azarvan und des Referenten für Medientechnik Orhan Genc ausgeliehen werden. Das EZdB arbeitet in diesem Zusammenhang bereits eng mit der RWTH Aachen zusammen. Diese fruchtbare Kooperation setzt sich auch in einem vom MediaLab der RWTH Aachen initiierten Austauschformat mit den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung in der Region und dem EZdB zur Implementierung der neuen Technologien in den Unterricht fort. So können Unterrichtskonzepte mit VR-Brillen und Maker-Technologien in allen drei Phasen der Lehreraus- und -weiterbildung gewinnbringend implementiert werden.<sup>14</sup>
2. In Zusammenarbeit mit dem MediaLab der RWTH Aachen sollen im Jahr 2025 einzelne Stationen des neuen Erlebnisraums durch **KI-Anwendungen** weiterentwickelt werden. Damit soll gezeigt werden, wie KI sinnvoll in den Unterricht und die Bildungsarbeit integriert werden kann. Die Ergebnisse werden dann im Rahmen der KI-Woche der RWTH Aachen im Mai 2025 und im Rahmen des Bildungstages des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen im Juni 2025 präsentiert. Das EZdB wird fester Partner des Bildungstages zum Thema KI sein. Darüber hinaus wird mit Hilfe einer vom MediaLab der RWTH Aachen programmierten Anwendung zur Erstellung von **360-Grad-Rundgängen** für VR-Brillen Content für eine vom Land zur Verfügung gestellten Plattform erstellt. Die sogenannte VIL-Plattform ist über ein Single-Sign-on mit der Bildungsmediathek NRW verbunden und kann von Lehrkräften im Rahmen der Integration von VR-Technologien vollumfänglich und kostenlos genutzt werden.
3. Die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Arbeit zu möglichen Gelingensbedingungen für die Entwicklung von **Medienkonzepten im frühkindlichen Bildungsbereich** bilden die Grundlage für ein neues

---

<sup>14</sup> Das regionale Austauschformat ist NRW-weit bisher einzigartig. (Stand: 01.06.2025)

Projekt, das 2025 starten soll. Analog zu Schulen sollen Medienkonzepte in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung helfen, die pädagogischen Anforderungen des Landes (Bildungsgrundsätze NRW) umzusetzen und digitale Kompetenzen entlang der Bildungskette sinnvoll und nachhaltig zu vermitteln. Dabei sollen die Einrichtungen durch mobile Medienboxen in die Lage versetzt werden, eigenständig und je nach zeitlichen und personellen Ressourcen Medienkonzepte zu erstellen und erste Projekte umzusetzen.

4. Unter dem Titel „Konzepte, Kompetenzen und Klicks: Medienbildung in der Kita“ veranstaltet das EZdB im Juni 2025 erstmals einen **Fachtag für Fachkräfte sowie Bildungsträgerinnen und Bildungsträger aus dem frühkindlichen Bereich**. Der Fachtag soll spannende Impulse, praxisnahe Workshops und Raum für Austausch bieten. Ein Highlight wird die Keynote von Prof. Dr. Nadine Bergner (RWTH Aachen) zum Thema „Von Robotern über das Internet hin zur künstlichen Intelligenz - Mit Kita-Kindern die digitale Welt entdecken und gestalten dank informatischer Kompetenzen“ sein. Aber auch Schulen können sich auf eine Großveranstaltung freuen. Im Herbst 2025 veranstalten das EZdB, die Medienberaterinnen und Medienberater des Landes NRW und die Medienberatung NRW in Kooperation mit der Gesamtschule Würselen und der KGS Sebastianus Schule in Würselen den **„Medienkompetenzrahmen NRW vor Ort“**. Die Veranstaltung stellt Best-Practice-Beispiele vor, gibt Anregungen für die Entwicklung von Medienkonzepten und bietet zahlreiche praxisorientierte Workshops an. Die Keynote hält Prof. Dr. Sven Kommer, Lehr- und Forschungsgebiet Didaktik und Digitale Bildung und Leiter des Zentrums für Lehrerbildung an der RWTH Aachen.
5. Im schulischen Bereich bleibt das EZdB seinem bekannten Ansatz treu: Medienkonzepte bilden die Grundlage für alle Überlegungen zur Ausstattung und Unterrichtsentwicklung. Bereits im Schuljahr 2016/2017 hat das EZdB alle Schulen bei der Erstellung eigener Medienkonzepte unterstützt. Im Auftrag der Schulträgerinnen und Schulträger hat das EZdB anschließend in Zusammenarbeit mit den Medienberaterinnen und Medienberatern des Landes NRW die Medienkonzepte gesichtet. Zu diesem Zeitpunkt waren die schulischen Medienkonzepte in der Region vollständig und schlüssig. Entsprechende Konzepte sind jedoch immer als Prozess zu verstehen, d.h. sie müssen in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben werden. Nicht zuletzt durch die Anträge zum DigitalPakt Schule (sog. technisch-pädagogische Einsatzkonzepte) haben sich Parallelstrukturen entwickelt. Während einige Schulen dennoch ihre eigentlichen schulinternen Konzepte fortgeschrieben haben, fehlten anderen dafür die zeitlichen und teilweise auch die fachlichen Ressourcen. Um die Fortschreibung der schulischen Medienkonzepte zu gewährleisten, mangelt es nicht an Broschüren. Diese sind jedoch meist sehr umfangreich und holen die Schulen nicht direkt dort ab, wo sie aktuell und individuell stehen. Das EZdB entwickelt in den Jahren 2024/2025 ein Tool, das in die Webseite des EZdB integriert werden soll und den Schulen eine passgenaue Weiterentwicklung ihrer Medienkonzepte ermöglicht. Das **digitale Tool zur Fortschreibung der schulischen Medienkonzepte** soll im Sommer/Herbst 2025 an den Start gehen.

## 9. Erklärung zur Verwendung von KI

### in Text und Bild

Die Texte wurden von der Leitung und den Kolleginnen und Kollegen des EZdB eigenständig und ohne Verwendung von Künstlicher Intelligenz verfasst, gleiches gilt für die Fotos. Für das Lektorat wurde der kostenlose KI-gestützte Schreibassistent DeepL verwendet, allerdings nicht ohne eine nochmalige Überprüfung der Rechtschreibung, Grammatik und Logik durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung. Aus Sicht des EZdB funktioniert die Anwendung besser als die herkömmliche Rechtschreib- und Grammatikprüfung von Microsoft Office. Selbstverständlich wurde bei der Verwendung dieses Tools darauf geachtet, keine personenbezogenen Daten zu verwenden.

# 10. Anhang: Pressespiegel 2024

## Mit Biene Maja und Luis Trenker fing alles an

Euregionales Medienzentrum: Am 1. April 1924 wurde in Aachen eine Bild- und Filmstelle gegründet, der Westpark bekam ein Schulokino. 100 Jahre später wird gefeiert.

VON MARGOT GASPER

**AACHEN** Im Jahr 1924 gründet der Aachener Stadtschulrat Peter Kremer den „Bildspielbund Deutscher Städte, Landesverband Aachen“. In einem Turm des Rathauses richtet er eine Bild- und Filmstelle ein, im Westpark eröffnet er ein Schulokino. Die Bild- und Filmstelle stellt Filme und Geräte bereit für Vorführungen im Schulokino und in den Schulen der Region und qualifiziert Lehrkräfte im Umgang mit diesen.

Zu den ersten Filmen, die angekauft werden, gehören „Der Berg des Schicksals“, ein Stummfilm mit Luis Trenker, und „Die Biene Maja und ihre Abenteuer“. Wer bei Biene Maja jetzt die bekannte Trickfilmfigur vor Augen hat, liegt allerdings völlig daneben. Der Stummfilm zeigt, mit Text unterlegt, die Geburt und das weitere Leben einer echten Biene in einem Bienenstock.

Luis Trenker und Biene Maja stehen für die Geburtsstunde des Euregionalen Medienzentrums. Am 1. April wird die Einrichtung 100 Jahre alt. „Die Geschichte des Medienzentrums steht für 100 Jahre Medienbildung und 100 Jahre Medien in Bildungseinrichtungen“, sagt Leiterin Lara Langfort-Riepe. 1929 lagen im Archiv der Bild- und Filmstelle bereits 4500 Lichtbilder und 70.000 Meter Film parat. Lichtbildreihen konnten die Schulen damals kostenlos ausleihen, im Schulokino kostete der Eintritt 0,15 Reichsmark für jedes Kind.

Welche Entwicklung das Medien-



Freuen sich aufs Jubiläum: Lena Sonntag (von links), Jessica Szkodzinski, Orhan Genc, Lara Langfort-Riepe, Claudia Kreutz, Schulamtsdirektor Jörg Funk und Theo Meer.

FOTO: HEIKE LACHMANN

zentrum in 100 Jahren genommen hat, lässt sich schon an den Medien ablesen, die über die Jahrzehnte ausgeliehen werden konnten. Erst gab es 32-Millimeter- und 16-Millimeter-Filme, später VCR- und VHS-Systeme, schließlich CD und DVD – „und heute rufen wir Medien aus der Cloud ab“, sagt Langfort-Riepe.

In den Räumlichkeiten an der Talstraße kann man noch die stabilen Koffer bewundern, in denen früher die ausgeliehenen 16-Millimeter-Filme zu den Einrichtungen transportiert wurden. „2017 wurde die haptische Ausleihe und auch der Reparaturservice

endgültig eingestellt“, erinnert sich die Leiterin des Medienzentrums. 1,6

Tonnen an 16-Millimeter-Filmen wurden damals entsorgt. Aber ganz sicher könnte Medientechniker Günther Kowalewsky, der seit 40 Jahren im Medienzentrum arbeitet, Abspielgeräte und Beamer auch noch heute reparieren. Jetzt steckt er sein ganzes Know-how in die technische

Weiterbildung der pädagogischen Lehr- und Fachkräfte.

1983 kamen die ersten PCs in die Berufsschulen im ehemaligen Kreis Aachen, unter anderem kam der Commodore 64 zum Einsatz. Mit der zunehmenden Digitalisierung der Schulen, die es erlaubte, Medien

über das Internet abzurufen, legte das Medienzentrum seinen Fo-

**„Die Geschichte des Medienzentrums steht für 100 Jahre Medienbildung und 100 Jahre Medien in Bildungseinrichtungen.“**

Lara Langfort-Riepe  
Leiterin des Medienzentrums

kus immer mehr auf die Qualifizierung im Umgang mit digitalen Medien und die Beratung bei der Erstellung von Medienkonzepten. Heute ist das Medienzentrum eine Fachberatungs- und Fortbildungsstelle im Bereich der digitalen Bildung und stellt didaktische Medienpakete zu vielen Themen zur Verfügung.

Das Medienzentrum ist in 100 Jahren auch etliche Male umgezogen. Nach den Anfängen im Rathaus wurden die Schätze in der Ponstraße untergebracht, dort wo heute das Internationale Zeitungsmuseum zu Hause ist. In den 1960er-Jahren ging

es in die Bergstraße, in den 1980ern an den Blücherplatz. Seit 2017 ist das Euregionale Medienzentrum im Depot an der Talstraße untergebracht.

Das Medienzentrum ist nicht nur Dienstleister für 750 Bildungseinrichtungen (davon 170 Schulen) in Aachen und der gesamten Städteregion, sondern auch für die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. „Dieser grenzüberschreitende Ansatz ist in ganz Deutschland einmalig“, sagt Lara Langfort-Riepe. Im Jahr 2000 fusionierten die Stadt- und Kreisbildstelle unter Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien offiziell zum Euregionalen Medienzentrum.

Die Leitung hat in 100 Jahren nur fünf Mal gewechselt. Auf den Gründern Peter Kremer folgten Arnold Herpertz, Josef Hugot, Christoph Wolf, Otto Trebels und 2016 schließlich Lara Langfort-Riepe. „Schulrat Peter Kremer war seiner Zeit weit voraus“, sagt die Leiterin des Medienzentrums. „Er hat vor 100 Jahren schon erkannt, dass das Medium Film in den Unterricht gehört.“

Mehr als 6500 didaktische Medien sind heute über den Online-Medien dienst im Angebot und unterstützen Lehr- und Fachkräfte bei der Vermittlung von Medienkompetenz. Die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht, die die Einrichtung vor 100 Jahren quasi gegründet hat, ist heute enger denn je. Das Medienzentrum arbeitet an der Schnittstelle von Medienpädagogik und Medienausstattung. Die pädagogischen und technischen Bildungsexperten an der Talstraße testen und empfehlen auch lernförderliche IT für die Bildungsarbeit, zum Beispiel interaktive Displays. Oberstes Ziel müsse sein, Medien gewinnbringend einzusetzen, betont Langfort-Riepe: „Denn digitale Medien steigern nicht per se den Lernerfolg.“

Gefeiert wird das Hunderjtährige am 12. April von 12 bis 16 Uhr. Im Depot an der Talstraße gibt es dann einen historischen Markt, der die Geschichte des Medienzentrums beleuchtet. Alte Abspielgeräte werden zu bewundern sein, aber auch ganz neue Technik darf ausprobiert werden. Und die Biene Maja kommt auch angefliegen. Wie vor 100 Jahren.

Aachener Zeitung, 23. Januar 2024

# „Talk am Tresen“ über Medien heute

Eine interessante Gesprächsrunde wird es bei einem Talk in der Christusgemeinde in Aachen geben. Es geht um die Entwicklung der Medien.



Wohin entwickelt sich der Medienkonsum in unserer Gesellschaft? Foto: Andrea Warnecke/dpa-trm



14.02.2024

„Talk am Tresen“ ist ein inzwischen etabliertes Angebot der Christusgemeinde, Viktoriaallee 51 in Aachen. Die freie evangelische Gemeinde lädt zu einem aktuellen Thema Gäste ein, diskutiert mit ihnen und regt zum Gedankenaustausch ein.



Lara Langfort-Riepe leitet das Euregionale Medienzentrum in Aachen. Foto: Georg Helmes

So steht am Freitag, 16. Februar, 20 Uhr, das Thema „Irgendwie mit Medien“ auf der Agenda. Eingeladen sind Lara Langfort-Riepe, Leiterin des euregionalen Medienzentrums von Stadt und Städteregion Aachen, und Bernd Büttgens, Leiter der Lokalredaktion Städteregion Aachen der Aachener Zeitung.



Bernd Büttgens leitet bei der Aachener Zeitung die Lokalredaktion Städteregion Aachen. Foto: Harald Köhmer

Wie hat sich die Mediennutzung verändert? Was zeichnet zuverlässige Quellen aus? Wo endet Berichterstattung und wo beginnt Meinungsmache? Und wie können Medien zu guter Debattenkultur beitragen? Fragen wie diese stehen auf dem Programm. Musikalisch wird der Abend von Thomas Hoffmann am Piano begleitet. Eintritt frei.

red

Aachener Zeitung, 14. Februar 2024

# ALES

## „Talk am Tresen“ über Medien

Gesprächsrunde in der Christusgemeinde über die Entwicklung der Medien.

**AACHEN** „Talk am Tresen“ ist ein inzwischen etabliertes Angebot der Christusgemeinde, Viktoriaallee 51 in Aachen. Die freie evangelische Gemeinde lädt zu einem aktuellen Thema Gäste ein, diskutiert mit ihnen und regt zum Gedankenaustausch ein.

So steht am Freitag, 16. Februar, 20

Uhr, das Thema „Irgendwie mit Medien“ auf der Agenda. Eingeladen sind Lara Langfort-Riepe, Leiterin des euregionalen Medienzentrums von Stadt und Städteregion Aachen, und Bernd Büttgens, Leiter der Lokalredaktion Städteregion Aachen der Aachener Zeitung.

Wie hat sich die Mediennutzung

verändert? Was zeichnet zuverlässige Quellen aus? Wo endet Berichterstattung und wo beginnt Meinungsmache? Und wie können Medien zu guter Debattenkultur beitragen? Fragen wie diese stehen auf dem Programm. Musikalisch wird der Abend von Thomas Hoffmann am Piano begleitet. Eintritt frei. (red)

Bei der Freien evangelischen Gemeinde sprechen Lara Langfort-Riepe und AZ-Redakteur Bernd Büttgens über neue Herausforderungen für die Medien.

SABINE ROTHER

**AACHEN** Ein Bierdeckel genügt. Schon werden spannende Gäste begrüßt und bewegende Fragen aufgegriffen – das alles in einem gemütlichen Ambiente mit Live-Musik, Getränken und Salztangen. Die Reihe „Talk am Tresen“ der Freien evangelischen Gemeinde (FeG Christusgemeinde) an der Viktoriaallee erspürt den Puls der Zeit. „Irgendwie mit Medien“ heißt laut Einladungsbeerdeckel – Markenzeichen der Reihe – das Motto. Als Gäste sorgen Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums von Stadt, Städteregion Aachen und Deutschsprachiger Gemeinschaft Belgiens, sowie Bernd Büttgens, Redakteur der Aachener Zeitung und Leiter der Lokalredaktion Aachen/Städteregion, für ein volles Haus. Den Tresen nutzt das Moderatoren-Team Christian Salinga, Ideengeber und Physiker an der RWTH, und Christoph Meul von der FeG zur Begrüßung, dann geht's zum Podium mit bequemen Sesseln auch für das Publikum. Es ist die fünfte Veranstaltung der Reihe seit 2022. „Meine Gedanke ist es, zu Themen einzuladen, die einen Bezug zu Aachen haben, die Menschen beschäftigen, wie diesmal die Glaubwürdigkeit der Medien“, betont Salinga. „Ich selbst bin kein Gemeindeglied, aber das ist unwichtig, hier ist Raum für Neues.“

Die Planung: zwei bis drei Mal im Jahr ein Treff zu brisanten Fragen. In lockerer Folge gehen die Moderatoren dabei ins Publikum oder widmen sich einem weiteren Gast: Thomas Hoffmann, musikalisches Multitalent, der nicht nur am Piano sitzt, sondern mit Soundeffekten fasziniert. Er hat zwei Uraufführungen mitgebracht – sphärisch-visionäre Klangbilder, ideal zum Thema „Irgendwie mit Medien“.

Wie vielschichtig die Medienlandschaft geworden ist, führen die Gäste vor Augen. So berichtet Lara Langfort-Riepe von der Zukunftsarbeit des Euregionalen Medienzentrums, das Bildungskonzepte entwickelt, pädagogische und fachliche Multiplikatoren an Schulen qualifiziert. „In diesem Jahr werden wir 100 Jahre alt, von der Schiefertafel haben wir zum interaktiven Display gefunden“, betont sie. Erkundungen zur Künstlichen Intelligenz (KI) gehören zu ihrer Arbeit.

Überlegungen, denen sich Büttgens täglich stellt. Längst ist das Printmedium nicht mehr ohne Online-Angebote denkbar. Basis-Fragen bleiben: „Wann hat eine Meldung Relevanz?“, steigt Salinga in die Diskussion ein. „Wenn sie nachvollziehbar ist, die Redaktion die Quellen überprüft hat und die Information den Leser weiterbringt“, betont Büttgens, der mit dem Medienhaus Aachen auf regionale Themen setzt. In einer Phase der Reizüberflutung fordert er Zivilcourage und Kräftigung des demokratischen Denkens. „Tägliche Hetz-Mails, besonders nach Demonstrationen gegen Rechtsradikalismus, sind anstrengend“, gesteht er. „Wir zeigen klare Kante.“ Wo setzt das Euregionale Medienzentrum an? „Bei der Überprüfung und Einordnung von Inhalten, bevor wir sie an pädagogische Bereiche weitergeben“, versichert die Leiterin. Büttgens ergänzt: „Nur der unreflektierte Umgang mit Medien ist schädlich.“

„Talk am Tresen“ geht im November weiter.

Aachener Zeitung, 15. Februar 2024



**StädteRegion Aachen** 😊 fühlt sich fröhlich – hier:  
**Baesweiler.**

7 Std. · 🌐

📖 Die Förderung von Medienkompetenz ist eine der wichtigsten Bildungsaufgaben unserer Zeit und startet tatsächlich schon in der Kita.

😊 Daher freuen wir uns sehr, dass unsere Kita Wolke 27 in [Baesweiler](#) jetzt durch das Euregionale Medienzentrum als Medienkompetente Kita zertifiziert wurde. Herzlichen Glückwunsch!

📺 Die "Wolke 27" ist sogar die erste Kita in der StädteRegion, die im Rahmen der Zertifizierung einen Green-Screen-Film gedreht hat. Der achtminütige Film trägt den Titel "Der kleine Hirte und der große Räuber". Hier geht es also um mehr als einfach nur auf dem Tablet zu wischen und sich unterhalten zu lassen.

😊 Wir freuen uns, dass sich unsere Kita auf den Weg gemacht hat, die Kinder in ihrem bewussten Umgang mit Medien zu stärken. So werden Bildungschancen gesichert und Grundkompetenzen fürs weitere Leben vermittelt!

👏 Eltern, Kinder und pädagogisches Personal der Wolke 27 waren begeistert vom Projekt.



**Herzlichen Glückwunsch!**

Wir freuen wir uns, dass unsere Kita Wolke 27 in Baesweiler jetzt durch das Euregionale Medienzentrum als Medienkompetente Kita zertifiziert wurde.

StädteRegion, Facebook, 16. Februar 2024

# Biene Maja summte stumm

Erster Realfilm vor 100 Jahren: Von der Filmstelle zum Euregionalen Zentrum für digitale Bildung.

**AACHEN** Mit einer stummen und farblosen Honigbiene namens Maja fing vor 100 Jahren alles an. Mittlerweile ist der Klassiker längst im Zeitalter der Digitalität angekommen. Der schwarz-weiße Realfilm „Biene Maja“ von Wolfram Junghans für den naturwissenschaftlichen Unterricht war die erste Anschaffung, die der Stadtschulrat und spätere Beigeordnete Peter Kremer tätigte, als er im Jahr 1924 eine Bild- und Filmstelle im Rathaus der Stadt Aachen einrichtete. Das war der Startschuss für das Lehren und Lernen mit Medien in der Region. Heute ist das Euregionale Zentrum für digitale Bildung eine grenzüberschreitende Fachberatungsstelle und fördert Medienkompetenz in mehr als 750 Bildungseinrichtungen.

Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung feiert am Freitag, 12. April, von 12 bis 16 Uhr mit einem historischen Markt sein 100-jähriges Bestehen. Vom 16mm-Film über die Fotomontage bis hin zur VR-Brille können die Besucher alte und neue Medien aktiv erleben. Bei der Geburtstagsfeier im DEPOT (Talstraße 2) in Aachen, sind das Stadtarchiv, das Bildungsbüro, das MediaLab der RWTH Aachen und viele weitere Einrichtungen mit von der Partie. Zum Jubiläumslädt das Kompetenzzentrum alle großen und kleinen Interessenten ein, denn Bildung muss von allen gemeinsam gestaltet werden. Das Ausprobieren und Eintauchen in die Welt der Medienbildung steht bei



Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung dreht in der Trickbox des Kinderkanals KIKI einen Jubiläumsfilm.

FOTO: LARA LANGFORD-RIEPE / EUREGIONALES ZENTRUM FÜR DIGITALE BILDUNG

diesem Event an erster Stelle. Innovative Technik reiht sich neben traditionellen Geräten ein und bietet eine spannende Reise durch die letzten 100 Jahre der zentralen Medienkompetenzstelle in Aachen.

Im Jahr 1924 gründete der Stadtschulrat und spätere Beigeordnete Peter Kremer eine Bild- und Filmstelle für die Region Aachen. Das war der Startschuss für das Lehren und Lernen mit Medien. Der Stummfilm „Biene Maja“ von Wolfram Junghans bildete die Basis für einen umfangreichen Medienver-

leih. Nach und nach folgten weitere Filme. Da in den Einrichtungen vor Ort noch keine Technik vorhanden war, mit der sich die Medien abspielen ließen, stellte die Filmstelle auch diese zur Verfügung. Doch ohne die entsprechenden Vorführscheine gab es keine Geräte: Seit jeher qualifizieren die Medienexperten des Zentrums Bildungsbeauftragte im Umgang mit lernförderlicher Technik.

Noch bevor Amazon Prime und Netflix das lineare Fernsehen revolutionierten, konnten schulische und au-

ßersschulische Bildungseinrichtungen in der Aachener Region ab dem Jahr 2004 eine Online-Mediathek nutzen.

Die Digitalisierung fordert von den Leitungs-, Lehr- und Fachkräften aber nicht nur einen gezielten Einsatz von didaktischen Medien in der Bildungsarbeit, sondern auch die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit digitaler Technik und Tools.

Dabei arbeiten die kommunalen Medienexperten des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung sehr eng

mit den Medienberatern des Landes zusammen. Die staatlich-kommunale Kompetenzzentrale hat ihren Sitz im ehemaligen Straßenbahndepot in Aachen.

Heute ist das Euregionale Zentrum für digitale Bildung eine interkommunale und grenzüberschreitende Einrichtung von Stadt Aachen, Städteregion Aachen sowie Ostbelgien und fördert und fordert als Fachberatungs- und Fortbildungsstelle Medienkompetenz in mehr als 750 Bildungseinrichtungen. Kinder und Jugendliche sollen von Lehrkräften und Bil-

dungsbeauftragten einen kritisch-konstruktiven Umgang mit Medien erlernen.

Dabei arbeitet das Kompetenzzentrum eng mit regionalen und überregionalen Einrichtungen im Bereich der Medienbildung zusammen.

Kooperationen mit der Bezirksregierung Köln und dem Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen tragen zudem dazu bei, die Förderung von Medienkompetenz nachhaltig in die drei Phasen der Lehrkräfteaus- und -weiterbildung zu implementieren.



Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung dreht in der KiKA-Trickbox einen Jubiläumsfilm.

Foto: Lara Langfort-Riepe

**Jubiläum: Von der Filmstelle zum Euregionalen Zentrum für digitale Bildung**

# 100 Jahre Medienbildung in Aachen und darüber hinaus

Mit einer stummen und farblosen Honigbiene namens Maja fing vor 100 Jahren alles an. Mittlerweile ist der Klassiker längst im Zeitalter der Digitalität angekommen. Der schwarz-weiße Realfilm „Biene Maja“ von Wolfram Junghans für den naturwissenschaftlichen Unterricht war die erste Anschaffung, die der Stadtschulrat und spätere Beigeordnete Peter Kremer tätigte, als er im Jahr 1924 eine Bild- und Filmstelle im Rathausurm der Stadt Aachen einrichtete.

## AACHEN

Das war der Startschuss für das Lehren und Lernen mit Medien in der Region. Heute ist das Euregionale Zentrum für digitale Bildung eine grenzüberschreitende Fachberatungsstelle und fördert Medienkompetenz in mehr als 750 Bildungseinrichtungen.

Das Zentrum feiert am Freitag, 12. April, von 12 bis 16 Uhr mit einem historischen Markt sein 100-jähriges Bestehen. Vom 16mm-Film über die Fotomontage bis hin zur VR-Brille können die Besucher alte und neue Medien aktiv erleben. Bei der Geburtstagsfeier im DEPOT, Talstraße 2 in Aachen, sind das Stadtarchiv, das

Bildungsbüro, das MediaLab der RWTH Aachen und viele weitere Einrichtungen mit von der Partie. Zum Jubiläumsfest lädt das Kompetenzzentrum Bildungsbeauftragte, Kollegen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, Kinder, Jugendliche und ihre Eltern sowie alle interessierten Bürger ein, „denn Bildung muss von allen gemeinsam gestaltet werden“.

Das Ausprobieren und Eintauchen in die Welt der Medienbildung steht bei diesem Event an erster Stelle. Innovative Technik reiht sich neben traditionellen Geräten ein und bietet eine spannende Reise durch die letzten 100 Jahre der zentralen Medienkompetenzstelle in Aachen.

## Der Anfang mit „Biene Maja“ – ein kurzer Abriss zur Geschichte

Im Jahr 1924 gründete der Stadtschulrat und spätere Beigeordnete Peter Kremer eine Bild- und Filmstelle für die Region Aachen. Das war der Startschuss für das Lehren und Lernen mit Medien. Der Stummfilm „Biene Maja“ von Wolfram Junghans bildete die Basis für einen umfangreichen Medienverleih. Nach und nach folgten weitere Filme. Da

in den Einrichtungen vor Ort noch keine Technik vorhanden war, mit der sich die Medien abspielen ließen, stellte das Filmstelle auch diese zur Verfügung. Doch ohne die entsprechenden Vorführscheine gab es keine Geräte. Seit jeher qualifizieren die Medienexperten des Zentrums Bildungsbeauftragte im Umgang mit lernförderlicher Technik.

Noch bevor Amazon Prime und Netflix das lineare Fernsehen revolutionierten, konnten schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen in der Aachener Region ab dem Jahr 2004 eine Online-Mediathek nutzen. Die Digitalisierung fordert von den Leitungs-, Lehr- und Fachkräften aber nicht nur einen gezielten Einsatz von didaktischen Medien in der Bildungsarbeit, sondern auch die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit digitaler Technik und Tools. Dabei arbeiten die kommunalen Medienexperten des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung sehr eng mit den Medienberatern des Landes NRW zusammen. Die staatlich-kommunale Kompetenzstelle hat ihren Sitz im ehemaligen Straßenbahndepot in Aachen.

Heute ist das Euregionale Zentrum für digitale Bildung eine interkommunale und grenzüberschreitende Einrichtung von Stadt Aachen, Städ-

teregion Aachen sowie Ostbelgien und fördert und fordert als Fachberatungs- und Fortbildungsstelle Medienkompetenz in mehr als 750 Bildungseinrichtungen.

Kinder und Jugendliche sollen von Lehrkräften und Bildungsbeauftragten einen kritisch-konstruktiven Umgang mit Medien erlernen. Dabei arbeitet das Kompetenzzentrum eng mit regionalen und überregionalen Einrichtungen im Bereich der Medienbildung zusammen. Kooperationen mit der Bezirksregierung Köln und dem Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen tragen zudem dazu bei, die Förderung von Medienkompetenz nachhaltig in die drei Phasen der Lehrkräfteaus- und -weiterbildung zu implementieren.

## Ausgeprägte Zusammenarbeit mit dem ostbelgischen Medienzentrum

Auch die DG wird am Freitag mitfeiern, bestätigt die langjährige Leiterin des ostbelgischen Medienzentrums, Rita Bertemes: „Hunderte Schul- und Lehrfilme (damals noch als VHS) aus ganz NRW wurden via Medienzentrum Aachen ausgeliehen und per wöchentlichem Transport durch das Medienzentrum nach Ostbelgien gebracht. Heute geht das natürlich digital und wird von ostbelgischen Lehrkräften via Ausweis des Medienverbands nach wie vor rege genutzt. Zahlreiche Lehrkräfte und Mitarbeiter des Medienzentrums haben zudem in den letzten Jahren an medienpädagogischen Weiterbildungen teilgenommen, die in Aachen angeboten werden und wurden – und ein fachlicher Austausch in Sachen Medien- und Digitalkompetenz ist gelebter Alltag.“ (red/ab)



Die Digitalisierung fordert von den Leitungs-, Lehr- und Fachkräften aber nicht nur einen gezielten Einsatz von didaktischen Medien in der Bildungsarbeit, sondern auch die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit digitaler Technik und Tools. Illustrationsfoto: dpa

# Der Vorläufer des Euregionalen Medienzentrums

Archivale des Monats April zeigt Peter Kremer, den Gründer des Vorläufers des Euregionalen Medienzentrums. Er war der erste Stadtschulrat in Aachen.

**AACHEN** Das Aachener Stadtarchiv zeigt aus seinen Magazinen regelmäßig interessante Stücke als Archivale des Monats. Das Stück mit einem kurzen Begleittext wird in einem Schaukasten im Foyer des Stadtarchivs am Brichowweg sowie digital auf der Homepage des Archivs präsentiert. Im April 2024 zeigt das Archivale des Monats den Gründer des Vorläufers des Euregionalen Medienzentrums, Peter Kremer, im Jahr 1938 bei der Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Paris.

Peter Kremer wurde am 5. Juni 1878 in Düsseldorf bei Mettmann geboren. Er wuchs in Kempen auf, wo er ein humanistisches Gymnasium besuchte, und studierte anschließend in Münster und Bonn Mathematik und Naturwissenschaften. Von 1906 bis 1911 war er Gymnasiallehrer in Euskirchen. Am 1. Juni 1911 trat er seine erste Stelle in der Schulaufsicht an und wurde Kreis- und Stadtschulrat für den Landkreis Aachen. Von August 1914 bis Januar 1919 war er Soldat.

Die Aachener Stadtverordneten beschlossen am 6. Mai 1921, eine neue Stelle mit der Bezeichnung „Stadtschulrat“ einzurichten und diese Stelle mit Peter Kremer zu besetzen. Die Aufgaben, die er bis dahin

im Auftrag des Staates wahrgenommen hatte, wurden damit von der Stadtverwaltung übernommen. Im Mittelpunkt stand die Schulaufsicht über alle städtischen Volks- und Mittelschulen, die städtischen Kindergärten und die Privatschulen, die insgesamt von etwa 18.000 Kindern besucht wurden. Gemeinsam mit den für Schulen zuständigen Beigeordneten kümmerte er sich um die Aus-



und Fortbildung des Lehrpersonals und in die Weiterentwicklung des Schulwesens.

In diese Phase seiner Laufbahn fällt die Gründung des Vorläufers des heutigen Euregionalen Medienzentrums am 1. April 1924. Die Einrichtung firmierte damals als Bildspielbund Deutscher Städte, Landesverband Aachen; sie war an sich keine städtische Einrichtung, jedoch eng mit Kremers Amt als Stadtschulrat

verknüpft. Die Einrichtung verfügte über eine Bild- und Filmstelle in städtischen Räumlichkeiten; sie richtete ein von Kremer gefeiertes Schulkinos ein und half den Schulen bei der Ausstattung mit modernen Bildungsmedien und den erforderlichen Geräten. Bis 1929 entstand in der Bild- und Filmstelle eine Sammlung von etwa 4500 Lichtbildern und 70.000 Metern Film. Die Lichtbildereien wurden den Schulen kostenlos für den Unterricht zur Verfügung gestellt.

Im September 1931 wählten die Stadtverordneten Kremer zum neuen städtischen Beigeordneten für das Schulwesen. Dessen Aufgabengebiet umfasste im Verlauf der 1930er Jahre auch den Kulturbereich. Die Geschäfte des Stadtschulrats führte er in Personalunion weiter, auch nach der Machtübergabe an die NSDAP. Lediglich von der Verantwortung für den Kulturbereich, der in der NS-Zeit als „Kultur- und Gemeinschaftspflege“ bezeichnet wurde, war er ab Januar 1938 auf eigenes Verlangen entlastet. Das abgebildete Foto zeigt ihn einige Monate später bei der Eintragung in das Goldene Buch von Paris. Hintergrund dieser Würdigung war wahrscheinlich eine viel beachtete Konzertreise zweier Aachener Männer-



Archivale des Monats: Peter Kremer, Gründer des Vorläufers des Euregionalen Medienzentrums, 1938 bei der Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Paris. FOTO: STADT, RWTH AACHEN

chöre - Liedertafel und Harmonia - dorthin im Juni 1938.

Kremers Verhältnis zum Nationalsozialismus scheint von Opportunismus bestimmt gewesen zu sein. Von 1929 bis Ende April 1933 gehörte er der Zentrumspartei an. Nach 1933 bemühte er sich um Aufnahme in die NSDAP, doch verzögerte sich der Eintritt wegen des Aufnahmestopps der Partei bis zum 1. Mai 1937. Bis dahin gehörte er der SA als „Reservemann“

an und drückte auf diese Weise seine Hinwendung zum NS-Regime aus. Der NS-Staat nutzte den bis dahin nur halbamtlichen Bildspielbund Deutscher Städte für die ideologische Beeinflussung von Kindern und Jugendlichen. Im Zuge dieser Entwicklung entstand auch der neue Name „Stadtbildstelle“.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Schulkinos im Westpark vollständig zerstört. Kremer litt spä-

terens seit 1941 an Herzkrankheiten, blieb jedoch im Dienst und brach im Juli 1943 sogar einen Kurzaufenthalt ab, um nach einem Luftangriff auf Aachen die Wiederaufnahme des Schulbetriebs zu organisieren. Ein knappes Jahr später starb er am 4. Juni 1944 im Sanatorium Ebenhausen bei München.

## 100-jähriges Bestehen

Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung feiert am Freitag, 12. April, von 12 bis 16 Uhr sein 100-jähriges Bestehen mit einem historischen Markt. Vom 16mm-Film über die Fotomontage bis hin zur VR-Brille bietet sich die Gelegenheit, alte und neue Medien aktiv zu erleben. Bei der Geburtstagsfeier im Depot an der Talstraße sind das Stadtarchiv, das Bildungsbüro, das MediaLab der RWTH Aachen und viele weitere Einrichtungen mit von der Partie. Das Ausprobieren und Eintauchen in die Welt der Medienbildung steht bei diesem Event an erster Stelle. Innovative Technik reist sich neben traditionellen Geräten ein und bietet eine spannende Reise durch die letzten 100 Jahre der zentralen Medienkompetenzstelle in Aachen. (red)

Aachener Zeitung, 12. April 2024



JETZT LÄUFT  
KYLIE MINOGUE  
I SHOULD BE SO L...

## 100 Jahre Euregionales Zentrum für digitale Bildung



Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung in Aachen feiert am Freitag 100-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum gibt es einen historischen Markt im Depot an der Talstraße. Von 12 bis 16 Uhr kann man dort alte und neue Medien erleben: Vom 16mm-Film bis hin zur VR-Brille. Mit dabei sind u.a. das Stadtarchiv, das Bildungsbüro und das MediaLab der RWTH.



Antenne AC, 24. April 2024



15. April  
Montag

## 100 Jahre Euregionales Medienzentrum

100,5 Revier

750 Schulen und Bildungseinrichtungen können zentral Lehrmaterialien bestellen und noch viel mehr. Biene Maja summt als Erste über die Ladentheke.

Vor 100 Jahren war es ein Stummfilm in schwarzweiß über echte Bienen, die Hautdarstellerin wurde Maja genannt. Schülerinnen und Schüler durften zum ersten Mal ihre Bücher weglegen und das neue Medium Film benutzen. Die Ausleihe lief über die „Bildstelle“ (B-Stelle) der Stadt Aachen.

Mitterweile hat sich viel verändert. Biene Maja ist zu einer Kult-Comicbiene geworden, und die B-Stelle zum Euregionalen Medienzentrum. Materialien sind online verfügbar über Stream und Download. Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen: „Heute geht es darum, Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen zu stärken für ihre digitale Zukunft.“ Für Städteregionsrat Tim Grüttmeier ist das Thema künstliche Intelligenz besonders wichtig: „Wie verändert KI unser aller Zusammenleben? Welche Bilder sind richtig, und welche Bilder sind vielleicht auch künstlich erstellt?“

Und nicht nur Schülerinnen und Schüler können etwas lernen. Auch das Lehrpersonal kann sich über die Fachberatungsstelle von Stadt-, Städteregion Aachen und Ostbelgien weiterbilden. Einrichtungsleiterin Lara Langfort-Riepe: „Ein Schwerpunkt sind Beratungen, wie Tablets in den Unterricht eingebunden werden können. Andere wichtige Themen sind exzessive Mediennutzung, Cybermobbing und digitale Gewalt.“

Das Euregionale Medienzentrum wird bald umbenannt in: Euregionales Zentrum für digitale Bildung. Kinder sollen so früh wie möglich an digitale Medien herangeführt werden. „Das bedeutet nicht, dass wir ein Mehr an Mediennutzung wollen“, sagt Lara Langfort-Riepe: „Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche lernen, Medien als Werkzeuge zu verstehen und sie entsprechend nutzen.“

100.5 Hitradio, 15. April 2024



Stadt Aachen ist hier: DEPOT.

17. April um 09:01 · Aachen · 🌐

...

🏰 100 Jahre Euregionales Zentrum für digitale Bildung: Historischer Markt im Depot 🏰

Am Wochenende feierte das Euregionale Zentrum für digitale Bildung sein 100-jähriges Jubiläum mit einem historischen Markt im Depot in Aachen. Über 350 Besucher\*innen begaben sich auf eine faszinierende Reise durch die letzten zehn Jahrzehnte der Medienbildung in Stadt Aachen, StädteRegion Aachen und Ostbelgien. An zwölf Marktständen konnten sie aktiv erleben, wie (digitale) Medien und Gerä... **Mehr anzeigen**



Stadt Aachen, Facebook, 17. April 2024

# StädteRegion Aachen

## Wegweiser durch den Medien-Dschungel

Euregionales Zentrum für digitale Bildung feiert 100-Jähriges mit einem historischen Jahrmarkt.

**STÄDTEREGION AACHEN** Der weit ausladende Trichter eines Grammophons neben der schlanken Tastatur eines Drum-Computers, die ruckelnde Schwarz-Weiß-Aufnahme neben der VR-Brille – der Jubiläumsmarkt des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung im Depot an der Aachener Talstraße spiegelte die rasante Entwicklung der Medienlandschaft wider.

Als die Einrichtung in Aachen vor 100 Jahren gegründet wurde, liefen in den Kinos noch Stummfilme. Zu den ersten angekauften Lichtbildern für den naturwissenschaftlichen Unterricht der Bild- und Filmstelle gehörte „Biene Maja“. Dabei handelte es sich jedoch nicht um die bekannte Zeichentrickfigur, sondern um einen Dokumentarfilm in Schwarz-Weiß.

**„Es wird immer wichtiger, genau zu wissen, welches Video und welche Nachricht wirklich richtig und welche Fake sind. Genau in diesem Bereich leistet das Euregionale Zentrum für digitale Bildung hervorragende Arbeit.“**

Städtereionsrat Dr. Tim Grütemeier

Inzwischen liegt der Schwerpunkt auf digitaler Bildung. Aus diesem Grund änderte sich zum Jubiläum auch der Name: Aus dem Euregionalen Medienzentrum wurde das Euregionale Zentrum für digitale Bildung. Die grenzüberschreitende Fachberatungsstelle fördert die Medienkompetenz in mehr als 750 Bildungseinrichtungen in der StädteRegion Aachen, der Stadt Aachen und in der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

Die Medien haben sich zwar gewandelt, aber die Bedeutung der Medienkompetenz junger Menschen ist geblieben. Dies betonte auch Städteionsrat Dr. Tim Grütemeier: „Es wird immer wichtiger, genau zu wissen, welches Video und welche Nachricht wirklich richtig und welche Fake sind.“ Genau in diesem Bereich leistet das Euregionale Zentrum für digitale Bildung hervorragende Arbeit.

Die Festveranstaltung, die von der Leiterin des Zentrums, Lara Langfort-Riepe, und dem Lehrer und ehemaligen Medienberater des Landes NRW, Johannes Klas, moderiert wurde, gestaltete sich für die etwa 350 Gäste als Zeitreise – mit einem klaren Blick auf die Zukunft. Und diese ist digital. „Die Einrichtung hat sich inhaltlich sehr weiterentwickelt. Dieser Geburtstag ist auch eine gute Gelegenheit, nach vorne zu schauen“, stellte die Aachener Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen fest.

Mit im Boot saßen die zahlreichen Kooperationspartner, die sich auch an den zwölf Ständen des historischen Jahrmarkts im ehemaligen Straßenbahndepot präsentierten. Er offenbarte die gesamte Medienvielfalt. Am Marktstand des Stadtarchivs Aachen konnten sich Gäste vor einem



Großer Bahnhof im ehemaligen Straßenbahndepot: Etwa 350 Gäste besuchten den historischen Jahrmarkt zum Jubiläum des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung, der die rasante Medienentwicklung zeigt. Foto: Patrick Nowicki

Greenscreen ablichten und in eine historische Kulisse der 1920er Jahre montieren lassen. Die Musikschule Aachen zeigte, wie digitale Elemente in den Musikunterricht einfließen.

Das MediaLab der RWTH und das Zentrum für digitale Bildung gewährten Einblicke in neue Maker-Technologien wie den 3D-Druck und die Virtuelle Realität. Die jüngsten Gäste konnten sich auf der Roboter-Wiese tummeln oder das Bilderbuchkino der Stadtbibliothek besuchen. Die Betreuung der Stände übernahmen ausnahmslos enge Partner des Zentrums für digitale Bildung, darunter das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen.

### Partnerschaft mit Ostbelgien

Die enge Zusammenarbeit mit Ostbelgien unterstrich das Internationale Zeitungsmuseum und die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. „Was im Jahr 2000 offiziell besiegelt wurde, galt schon deutlich früher. Es wurde euregional gedacht“, sagte Grütemeier. Diese interkommunale und grenzüberschreitende Ausrichtung eines Medienkompetenzentrums ist einzigartig in Deutschland.

Dass es durchaus herausfordernd ist, mit der Medienentwicklung in den Bildungseinrichtungen Schritt zu halten, schilderte Adriane Langela-Bickenbach. Die Gymnasiallehrerin für Fremdsprachen und Fachleiterin Englisch in der Lehrerbildung am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung in Aachen warf einen Blick auf die digitale Bildung der Zukunft. Ihr Tenor: „Digitale Bildung, die jungen Menschen die Chance gibt, die wirklichen Herausforderungen unseres Zeitalters, nämlich Klimawandel und ökonomische Gerechtigkeit, digital vernetzt anzugehen und komplex denken zu lernen, ist gute Bildung.“

Dabei soll der enge Austausch mit den Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil bleiben. „Die Praxisispiele aus den Einrichtungen helfen, Herausfor-

derungen und Potenziale der digitalen Medien zu erkennen, Projekte zu initiieren und Bildung neu zu denken“, sagte Zentrumsleiterin Lara Langfort-Riepe, „unsere Region bietet eine Vielzahl dieser kleinen und großen Leuchtturmprojekte.“



### Blick in die Historie

Im Jahr 1924 wurde die Bild- und Filmstelle, der Vorläufer des heutigen Bildungszentrums für Schulen und außerschulische Einrichtungen, von dem damaligen Stadtschulrat und Beigeordneten Peter Kremer in Aachen gegründet. Damals mussten Lehr- und Fachkräfte noch einen Vorführschein machen, um die schweren Projektoren bedienen und die Filmrollen entleeren zu dürfen. Noch bevor Streaming-Dienste das lineare Fernsehen revolutionierten, konnten schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen in der Aachener Region ab dem Jahr 2004 eine Online-Mediathek nutzen.

Die Digitalisierung fordert von den Leitungs-, Lehr- und Fachkräften aber nicht nur einen gezielten Einsatz von didaktischen Medien in der Bildungsarbeit, sondern auch die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit digitaler Technik und Tools.

Heute ist das Euregionale Zentrum für digitale Bildung eine interkommunale und grenzüberschreitende Einrichtung von Stadt Aachen, StädteRegion Aachen sowie Ostbelgien. Kooperationen mit der Bezirksregierung Köln und dem Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen tragen dazu bei, die Förderung von Medienkompetenz nachhaltig in die Lehrkräfteaus- und -weiterbildung zu implementieren.



Feiern sich über 100 Jahre Euregionales Zentrum für digitale Bildung: Von links Aachener Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, Städteionsrat Dr. Tim Grütemeier, André Kaldenbach, Leiter des städtischen Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen, Dr. Jens Giesdorf von der Ostbelgischen Gemeinschaft, Markus Terodde, Dezernent für Bildung, Jugend und Strukturentwicklung bei der StädteRegion, Heinrich Brötz, Beigeordneter der Stadt Aachen für Bildung, Jugend und Kultur, und Zentrumsleiterin Lara Langfort-Riepe. Foto: Patrick Nowicki

# ALLES FÜR BALKON & GARTEN

GEMÜSE-PFLANZEN & BIO-KRÄUTER

Aus unserer Region: Beet- und Balkonpflanzen aus eigener Produktion! Viele Sorten, große Auswahl, beste Qualität!

Die Nr. 1 in Aachen! **Erstes Aachener Gartencenter** Immer gut. Immer günstig.

RESTAURANT TROPICA **IMMER LECKER...** Sonntags auch Brunch: 9:30 - 13:00 ... und à la Carte: 12:00 - 14:00

Auf der Hüls 140 · Auch sonntags 10-15 Uhr

[www.erstes-aachener-gartencenter.de](http://www.erstes-aachener-gartencenter.de)



- MEDIENVERLEIH
- FILM & FERNSEHEN
- RADIO, ZEITUNGEN, ONLINE-MEDIEN
- INTERNET & TELEFON
- MEDIENPROJEKTE
- SERVICE

07.05.2024

Euregionales Medienzentrum wird 100!

## 100 Jahre Medienbildung – Deutschsprachige Gemeinschaft feiert Zusammenarbeit

Seit den 1950ern werden Lehr- und Kulturgüter mit dem Aachener Medienzentrum ausgetauscht. Der 100. Geburtstag also ein Grund zum Feiern auch für die Deutschsprachige Gemeinschaft: Eine Zusammenarbeit mit vielen Vorteilen für ostbelgische Lehrkräfte.

In der langen Geschichte der Kooperation zwischen dem Euregionalen Medienzentrum Aachen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft gab es viele Entwicklungen. So wurde die Zusammenarbeit nach und nach um immer mehr Bereiche der Medienbildung erweitert. Im Jahr 2000 folgte ein offizielles Kooperationsabkommen. Dass das Zentrum mit der Zeit geht, zeigt der neue Name – pünktlich zum 100. Geburtstag. Ab sofort heißt es „Euregionales Zentrum für digitale Bildung“.

### Euregionale Zusammenarbeit für digitale Medienpädagogik

Pädagoginnen und Pädagogen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben aus der Zusammenarbeit diese Vorteile:

- kostenloser Download von Lehrfilmen für den Unterricht aus der Bildungsmedothek NRW via Bibliotheksausweis über den Zugang des Medienzentrums Aachen
- Teilnahme an den Weiterbildungen zur Vermittlung von Medien- und Digitalkompetenz des Aachener Partnerinstituts

Außerdem besteht ein reger Wissenstransfer zwischen der Koordinierungsstelle Digitales des Ministeriums, dem Fachbereich Pädagogik und dem Medienzentrum, zum Beispiel:

- zur frühkindlichen Medienbildung
- zur Referentenvermittlung
- zur Ausstattung von Medienwerkstätten

Weitere Informationen zum Angebot des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung erhalten Sie im Link unter „Mehr zum Thema“. Der Medienkatalog zum grenzüberschreitenden Netz

der Bibliotheken und Mediotheken zur Nutzung für alle Ostbelgierinnen und Ostbelgier ist ebenfalls dort verlinkt.

### Historischer Medienmarkt mit Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Zum Jubiläum veranstaltete das Euregionale Zentrum für digitale Bildung einen historischen Medienmarkt. Rund 350 Menschen begaben sich auf eine Reise durch die Geschichte der Medienbildung. Am Marktstand des Stadtarchivs Aachen konnten sich die Besucher\*innen beispielsweise in eine historische Fotokulisse der 1920er Jahre montieren lassen. Seit ihrem Bestehen produzierte die Bildstelle in Aachen regionales Foto- und Filmmaterial. Mittlerweile lagern diese historischen Bestände sicher im Stadtarchiv. Das MediaLab der RWTH und das Zentrum für digitale Bildung ermöglichten den Besuchern einen spielerischen Einblick in neue Medien-Technologien, wie den 3D-Druck und die Virtuelle Realität und zeigten so moderne Lehr- und Lernszenarien auf. An allen Ständen konnten Jung und Alt die Technik erproben. Für die Kleinsten standen eine Roboter-Wiese sowie ein Bilderbuchkino der Stadtbibliothek zur Verfügung. Die Betreuung der Stände übernehmen ausnahmslos enge Partner\*innen des Zentrums für digitale Bildung, darunter auch die Deutschsprachige Gemeinschaft.

Ein Film zur Geschichte des Zentrums ist verlinkt unter „Mehr zum Thema“.



Aachener Oberbürgermeisterin Sibylle Raupach, Stadt-Ratungsmitglied Dr. Tim Dübberswiler, André Kollenderbach, Fachbereichsleiter Stadt Aachen, Dr. Jens Dieckhoff von der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Markus Torobski, Dozent an der StädteRegion und Heinrich Bötzke, Bürgermeister der Stadt Aachen gratulieren Lara Lengstorf-Ries, die das Zentrum leitet (v.l.).



Großer Andrang: Rund 350 Menschen waren zum Jubiläum des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung in das Veranstaltungszentrum Depot Talstraße gekommen.

Stichwortsuche

#### Mehr zum Thema

#### Ansprechpartner

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens  
Rita Bertemes  
Gasperstraße 1  
4300 Espen  
Belgien  
Tel.: +32 (0)87 596 370  
rita.bertemes@dgvolve  
Webseite

#### Links

#### Medienkatalog.be



Hier geht's zur Seite  
medienkatalog.be

#### Materialausleihe



Entdecken Sie unser  
umfangreiches Materialangebot

#### Medienatlas



Alle Medienanbieter in der DG  
auf einen Blick



21. Juni Freitag

## Digitalisierung auch im Kinderzimmer angekommen

100,5 Revier

Zwischen Malbüchern und Bauklötzen liegt immer häufiger auch ein Tablet im Kinderzimmer. Das geht aus der repräsentativen „miniKIM-Studie“ hervor.

Jedes fünfte Kleinkind benutzt demnach regelmäßig ein Tablet.

Der Anteil der Nutzer in der Altersgruppe der zwei- bis fünfjährigen Kinder hat seit 2020 um 50 Prozent zugenommen. Für die Verantwortlichen im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung kommt diese Entwicklung nicht überraschend. Die Lebenswelten von kleinen Kindern seien mit den Lebenswelten der Eltern verknüpft, sagt Leiterin Lara Langfort-Flepe über die Studie. Kinder sollten dabei an einen maßvollen Umgang mit Tablets herangeführt werden. Ein „Parken“ der Kinder vor dem Tablet habe immer negative Folgen auf die Entwicklung, sowohl motorisch als auch sprachlich. Die Experten des Euregionalen Zentrums bieten auch Erzieherinnen und Erziehern Weiterbildungen in der Vermittlung von Medienkompetenz an. Der Schlüssel zum Erfolg sei es, die eigene Nutzung zu hinterfragen und diese Erkenntnisse auf die Kinder zu übertragen.

Eltern sollten sich aber bewusst die Zeit nehmen, um mit den Kindern zu sprechen und zu spielen – ohne den Einfluss von Smartphones oder Tablets.

100,5 Das Hitradio, 21. Juni 2024



Großer Andrang: Rund 350 Menschen waren zum Jubiläum des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung ins Depot gekommen.

FOTO: STADT AACHEN/HEIKE LACHMANN

## Geschichte der Medienbildung

Zum Hundertsten: Historischer Markt im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung.

**AACHEN** Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung feierte mit einem historischen Markt im Depot sein 100-jähriges Jubiläum. Über 350 Besucher und Besucherinnen begaben sich auf eine faszinierende Reise durch die letzten zehn Jahrzehnte der Medienbildung in Stadt Aachen, Städteregion Aachen und Ostbelgien. An zwölf Marktständen konnten sie aktiv erleben, wie (digitale) Medien und Geräte früher und heute in der Bildungsarbeit eingesetzt werden. Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier waren gekommen, um den Markt zu eröffnen und zu granulieren. Bei dieser Gelegenheit gab Oberbürgermeisterin Keupen auch den neuen offiziellen Namen der Einrichtung bekannt: Das Medienzentrum heißt nun Euregionales Zentrum für digitale Bildung. Dieser neue Name spiegelt den aktuellen Fokus auf Beratung und Fortbildung wider.

Im Jahr 1924 wurde die Bild- und Filmstelle, der Vorläufer des heutigen Bildungszentrums für Schulen und außerschulische Einrichtungen, von dem damaligen Stadtschulrat und Beigeordneten Peter Kremer in Aachen gegründet. Damals mussten Lehr- und Fachkräfte noch einen Vorführschein machen, um die schweren Projektoren bedienen und die Filmrollen entleihen zu dürfen. Günther Kowalewsky, seit 40 Jahren im Zentrum für digitale Bildung als Medientechniker tätig, zeigte, wie früherleinmal-Filme in einen Projektor eingelegt wurden.

### „Euregional gedacht“

An das Rattern der Vorführgeräte konnten sich viele Bildungsschaffende noch gut erinnern, als sie über den historischen Markt schlenderten. Denn obwohl 100 Jahre vergangen sind, erfährt die lernförderliche Technik in den Bildungseinrichtungen erst mit Beginn der Digitalisierung den größten Wandel. „Die Biene Maja hat sich massiv weiter entwickelt von 1924 bis heute zur KI“, erinnerte Dr. Grüttemeier an die rasante Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte. Denn der Schwarz-Weiß-Realifilm „Biene Maja“ von 1924 war das erste Medium, das seinerzeit ausgeliehen werden konnte.

Am Marktstand des Stadtarchivs Aachen konnten sich die Besuchern in eine historische Fotokulisse der 1920er Jahre montieren lassen. Seit ihrem Bestehen produzierte die Bildstelle in Aachen regionales Foto- und Filmmaterial und unterhielt ein eigenes Labor und Archiv. Mittlerweile lagern diese historischen Bestände sicher im Stadtarchiv. Und die Aufzeichnung regionaler Ereignisse gehört schon lange nicht mehr zum Aufgabenportfolio des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung. Seit dem Jahr 2004 werden Filme zum Lehren und Lernen über das Streaming- und Downloadportal „Bildungsmediathek NRW“ zur Verfügung gestellt. Hier finden sich auch viele Medienpakete für den Musikunterricht. Wie man diesen heutzutage mit Apps und digitalen Elementen bereichern kann, zeigte die Musikschule Aachen an ihrem Stand.

Einen Überblick zur Geschichte der Medien und zur Zusammenarbeit mit Ostbelgien boren das Internationale Zeitungsmuseum und die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. Schon in den 1950er Jahren gab es einen regen Austausch von Lehr- und Kulturgütern zwischen Aachen und Eupen. Diese Zusammenarbeit weitete sich auf andere Bereiche der Medienbildung aus, sodass sich im Jahr 2000 bei der Zusammenlegung der Stadtbildstelle und der Kreisbildstelle unter Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens die gemeinsamen Arbeitsfelder schon längst gefunden hatten. „Schon damals wurde euregional gedacht“, so Grüttemeier.

Das MediaLab der RWTH und das Zentrum für digitale Bildung ermöglichten anlässlich des Jubiläums einen Einblick in neue Maker-Technologien wie den 3D-Druck und die Virtuelle Realität und zeigen damit moderne Lehr- und Lernszenarien auf. An allen Ständen konnten Jung und Alt die Technik erproben. Für die Kleinsten standen eine Roboter-Wiese sowie ein Bilderbuchkino der Stadtbibliothek zur Verfügung. Die Betreuung der Stände übernahmen ausnahmslos enge Partner\*innen des Zentrums für digitale Bildung, darunter das Bildungsbüro der Städteregion Aachen.

Zeitung am Sonntag, 23. Juni 2024

**BipaMap.NRW** stellt vor:

**Lernort**  
Euregionales Zentrum für digitale Bildung

bipa\_nrw

bipa\_nrw Wart ihr schon mal im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung? Die zentrale Fachstelle für Beratung und Fortbildung von Bildungseinrichtungen stellt diesen digitale Medien, Technik und Tools für das Lehren und Lernen zur Verfügung. An der Schnittstelle zwischen Medienpädagogik und Medienausstattung fördern und fordern wir Medienkompetenz in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen und beginnen damit bereits in der Kita. Im schulischen Umfeld arbeitet das Zentrum Hand in Hand mit den Medienberater\*innen des Landes. Weitere Infos findet ihr auf [BipaMap.NRW](https://www.bipamap.nrw.de) Link in der Bio.

#lernort #nrw #karte #schule #bipa\_nrw #Lehrerzimmer #wandertag #exkursion #medienzentrum #digitalebildung #medienpädagogik #klassenfahrt #bildungspartner

3 Min.

Insights ansehen Beitrag bewerten

Sei der/die Erste, dem das gefällt  
Vor 3 Minuten

Kommentieren ...

**Bildungspartner NRW** @bipa\_nrw · 6 s

Wart ihr schon mal im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung? Die zentrale Fachstelle für Beratung und Fortbildung von Bildungseinrichtungen stellt diesen digitale Medien, Technik und Tools für das Lehren und Lernen zur Verfügung. Infos findet ihr auf [BipaMap.NRW](https://www.bipamap.nrw.de)

**BipaMap.NRW** stellt vor:

**Lernort**  
Euregionales Zentrum für digitale Bildung

Bildungspartner NRW, Instagram und X, 8. Oktober 2024

## AACHENER DIDAKTIKTAG 2024



**Aktivierende Lernsettings**  
Impulse für den Unterricht von heute und morgen

**WORKSHOPS**  
MINT  
Deutsch  
Medienbildung  
Fremdsprachen  
Technische Berufe  
Gesellschaftswissenschaften  
... sowie weitere spannende fachübergreifende Workshops!

**PROGRAMM**  
**10:30 - 12:00 Uhr**  
**Impulsbeiträge**  
Rainer Lück (ZfSL Aachen)  
„Kognitive Aktivierung im Unterricht“  
Dr. Lena Tacke (RWTH Aachen)  
„Schule ist ja auch ... so ein SafeSpace - Aushandlungsprozesse durch ein digitales Serious Game in der Lehrer\*innenbildung“

**12:00 - 13:00 Uhr**  
Mittagspause und Markt der Möglichkeiten

**Ab 13:15 Uhr**  
Start der Workshops

**29. NOVEMBER 2024**

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

### – Programmheft –



**Kontakt**  
Dr. Cornelia Dieckmann  
Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen  
Tel.: +49 241 80-96328  
E-Mail: didaktiktag@lbz.rwth-aachen.de



### Markt der Möglichkeiten (12:00 - 13:15 Uhr, Großer Saal, KHG)

#### „Euregionales Zentrum für digitale Bildung“

Ansprechperson: Orhan Genc

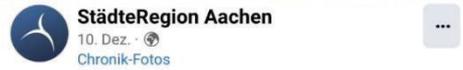
Webseite: [www.medienzentrum-aachen.de](http://www.medienzentrum-aachen.de)

Der Stand des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung (kurz EZdB) beim diesjährigen Aachener Didaktiktag „Aktivierende Lernsettings - Impulse für den Unterricht von heute und morgen“ legt seinen Schwerpunkt auf innovative Technikberatung und die Präsentation modernster Lehrmittel. Der Fokus liegt dabei auf den digitalen Angeboten und technischen Tools, die Lehrkräfte in ihren Unterricht einbinden können. Über eine interaktive Stele mit iPad können die Besucher\*innen die Webseite des EZdB erkunden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Angeboten rund um Veranstaltungen und die Technikberatung. Besonders im Fokus stehen dabei die aktuellen Landesprojekte mit den VR-Brillen, mit denen Naturerfahrungen auf eine völlig neue Art vermittelt werden können, und weitere Technik im neuen #placetobee, wie beispielsweise die Lernroboter Dash oder die Beebots. Die Vorstellung der Robotik-Beispiele zeigen, wie einfach Kinder spielerisch an technologische und naturwissenschaftliche Themen herangeführt werden können. Der Erlebnisraum #placetobee beschäftigt sich mit der digitalen und realen Verknüpfung von Technik und Natur. Lehrkräfte aller Fächer, nicht nur aus den MINT-Bereichen, sind eingeladen, die spannenden Technologien kennenzulernen und sich von den innovativen Ideen inspirieren zu lassen. Dabei bietet das EZdB eine Vielzahl von Materialien und Handreichungen, um die Integration von digitalen Tools in den Bildungsalltag zu erleichtern.

Programm, RWTH Aachen, 08. November 2024



StädteRegion Aachen, 10. Dezember 2024



👁️ Kennt ihr schon den #placetobe(e)?

Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung hat neue innovative Technologien erhalten! 🚀🤖

👉 Das Land NRW stattet Medienzentren mit Technologien für eine moderne Bildungsarbeit aus. Die Region Aachen erhält:

- 👓 60 VR-Brillen
- 🚁 Drohnen
- 🤖 Robotik
- 👉 assistive Technologien
- 🧵 Stickmaschine

👉 Mit der neuen Ausstattung im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung (eine Kooperation der Stadt Aachen, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der StädteRegion Aachen) können Schulen und außerschulische Einrichtungen erproben, wie der Unterricht von morgen aussehen kann. ➡️ Der neu konzipierte Erlebnisraum im DEPOT in Aachen - der sogenannte #placetobe(e) - bietet einen spannenden Einstieg in digitale und virtuelle Bildungswelten.

💚 Die innovativen Technologien werden vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit den Kommunalen Medienzentren zur Verfügung gestellt. Die 60 VR-Brillen und neuesten Maker-Technologien werden aus Mitteln des DigitalPakt Schule finanziert. Auch das Euregionale Zentrum für digitale Bildung stellt unter anderem eigene Robotik zur Verfügung.

📄 Hier geht's zur Pressemitteilung der Stadt Aachen: <https://sohub.io/vhrx>

📷 : © Lara Langfort-Riepe / Euregionales Zentrum für digitale Bildung

StädteRegion Aachen, 10. Dezember 2024

# Die Zukunft gestalten

Euregionales Zentrum für digitale Bildung erhält innovative Technologien vom Land NRW.

**AACHEN** Wie der Unterricht von morgen aussehen kann, können Schulen und außerschulische Einrichtungen bald im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung der Stadt Aachen, der StädteRegion Aachen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens erproben. Das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen stellt in Kooperation mit den Kommunalen Medienzentren innovative Technologien zur Verfügung, die den Schulen dabei helfen, zeitgemäße Lehr- und Lernszenarien zu gestalten. Begleitet werden diese von konkreten Anwendungskonzepten des Bildungszentrums. Ob Drohne, 3D-Druck oder VR-Brille - diese digitalen Werkzeuge können künftig im MediaLab getestet und einzelne Geräte wie VR-Brillen auch direkt ausgeliehen werden.

Die 60 VR-Brillen und neueste Maker-Technologien werden aus Mitteln des DigitalPakt Schule finanziert. Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung ergänzt diese Technik durch eigene Robotik, Platinen und digitale Werkzeuge und öffnet das Angebot auch für den außer-



60 VR-Brillen für die Region Aachen.

FOTO: LARA LANGFORT-RIEPE / EUREGIONALES ZENTRUM FÜR DIGITALE BILDUNG

schulischen Bildungsbe- reich. „Die innovativen Technologien machen unser gemeinsames Zentrum für digitale Bildung zu einem modernen Innovationslabor in der Region und ermöglichen einen zukunftsweisen- den Medieneinsatz“, begrüßt Markus Terodde, Dezernent für Bildung, Jugend und Strukturentwicklung der StädteRegion Aachen, das Landesprojekt.

Ein neu konzipierte Erleb-

nisraum im Depot in Aachen, der sogenannte „#placetobe(e)“, bietet Lehr- und Fachkräften aus dem euregionalen Einzugsgebiet einen spannenden Einstieg in digitale und virtuelle Bildungswelten. Der Name ist Programm: Im #placetobe(e) werden die oft gegensätzlichen Bereiche Technik und Natur pädagogisch miteinander verknüpft. An verschiedenen Stationen wird praxisnah vermittelt, wie mit

innovativen Technologien sensible Prozesse in Flora und Fauna und komplexe Naturphänomene erlebbar gemacht werden können.

Eine digitale Pinwand bietet weiterführende Lehr- und Lernmaterialien sowie eine Verknüpfung zu heimischen Naturräumen wie dem Hochmoor Hohes Venn und verschiedenen regionalen Projekten. Viele der Technologien können von Bildungseinrichtungen auch ausge-

liehen werden. Das Zentrum für digitale Bildung und die Medienberaterinnen des Landes NRW entwickeln dazu derzeit begleitende Qualifizierungsprogramme, die verschiedene Fächer und pädagogische Ansätze einbeziehen.

## Durchdachte Unterrichtskonzepte

Auch die elf Schulträger der Region profitieren von dem

zukunftsweisenden Projekt. „Durch die Erprobung neuer Technologien im Unterricht können die Schulen herausfinden, welche digitalen Geräte und Anwendungen sich für die Schul- und Unterrichtsentwicklung eignen und welche nicht“, so Heinrich Brötz, Beigeordneter der Stadt Aachen für Bildung, Jugend und Kultur. Investitionen, zum Beispiel über einen möglichen DigitalPakt Schule 2.0, können so zielgerichteter erfolgen.

Denn dass digitale Medien klassische Unterrichtsmaterialien nicht per se ersetzen können, zeigt sich gerade in den hochdigitalisierten Bildungssystemen von Ländern wie Schweden. Dort warnen Forschende davon, dass die Lernkompetenz durch die starke Digitalisierung insgesamt abnimmt. Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung, sieht in dieser Entwicklung jedoch eine große Chance für die hiesige Schullandschaft: „Lange Zeit haben wir uns in den großen internationalen Vergleichsstudien zum Stand der Medienkompetenz an Schulen immer im Mittelfeld bewegt.

Aus dieser Position heraus haben wir nun die Möglichkeit, von den Entwicklungen in anderen Ländern zu lernen und unseren eigenen Weg zu gehen!“ Durchdachte und in der Praxis erprobte Unterrichtskonzepte, die eine Verknüpfung von klassischen und digitalen Unterrichtsmethoden und -materialien ermöglichen, sollten aus ihrer Sicht die Basis für diese Weiterentwicklung bilden.

Für das Zentrum für digitale Bildung in Aachen bedeutet das neue Projekt eine weitere Intensivierung der bereits sehr engen Zusammenarbeit zwischen Land und Kommune im Bereich der Medienbildung. Ein regionaler Arbeitskreis zwischen dem Zentrum für digitale Bildung, dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Aachen und dem MediaLab der RWTH Aachen, die ebenfalls mit Technik ausgestattet wurden bzw. diese beschafft haben, wurde von der RWTH bereits ins Leben gerufen und soll eine sinnvolle Erprobung der Technik über die drei Phasen der Lehreraus- und -weiterbildung hinweg ermöglichen.

Zeitung am Sonntag, 16. Dezember 2024

Redaktioneller Hinweis: Die Artikel stellen nur eine Auswahl der Berichterstattung über die Aktivitäten des EZdB dar. Radio- und Fernsehbeiträge können nicht aufgeführt werden. Das Copyright der Artikel liegt bei den jeweiligen Herausgebern.

# Aachen 2024

**Euregionales Zentrum für digitale Bildung  
der Stadt und StädteRegion Aachen  
unter Beteiligung Ostbelgiens**  
Talstraße 2, DEPOT  
D-52068 Aachen  
Tel.: +49 (0)241 5102-200  
medienzentrum@mail.aachen.de

**[www.medienzentrum-aachen.de](http://www.medienzentrum-aachen.de)**